



outdoor

WANDERN. REISEN. ABENTEUER.

06 | 2024

ALLES FÜRS CAMPING

Die schönsten Plätze &
das beste Equipment
vom Zelt bis zur
Kühlbox

Panoramatouren der SÜDALPEN

Aussichtsreich wandern: Dolomiten, Piemont, Wallis, Kärnten ...

ABENTEUER ALPENCROSS

Mit kleinem Gepäck
auf großer Tour

ALLGÄU GANZ GROSS

Auf dieser Hüttentour
werden Bergträume wahr

ES GEHT NOCH LEICHTER!

Vom Schuh bis zum Schlafsack:

Diese Ausrüstung wiegt wenig und
überzeugt im großen Praxis-Test

NORWEGENS FJORDWILDNIS

Grandiose Touren im
schönen Romsdalen



TEST

WANDER RUCKSÄCKE

Wie bequem sind
die neuen Modelle?

D 7,50 € · 0 8,30 € · CH 12,00 SFR · BENELUX 8,70 € · 110,20 €







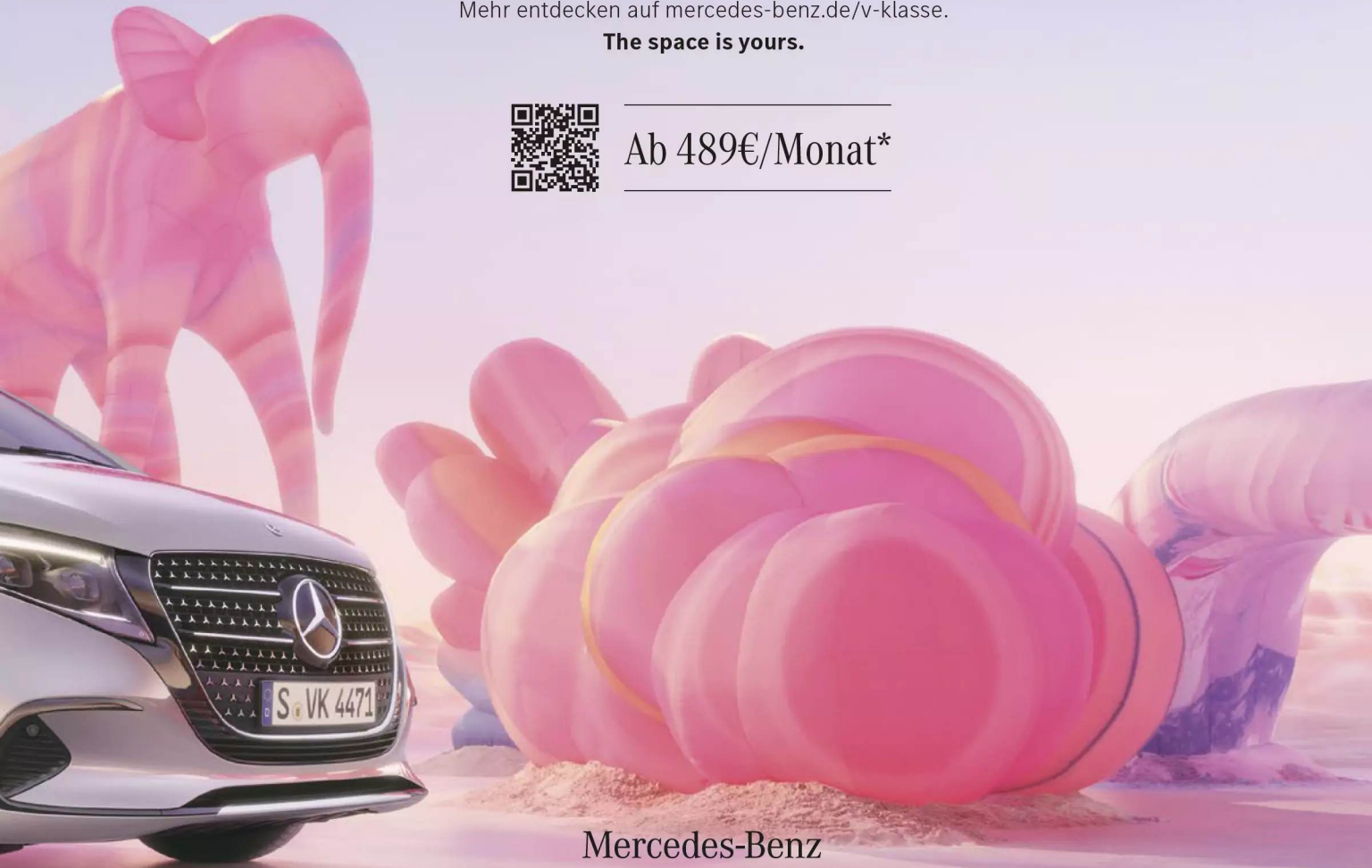
Raum für komfortable Konditionen.

Die neue V-Klasse. Erfüllen Sie sich Ihre Träume mit der neuen V-Klasse und maßgeschneiderten Finanzierungs- und Leasingangeboten für Ihren Mercedes-Benz. Mehr entdecken auf mercedes-benz.de/v-klasse.

The space is yours.



Ab 489€/Monat*



Mercedes-Benz

*Ein freibleibendes Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing Deutschland GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, für Privatkunden für folgendes Fahrzeugmodell: V-Klasse AVANTGARDE V 220 d kompakt¹, Hubraum: 1.950 cm³, 120 kW, Kraftstoff: Diesel. Kaufpreis ab Werk 71.642,62 €, Leasing-Sonderzahlung 14.280,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlaufleistung 60.000 km, 48 mtl. Leasingraten à 489,00 €. Stand April 2024. Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers zzgl. lokaler Überführungskosten. Solange der Vorrat reicht. Andere Motorisierungs- und Ausstattungsvarianten gegen Aufpreis möglich. Das abgebildete Fahrzeug enthält Sonderausstattungen.

¹Mercedes-Benz V-Klasse AVANTGARDE V 220 d kompakt | Kraftstoffverbrauch kombiniert: 8,3-7 l/100 km | CO₂-Emissionen kombiniert: 218-185g/km | CO₂-Klasse: G. Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren WLTP ermittelt. Der Kraftstoffverbrauch und der CO₂-Ausstoß eines Pkw sind nicht nur von der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffs durch den Pkw, sondern auch vom Fahrstil und anderen nichttechnischen Faktoren abhängig.

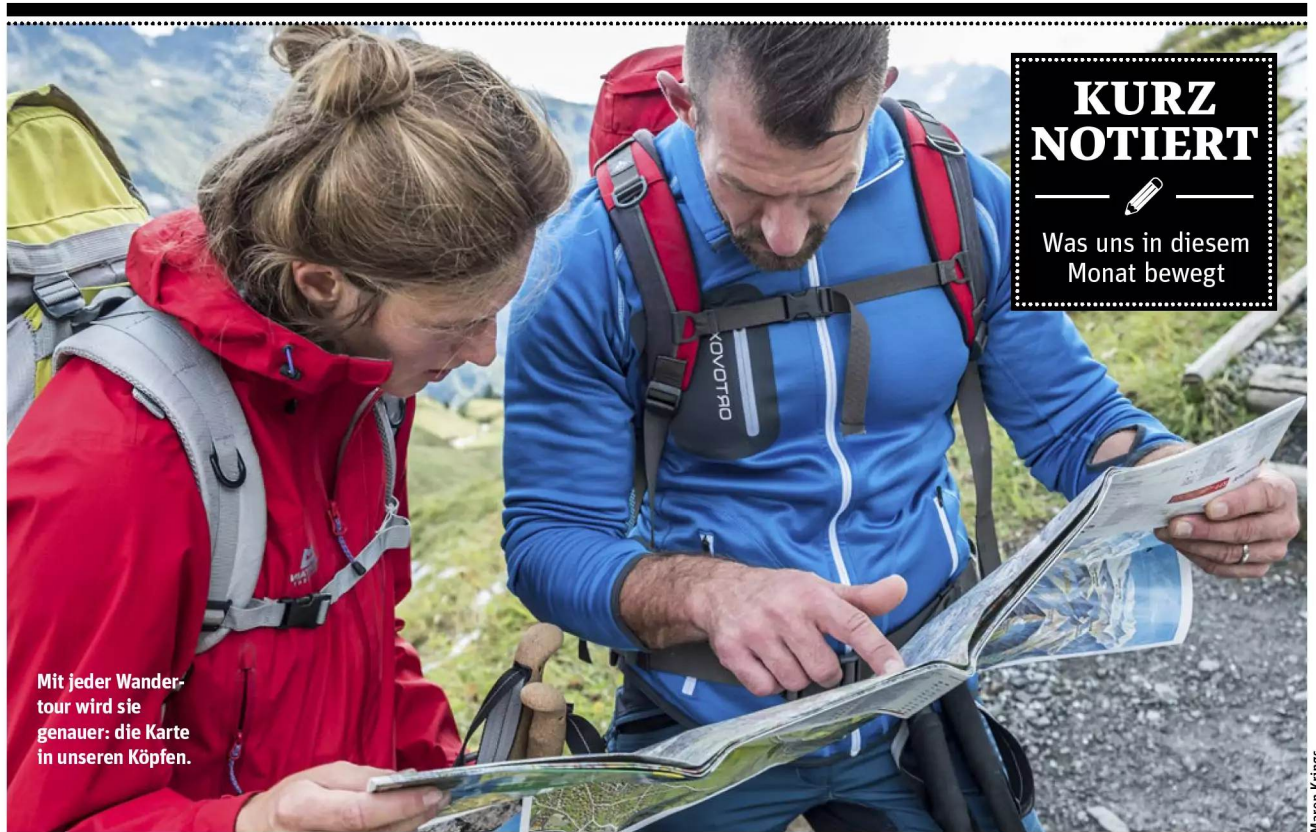
A cyclist wearing a black long-sleeved shirt, black shorts, and a black helmet is riding a black road bike through tall, green grass. The background is a dense forest of tall, thin trees with green foliage. The scene is captured in a cinematic style with soft lighting.

DU BRAUCHST NUR
ZWEI RÄDER
UM FREI ZU SEIN



BERGAMONT

WE ARE MOBILITY



KURZ NOTIERT

Was uns in diesem Monat bewegt

Mit jeder Wandertour wird sie genauer: die Karte in unseren Köpfen.

Maren Krings



Liebe Leserin, lieber Leser!

Seitdem ich als Kind das erste Mal über den Brenner zum Gardasee gekommen bin, arbeite ich an meiner ganz persönlichen, mentalen Alpen-Karte. Über die Jahre sind viele Eindrücke dazugekommen, zuerst viele Täler beim Paddeln, später einige Gebirgsstöcke beim Klettern und Bergwandern. Mittlerweile, würde ich sagen, kenne ich mich wohl vergleichsweise gut aus, aber immer noch klaffen große weiße Lücken in meiner »mental map« – und so geht es wohl jedem von uns, denn die

Alpen sind riesig! In dieser Ausgabe haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, zumindest ein paar der weißen Flecken auf eurer persönlichen Alpenkarte mit Farbe zu füllen, so etwa in unserer Aufmachergeschichte über die grandiosen Pala-Dolomiten. Stets Neues entdecken auch die Kollegen aus unserer Testredaktion. Ab Seite 38 wimmelt es vor Ausrüstung, die ungeahnt leicht und funktionell daherkommt. So wird eure Entdeckungstour in für euch noch unbekannte Gegenden besonders unbeschwert. Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen!

Alex Krapp

Alex Krapp Chefredakteur

AUS DER REDAKTION



Ivan Goller

Mit Ralfi on Tour Autorin Nadine Regel hat mit Hund Ralfi die Alpen überquert: Wie und wo, erzählt sie ab Seite 54.



imago

Nachtzügler Kollege Gunnar Homann hat etwas Licht in die leicht verworrene Welt der Nachtzugverbindungen gebracht. Ab Seite 50.

Der Weg zur outdoor-Community:



FACEBOOK
facebook.com/outdoormagazin



INSTAGRAM
instagram.com/outdoor_magazin



TWITTER
twitter.com/outdoor_magazin

INHALT 6/2024

Die Themen
dieser Ausgabe



28| Wunderbares Norwegen

Über den Dingen: Die Fjorblicke in Roms- und Sunndal sind zum Niederknien schön.



82| Alles fürs Camping

Welche Ausrüstung wir empfehlen und wie ihr die schönsten Plätze findet.

38| Unbeschwert

Gutes Leichtequipment macht Touren zum Genuss. Unser Test, unsere Empfehlungen.



08| Auf der Sonnenseite

Ein genialer Hüttentrek in den Pala-Dolomiten.
Plus: viele weitere Toptouren in den Südalpen.



54| Abenteuer Alpencross

50 Tage war unsere Autorin nach Verona unterwegs. Hund Ralfi kam mit.



76| Schweden ahoi!

Im Seekajak um die Ostseeinsel Gotland. »Unbedingt nachmachen«, sagt unser Autor.



96| Allgäu ganz groß

Beim Trekking auf dem »Grenzgänger« lässt man den Alltag schnell hinter sich.

TOUREN & ABENTEUER

08 Auf der Sonnenseite

Von den Pala-Dolomiten bis Ligurien: Traumtouren in den Südalpen.

28 Wunderbares Norwegen

In Roms- und Sunndal treffen Berge und Meer aufs Schönste aufeinander.

54 Abenteuer Alpencross

Von München nach Verona auf einer selbst zusammengestellten Route.

76 Schweden ahoi!

Zwei Mann, zwei Boot: 400 Kilometer rund um Gotland im Seekajak.

96 Allgäu ganz groß

Die Grenzgänger-Runde eröffnet unvergessliche Panoramablicke.

TEST & EQUIPMENT

38 Leichtausrüstung

Grammzählen ohne Reue? Federleichtes Equipment im *outdoor*-Check.

64 Im Schnitt super

Vom funktionellen Klapp- bis zum stylischen Finnenmesser: 8 Top-Modelle.

66 Tested on Tour

Produkte im Dauertest: vom Multifunktionsschuh bis zum Trekkingzelt.

72 Lieblingsprodukt

Warum *outdoor*-Redakteurin Katharina Hübner ihren Houdini-Hoodie liebt.

74 Hart im Nehmen

Robuste Handys, die sich für Outdoor-Einsätze bei Wind und Wetter eignen.

82 Alles fürs Camping

Equipment, Know-how und Tipps: Matte, Zelt, Schlafsack & Co.

104 Wanderrucksäcke

Auf dem Prüfstand: 13 Modelle für Tages- und Wochenendtouren.

OUTDOOR-COACH

50 Umweltfreundlich unterwegs

... und ausgeschlafen am Ziel: die besten Nachtzüge für Outdoorer.

70 Schlangenbildung

Nur 7 von weltweit 3000 Schlangenarten gibt es bei uns. Das sind sie.

SZENE-NEWS

22 Schöner zelten

Mit unserer neuen Online-Platzsuche findet ihr die besten Camps.

23 Selbsteinschätzung auf Touren

Wie man sie optimiert, weiß die Bergführerin Michaela Egarter.

24 Schwarzwald mit Kindern

Auf drei neuen Familienwanderwegen lernen die Kleinen spielerisch dazu.

Fachmarkt 73 Vorschau/Impressum 114

66| Tested on Tour Outdoor-Equipment im Langzeit-Check.



104| Wanderrucksäcke 13 Wochenend-Modelle im großen Komforttest.



WILDE WELT

TEXT: CHRISTIAN BONK | FOTOS: DANIEL HUG

Spektakulärer können Berge kaum werden: Auch unter vielen Südalpenkennern gilt der Palaronda-Trek als schönste Mehrtagestour der Dolomiten.

Die schroffen
Gipfel der Pala-
Gruppe muten
fast wie von
einem anderen
Stern an.



**HOHE GIPFEL
UMRINGEN DIE
MONDLAND-
SCHAFT DER
PALA-EBENE WIE
SÄGEZÄHNE.**





- 1| Sonnenschein, guter Kaffee und die Aussicht auf einen grandiosen Wandertag – so macht das Studieren der Wanderkarte besonders viel Freude.
 2| Das Rifugio Rosetta (2581 m) ist nicht nur ein Etappenziel der Palaronda, sondern auch ein beliebtes Basislager für Wanderer und Kletterer.
 3| Bergsteiger können sich hier nach Herzenslust verausgaben. Doch die Palaronda schafft man auch als ganz normaler Wanderer.

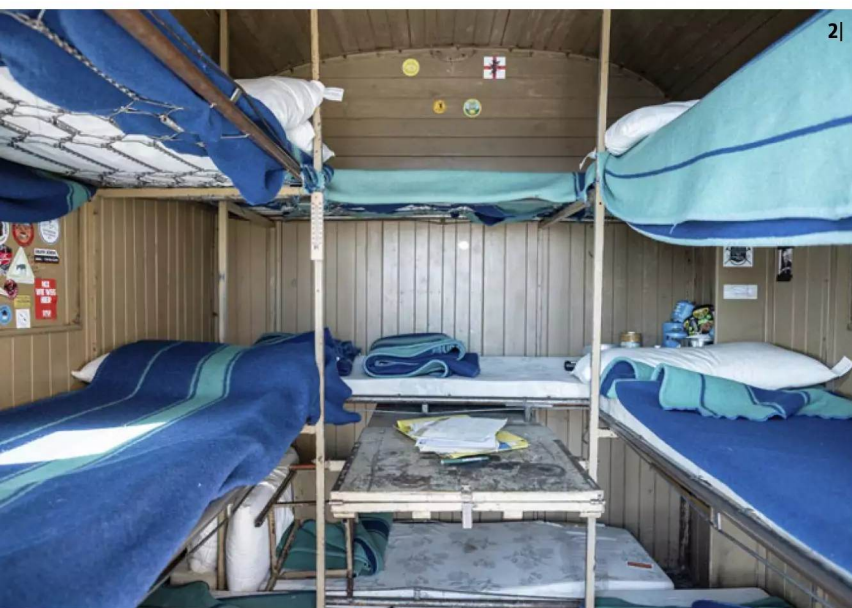




- 1| Bergführer Fabio Testa kennt die Pala-Gruppe wie seine Westentasche.
- 2| Etwas engere Schlafverhältnisse als in den eigenen vier Wänden sind in Biwaks normal. Das Bivacco Fiamme Gialle bietet auf 3005 Meter Höhe Schutz vor Wind und Wetter.
- 3| Grandioser als das Rifugio Pradidali (2278 m) kann eine Berghütte kaum liegen. Sie wurde 1896 eröffnet. Das zugehörige, recht neue Biwak erhielt im Jahr 2016 einen Design-Award.



**AUGEN ZU,
KOPFKINO AN:
VOR LANGER
ZEIT SCHWAMMEN
HIER FISCH
ZWISCHEN
KORALLENRIFFEN.**



2|



3|

Wow. Einfach nur wow. Uns umgibt ein Meer aus Stein, die Farbe Grau dominiert eindeutig. Zähne, Zacken und Türme wachsen in den blauen Himmel, kleine Schönwetterwolken umspielen sie hier und da. Ein ganz sachter Wind weht und wird hoffentlich meine leichten Kopfschmerzen bald vertreiben – bei aller Begeisterung über die fantastische Szenerie habe ich mich noch nicht ganz akklimatisiert. Zusammen mit Bergführer Fabio Testa werde ich zwei Tage in der Pala-Gruppe wandern, die sich wie eine gigantische Trutzburg im Grenzgebiet der Provinzen Belluno und Trient erhebt. Auf einer Höhe von 2500 Metern erstreckt sich das Hochplateau Altopiano delle Pale über 50 Quadratkilometer. Seine Entstehung begann laut Geologen etwa 300 Millionen Jahre vor unserer Zeit. Unmengen von Korallenriffen türmten sich im Wasser des Trias-Meeres auf und erhoben sich mit der Auffaltung der Alpen noch weiter. Wind und Wetter formten dann im Laufe der Zeit die fantastischen Felsformen, die heute Wanderer, Kletterer und Klettersteiggeher anziehen. Als höchster Gipfel der Pala-Gruppe ragt die Cima Vezzana stolze 3192 Meter auf.

Der absolute Klassiker hier ist der Palaronda-Trek, eine viertägige Hüttentour mit Start und Ziel in San Martino di Castrozza. Die gerölligen Pfade und Steige verlangen Wanderern Kondition und Trittsicherheit für rund 3000 Höhen- und 39 Kilometer ab, beinhalten aber keine technischen Finessen. Ein Highlight sind auch die spektakulär gelegenen Rifugi, die Berghütten, auf deren gute Küche man sich stets verlassen kann.

Top Aussichten auf eine Mondlandschaft

Um bei unserer gekürzten Variante der Palaronda Zeit zu sparen, sind wir mit der Bergbahn von San Martino di Castrozza heraufgefahren – sicherlich auch ein Grund für meine Kopfschmerzen, überwindet man doch über 1000 Höhenmeter, wenn man Etappe eins zu Fuß geht. Dafür streben wir nun das Gipfelkreuz der Cima di Rosetta (2542 m) an. Gerade einmal 45 Minuten dauert der Aufstieg von der Bergstation, doch in der für meine Lunge noch ungewohnt dünnen Luft bedeutet das eine ziemliche Anstrengung. Umso willkommener, dass selbst Fabio, der diese Tour regelmäßig wandert, eine Weile die Aussicht in alle Himmelsrichtungen genießen will. »Was habe ich es gut, dass ich ständig hier heraufkomme«, sagt er und zeigt mir Gipfel wie die Vezzana und die Civetta in der gleichnamigen Gruppe. Auch auf die Mondlandschaft der Pala-Hochebene bieten sich hier beste Aussichten. Ich nutze die Rast zudem, um die



1| Der Aufstieg zum Bivacco Fiamme Gialle (3005 m) führt durch die zerfurchten Felsen an der Südflanke der Cima delle Vezzana (3192 m).

2| Salute! Zum Glück gibt es heutzutage auch in Italien alkoholfreies Bier, das gut schmeckt. Und isotonische Getränke sind an fordernden Wandertagen immer empfehlenswert.



Schuhe enger zu schnüren, denn vor allem bergab fordern die Geröllpfade sichere Schritte – auch mit nur leichtem Gepäck auf dem Rücken.

Beim Abstieg sehen wir bereits die helle Fassade des Rifugio Rosetta vor uns – beinahe alleine gelassen wirkt sie in der Weite des Altopianos. Nach einer knappen Stunde auf nahezu ebenem Steig über das Hochplateau kehren wir kurz ein und lassen schon unser Gepäck für die Nacht zurück. Gestärkt mit einem Cappuccino und ausgestattet mit einer Lunch-Tüte, halten wir uns Richtung Norden, umwandern auf einem schmalen Pfad die Cima Corona (2768 m) und besteigen in schwierigem Gelände einen Grat, auf dem das Bivacco Fiamme Gialle steht: eine Notunterkunft in Form einer roten Metallhütte. Übernachten möchte man hier nicht unbedingt, aber die Aussicht auf 3005 Meter Höhe ist schlichtweg gigantisch.

Knapp unter der magischen 3000

Am nächsten Morgen sind meine Kopfschmerzen zum Glück verschwunden, und als wir nach dem einfachen Frühstück – Kaffee und Marmeladenbrot – auf die Terrasse der Rosetta-Hütte treten, stellen wir fest, dass wir mindestens eine Bekleidungsschicht zu viel tragen. Bereits morgens um halb acht zeigt das Thermometer zehn Grad Celsius – ungewöhnlich mild für Mitte September. »Ich habe noch nie einen so warmen Herbst hier oben erlebt«, kommentiert Fabio. Er deutet Richtung Süden und erklärt: »In etwa zweieinhalb Stunden passieren wir den Fradusta-Gletscher, den du wahrscheinlich schon im nächsten Jahr nicht mehr sehen würdest. Der schmilzt wie so viele Gletscher bei uns seinem baldigen Ende entgegen.«

In der Tat bietet der kleine, ziemlich schmutzig wirkende Gletscher keinen erfreulichen Anblick. Doch der zugehörige Gipfel, die Cima Fradusta, ist mit 2939 Metern ein mehr als lohnendes Ziel – und im Gegensatz zur Cima Vezzana ein Wandergipfel. Das Gelände ist weder besonders steil noch ausgesetzt, dennoch verlangt auch hier das lockere Gestein Trittsicherheit und einen klaren Blick auf den Pfad. Nachdem wir den Gipfel unterschritten haben, erreichen wir ihn über die westliche Flanke zur willkommenen Rast.

Spektakulär geht es weiter: Nach zweieinhalb kräftezehrenden Stunden bergab rückt die Silhouette der Pradidali-Hütte in Sicht. Dramatisch thront sie auf einer schroffen Felskante, hinter der abrupt der Talkessel des Val Canali beginnt, während sich Richtung Norden die Cima Canali (2897 m) wuchtig in den Himmel auftürmt – was für ein grandioser Ort für ein Rifugio! Das Hütten-Team serviert ein schmackhaftes Knödel-Tris mit reichlich Parmesan, genau die Energie-Dosis, die ich für den Schlussteil unserer Zweitagestour brauchen werde. Und als ich am Abend zurück in San Martino bin, fühlt es sich an, als wäre ich viel länger als zwei Tage in die wilde Welt der Pala-Gruppe eingetaucht. Mein Kopf ist wunderbar leicht. ◀

REISE-BASICS

Wollt ihr auch wandern wie in einer anderen Welt? Hier kommen die wichtigsten Fakten rund um die Palaronda-Hüttentour.

Anreise: Mit dem Auto über den Brenner Richtung Trent und die Ausfahrt Trento Süd nehmen. Weiter geht es auf der SS47 Richtung Bassano/Padua bis Cison del Grappa, von dort auf der SS50 Richtung Feltre/Belluno bis Arten und schließlich über den Passo Rolle zum Ausgangsort San Martino di Castrozza. Bahnreisende fahren bis Trient (ab München etwa 4,5 Stunden) und von dort mit dem Bus »Trentino Trasporti« bis San Martino di Castrozza. Fahrplan: trentinotrasporti.it

Beste Zeit: Grundsätzlich eignet sich der Zeitraum zwischen Ende Juni und Mitte September für diese Tour. Am Saisonanfang und -ende kann Schnee auf den Pfaden liegen, und im August (Sommerferien in Italien) sind die Hütten meist schon frühzeitig ausgebucht.

Orientieren: Routenbeschreibungen sowie interaktive Karten für den Palaronda-Trek und seine Varianten finden sich unter sanmartino.com/de/palarondatrekDE. Steinmännchen markieren den Weg, zudem solltet ihr eine Wanderkarte mitnehmen, etwa »Pale di San Martino« (1:25000, 10,95 Euro) aus dem Kompass-Verlag.

Informationen: sanmartino.com/de. Hier lassen sich auch Pauschalangebote für den Palaronda-



Auf dem Hochplateau Altiplano delle Pale di San Martino fühlen sich auch Steinböcke wohl.

Trek buchen, zum Beispiel drei Hüttenübernachtungen mit Halbpension ab 260 Euro.

Tourcharakter: Die Palaronda erfordert Trittsicherheit und Kondition, ist technisch aber eher einfach. Da es vielfach über scharfkantiges Geröll geht, empfehlen sich Bergstiefel – erst recht, wenn ihr Gipfelbesteigungen einbaut.

Verpflegung: Die Hütten bieten Halbpension an, Einkehroptionen unterwegs gibt es wenig. Fragt auf den Hütten nach Lunchpaketen, füllt dort eure Wasservorräte auf und nehmt Snacks wie Müsliriegel et cetera mit.

Unterkunft: Vor und nach der Tour bietet sich eine Übernachtung in San Martino di

Castrozza an – zum Beispiel mit etwas Wellness im Hotel Sayonara (ab 150 Euro, hotel.sayonara.com/en). Die Hütten auf dem Trek: Rosetta-Hütte (rifugi.orosetta.it), Pradidali-Hütte (rifugiopradidali.com), Treviso-Hütte (caitreviso.it). Übernachtung mit Halbpension für Alpenvereinsmitglieder um 58, für Nichtmitglieder um 75 Euro.

Etappen: 1. San Martino di Castrozza – Rosetta Hütte (9 km, 1100 Hm bergauf, 10 Hm bergab, 4 Std., alternativ per Bergbahn), 2. zur Pradidali-Hütte (10 km, 330 Hm bergauf, 660 Hm bergab, 4 Std.), 3. zur Treviso-Hütte (9 km, 370 Hm bergauf, 950 Hm bergab), 4. zur Rosetta-Hütte (10 km, 1080 Hm bergauf, 160 Hm bergab, 5 Std.). Als zweitägige Variante bietet sich an, nach Etappe 1 auf dem Wanderweg 709 über den Fradusta-Gletscher die Cima Fradusta (2939 m) zu besteigen; danach Abstieg über den Passo Pradidali Basso zur Pradidali-Hütte; von hier Abstieg nach San Martino di Castrozza (13 km, 1100 bergauf, 1800 Hm bergab, 8 Std.).



Die GPS-Daten zum Palaronda-Trek

findet ihr zum Download unter outdoor-magazin.com/palaronda

Da die Etappen nicht allzu lang sind, bieten sich immer wieder kleine Pausen an.

A full-page photograph of three hikers on a mountain trail. In the foreground, a woman in a red tank top and black pants is smiling and walking towards the camera, using a trekking pole. Behind her, two other hikers are visible. The trail is a mix of grass and rocks, with vibrant purple flowers in the immediate foreground. The background features steep, rocky mountain slopes with patches of snow and a clear blue sky.

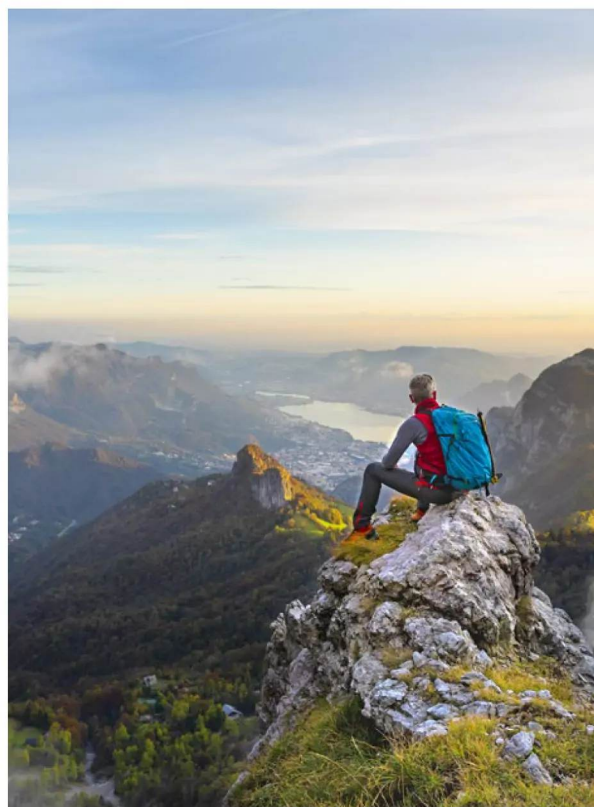
MILDE ZEITEN

Vom südlichen Hauptkamm bis zu den Ausläufern
am Mittelmeer: Hier kommen zehn Tipps für
Mehrtagestouren auf der Sonnenseite der Alpen.



1| Anello delle Orobie

Zwischen dem Comer See im Westen und dem Gardasee im Osten lockt ein Wanderparadies, das bei uns erst wenige auf dem Radar haben: die Bergamasker Alpen (italienisch: Alpe Orobie). Tief in das urwüchsige Reich von Murmeltieren, Gämsen und Steinböcken dringen Wanderer auf der Hüttenrunde Anello delle Orobie (8 Tage, 86,7 km, 5270 Hm) mit Start/Ziel in Ardesio ein. Dabei warten einige ausgesetzte Abschnitte und kettenversicherte Passagen. komoot.com/de-de/collection/2444744



2| Sentiero Cristallina

Durch das wilde Val Bavona mit seinen urigen Weilern, zu glitzernden Seen und Traumblicken auf den Basodino-Gletscher, vorbei an Hochmooren und idyllischen Almen: Der Sentiero Cristallina (3 Tage, 43 km) von Bignasco nach Airolo leitet Wanderer durch eine Tessiner Alpenlandschaft wie aus dem Bilderbuch. Technische Schwierigkeiten lauern auf dem Weg zwar nicht, doch immerhin 2900 Höhenmeter – wer 900 davon einsparen will, kürzt an Tag zwei mit der Seilbahn ab. schweizmobil.ch

An aerial photograph of a stunning mountain landscape. A vibrant turquoise lake is nestled in a rocky valley, its surface reflecting the surrounding cliffs and sky. The terrain is rugged, with large, light-colored rock formations interspersed with patches of green grass and small evergreen trees. A narrow, winding path leads down the slope towards the water's edge. Several hikers are visible on the path, providing a sense of scale to the vast, majestic environment.

3| Mercantour-Traversal

Von mediterranen Tälern über verwunschene Lärchenwälder und karge Felslandschaften bis hin zu stolzen Dreitausendern reicht die Landschaftspalette im südfranzösischen Mercantour-Nationalpark. Als Paradetour hier gilt die Grande Traversée du Mercantour (17 Tage, 221 km, 13460 Hm) vom Bergdorf Entraunes bis zum Küstenort Menton, man übernachtet mal in Berg-hütten, mal in den Etappenorten. marittimemercantour.eu



4| Alta Via Cinque Terre

Das üppige Grün der Kastanien-, Eichen- und Seekiefernwälder, das weite Blau des Ligurischen Meers, dazwischen fünf weltberühmte Dörfer: Die als Nationalpark geschützte Küste der Cinque Terre zählt zu Italiens Kronjuwelen. Mit etwas Abstand zum Rummel genießen Wanderer die Kulisse auf der Alta Via (2-3 Tage, 35 km, 1390 Hm) von Portovenere nach Levanto. Wer mag, steigt zwischendurch zum Bummel durch die verwinkelten Gassen ab. lecinqueterre.org

5| Percorsi Selvaggi

Auf jahrhundertealten Pfaden durch eine faszinierende Kultur- und Naturlandschaft: Die noch wenig bekannte Rundtour Percorsi Selvaggi (»Wilde Wege«) verbindet auf 60 Kilometern sieben Gemeinden im Aostatal und im Piemont. Auf der Tour summieren sich mehrere kräftige Anstiege zu gut 6000 Höhenmetern. Als Zustieg bietet sich etwa die Strecke (2,5 Std., 4,5 km, 560 Hm) von Visey bei Donnas zum Rifugio Alpe Bonze (1862 m) an. lovevda.it



6| Trans-Lagorai

Schwarzes, grünes und rötliches Vulkangestein prägen zwischen dem Val di Fiemme und dem Valsugana die wildeste Berglandschaft des Trentino: die kaum erschlossene Lagorai-Kette. Die Durchquerung (4 Tage, 52 km, 3090 Hm) vom Manghen- zum Rollepass leitet vorbei an zahlreichen Seen, durch bunte Blumenwiesen und zu atemberaubenden Dolomitenblicken. Zumindest für die erste Übernachtung gehört ein Zelt ins Gepäck. komoot.com/de-de/collection/2473146

7| Um den Monviso

Im westlichen Piemont ragen die Cottischen Alpen 3841 Meter hoch auf: am Monviso, dem alles überragenden »Re di Pietra« (»König aus Stein«). Für die klassische Umrundung der markanten Gipfelpyramide mit Start/Ziel zum Beispiel in Pontechianale sollte man sich drei Tage Zeit lassen (37,3 km, 2520 Hm). Wer das Landschaftskino verlängern will, nimmt auf der Gran Tour del Monviso (5 Tage, 76,3 km, 3800 Hm) noch das obere Valle Pelice mit. piemonteoutdoor.it/en/node/8568



8| Panoramaweg Südalpen

Abseits der Scharen durch eine sonnige Bergwelt, die sich mal sanft und lieblich, mal wild und kühn zeigt: Damit punktet der Panoramaweg Südalpen (286 km, 17700 Hm) durch Kärnten und Slowenien. Rund drei Wochen dauert die Tour von Thörl-Maglern zur Tonnerhütte. Der eindrucksvollste Abschnitt leitet zwischen dem Gasthof Baumgartnerhof in Altfinkenstein und Bad Eisenkappel durchs Herz der Karawanken (8 Tage, 99 km, 6917 Hm). panoramaweg.at

9| Durch die Hohen Tauern

Mit dem Großglockner (3798 m) und über 300 weiteren Dreitausendern bilden die Hohen Tauern das Dach Österreichs. Die Krone unter den Mehrtagestouren gebührt dem alpinistisch sehr anspruchsvollen Tauernhöhenweg (6 Tage, 70 km, 4336 Hm) vom Glocknerhaus bis zum Parkplatz Kolnbreinssperre, eine leichtere Alternative lockt weiter südlich: der einsame Kreuzeck-Höhenweg (5 Tage, 51,7 km, 3190 Hm) zwischen Kolbnitz und Winklern. nationalpark-hohetauern.at



10| DOGA Alpine Cycling Route

Durch vier Täler und über drei Pässe von der Gebirgskulisse des Adamello-Brenta-Naturparks ans Ufer des Gardasees: Auf der DOGA Alpine Cycling Route (110 km, 2260 Hm) lernen Biker den wilden Westen des Trentino kennen. Die meist auf Asphalt, aber teils auch über Waldwege und Schotter verlaufende Strecke startet in Malé im Val di Sole und ist in drei offizielle Etappen (3–5,5 Std.) eingeteilt, zu den Highlights zählen die vielen Wasserfälle im Val di Genova. doga-cycling.it



KOMPASS



Der Wegweiser
durch die
Outdoor-Welt

ZELTEN FÜR ALLE

Vom Naturzeltplatz bis zur Komfortoase: In unserem neuen Zeltplatzfinder gibt es Campingmöglichkeiten für jeden Geschmack. Über 5000 Plätze in Europa haben wir dort für euch zur Auswahl, und per Suchfunktion geht es direkt in eure Wunschregion. Zu den vorgeschlagenen Campingplätzen findet ihr alle relevanten Informationen wie Preise, Ausstattung, Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung – und natürlich Fotos. Auch die hierzulande immer beliebter werdenden Trekkingcamps stellen wir dort ein. outdoor-magazin.com/zeltplatzsuche

Hannes Tell



SEA TO SUMMIT KETTLE COOK SET GUT GEFALTET

Ob Picknick oder Camp: Mit dem neuen Detour Kettle Cook Set von Sea to Summit sind Kessel und zwei Becher schnell am Start. Beide bestehen aus hitzebeständigem Silikon sowie Edelstahl, lassen sich klein falten, gut greifen und nehmen im Rucksack oder auch Campingschrank kaum Platz weg. Der Kessel funktioniert auf Gaskochern wie auf Induktionsherden. Verpackt nur 5,8 Zentimeter hoch, wiegt das Set 645 Gramm und kostet 120 Euro.

WIEDERERÖFFNUNG

Warum zieht es Menschen in die Berge? Sehnsucht, Herausforderung, Leistung, Erholung und Naturgenuss gehören zu den Antworten. Schon seit 1911 führt das Alpine Museum auf der Praterinsel in München seinen Besucherinnen und Besuchern diese Themen anschaulich vor Augen. Vom Jahr 2021 bis 2024 wurde es grundlegend umgebaut – und hat seit März endlich wieder geöffnet. alpenverein.de/museum



Klaus des Deutschen Alpenvereins, München, Praterinsel 5



TDM Südtirol_Finn Beales

UMDREHEN IST KEINE SCHANDE

Bergführerin Michaela Egarter über Selbsteinschätzung am Berg.

Wie lernt man, sich selbst richtig einzuschätzen?

Indem man sich Schritt für Schritt an die neue Materie herantastet. Mit wachsender Erfahrung lernt ihr euch und euren Körper besser kennen. Ihr merkt bald, wo die Limits sind, könnt gezielt daran arbeiten und das Pensum steigern.

Woran merke ich, dass ich meine Fähigkeiten oder Kondition vielleicht doch überschätzt habe?

Diese Erfahrung macht wohl jeder früher oder später. Die Beine werden schwer, man ist außer Atem, der Puls schlägt bis zum Hals. Das Ziel kommt einfach nicht näher, und der Zeitrahmen wird gesprengt. Umdrehen ist keine Schande!

Selbsteinschätzung – unterscheiden sich Frauen und Männer da?

Ich habe im Bergführerberuf die Erfahrung gemacht, dass sich Männer eher überschätzen als Frauen. Frauen wissen oft nicht, wie viel Potenzial sie haben.

Dein Tipp für Wanderneulinge?

Lasst euch bei der Tourenwahl von erfahrenen Freunden beraten. Wenn das keine Option ist, geht am besten erst mal mit einer Alpenvereinsgruppe oder mit einem Bergführer los.

EISIGES ENDE DER WELT

Am Nordpol gibt es eigentlich – nichts. Außer sehr viel Eis und Schnee. Trotzdem fasziniert er Forscher ebenso wie Touristen.



Mauritius Images

LIFEHACK DES MONATS

WANDERSCHUHE ENTSTINKEN



So schön die Tour gewesen sein mag – der Geruch, den Wanderschuhe anschließend oft verströmen, nervt. Mit Backpulver könnt ihr ihn über Nacht neutralisieren: Je ein Päckchen pro Schuh darin verteilen, tags drauf ausklopfen, mit dem Staubsauger die letzten Reste entfernen. Die Wirkung kommt vom Natriumhydrogencarbonat, Reinweinsteinbackpulver funktioniert nicht. Alternative: die Schuhe zwei Tage in die Gefriertruhe legen.

Getty, Shutterstock



☞ GÜNSTIG GRILLEN

Für 70 Euro bietet Origin Outdoor die Hexagon Grill- und Feuerschale an. Sie besteht aus rostfreiem und leicht zu reinigendem Edelstahl und wird mit zwei Grillrosten geliefert, von denen der größere (45 x 40 cm) auch für Familienmahlzeiten reicht. Gut: Durch das kleine Faltmaß nimmt sie beim Transport wenig Platz weg.

HEISSE SACHE

Eine Feuerschale sorgt für gemütliche Campingabende. Welche wir empfehlen.

☞ RAUCHFREI KOKELN

Der Bonfire Solo Stove macht Schluss mit verräucherten Klamotten. Das liegt an der doppelwandigen Konstruktion, durch die Luft von unten einströmt, sich innen aufheizt und über dem Feuer austritt. In die Brennkammer passen auch große Scheite und Äste von 25 bis 40 Zentimeter Länge. Maße: 49,5 x 44,5 cm. Preis: 300 Euro.



☞ EDEL FEUERN

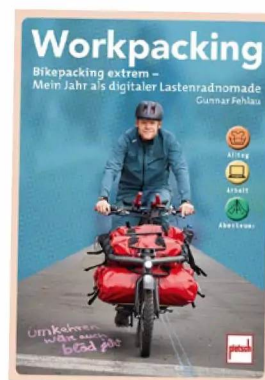
Aus pulverbeschichtetem Stahl sowie Edelstahl gefertigt, hat der Primus Kamoto Fans langlebiger und besonders hochwertiger Produkte im Blick. Er ist nicht nur eine Augenweide, sondern lässt sich auch geschmeidig auf- und zuklappen. Klasse: der integrierte Windschutz und das Ascheblech als Bodenschutz. Preis: 180 Euro.



FAMILIENFREUNDLICH

Wenn man mit Kindern wandert, brauchen die Touren oft einen Zusatzaspekt, damit die Kleinen bei Laune bleiben. Neue Wege solcher Art wurden kürzlich im Schwarzwald eröffnet: Darunter der Wildbienenpfad (5,5 km) in Vogtsburg-Oberrotweil am Kaiserstuhl, der Dachsweg in Dachsberg (3,5 km) und der Insektenpfad (4 km) in Bad Bellingen. Alle Touren besitzen Stationen, an denen Kinder sich spielerisch mit dem jeweiligen Thema des Weges auseinandersetzen können.

Getty Images/Imagorhand



GANZ MOBIL

Der Journalist und Buchautor Gunnar Fehlau hat den Begriff »Mobile Office« wörtlich genommen: Anfang 2023 belud er sein E-Cargo-Bike und verband ein Jahr lang Arbeit und Radfahren in Deutschland. Darüber berichtet er ganz authentisch in seinem neuen Buch »Workpacking«, das nebenbei auch zahlreiche Life-, Bike- und Outdoor-Hacks enthält. Motorbuch Verlag, 256 Seiten, 29,90 Euro.



HIKE & FLY
WIND DIRECTION: WNW
GROUNDSPEED: 41KPH
ALTITUDE: 4482M

MOUNTAIN CLIMBING
ALTITUDE: 3743M
TEMPERATURE: 3°C
BAFO: 1020 HPA

VIA FERRATA
ALTITUDE: 2682M
WIND SPEED: 7KPH
TEMPERATURE: 12°C

HIKE
DISTANCE: 15.76KM
MOVING TIME: 1:58:12
PACE: 7.33/KM

MOUNTAIN BIKE
DISTANCE: 37.06KM
GRADIENT: 11%
HEART RATE: 158BPM

NEVER
STOP
EXPLORING

THE
NORTH
FACE

KOMPASS

Der Wegweiser
durch die
Outdoor-Welt



TREUEBONUS Der norwegische Outdoor-Hersteller Norrøna belohnt Kundentreue jetzt ganz besonders: Mit dem kostenlosen »Loyalty Programm« erhalten Mitglieder exklusiven Zugang zu Veranstaltungen, Produkttests sowie dem markeneigenen Online-Outletshop. Zudem verlängert sich die Produktgarantie von fünf auf sieben Jahre, und für Käufe von nicht reduzierten Artikeln gibt es Gutschriften in Form von sogenannten Cash-Points. Zur Anmeldung geht es unter norrøna.com/de-DE/loyalty

Norrøna

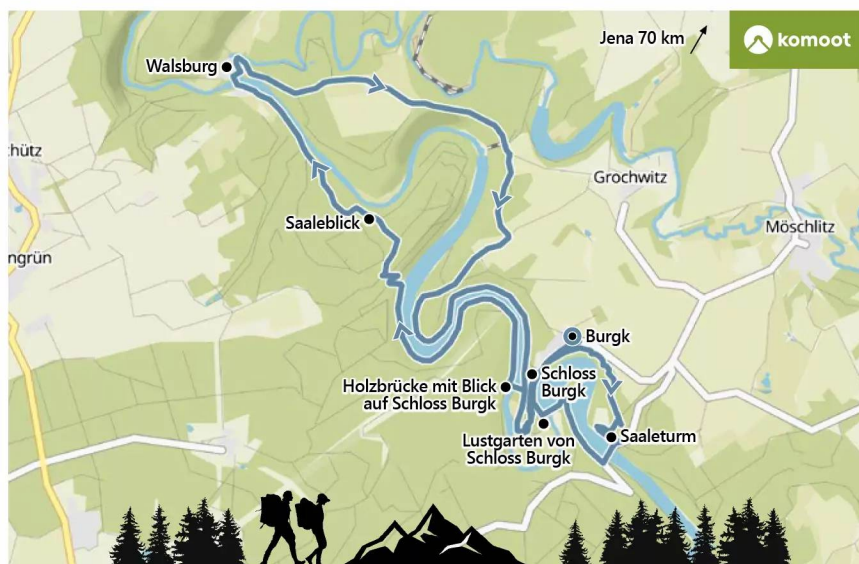
ERST WENN ICH WIEDER ABSTEIGE, SPÜRE ICH DAS GEWICHT DER WELT AUF MIR.

Anatoli Bukrejew
Extrembergsteiger, 1958–1997



Auf dem Laufenden: Hier bekommt ihr den Überblick über die neuesten Folgen von »Hauptsache raus!«.

- 129:** Höhenmut statt Höhenangst – die Expertin Petra Müssig gibt Tipps
 - 128:** Bikepacking: im Gespräch mit dem Weltreisenden Marc Tiburski
 - 127:** Besser fotografieren auf Tour
 - 126:** Nachhaltig reisen – wie geht das?
 - 125:** Strom auf Tour
 - 124:** Lagerfeuerküche für Einsteiger
 - 123:** Editors' Choice: die Lieblingsprodukte der outdoor-Redaktion
- outdoor-magazin.com/podcast



Maplibre | © komoot | Map data © OpenStreetMap-Mitwirkende

TOUR DES MONATS

Im Thüringer Schiefergebirge lockt Burgk mit einem trutzigen Schloss und reichlich Flussromantik an die Saale.

Nein, es ist kein Rechtschreibfehler: Tatsächlich heißen ein kleiner Ort in Thüringen und das dortige Schloss »Burgk«. Auf dieser ausgedehnten Rundwanderung (20,4 km, 420 Hm) an der Saale habt ihr schöne Blicke aus unterschiedlichen Winkeln auf das Schloss und solltet euch auch Zeit für einen Rundgang in seinem Park nehmen. Den 43 Meter hohen Saaleturm beim Ort Burgk besteigt ihr am besten schon vor der Tour – denn wer weiß, wie

müde die Beine am Ende des Tages sein werden. Lust auf mehr? Dann folgt *outdoor* auf Komoot! Jeder Komoot-Neukunde erhält mit dem Code **OUTDOORMAGAZIN20** Daten zu einer Region im Wert von 8,99 Euro: einfach unter komoot.de/g anmelden und den Code eingeben.

Ohne Umweg zur Traumtour
Der QR-Code führt direkt nach Burgk bei Komoot.



Apothekenqualität
zum fairen Preis

Für
MUSKELN
und
NERVEN

Magnesium, wie wir es mögen



MAGNESIUM 400 CITRAT

Trinkgranulat

- 400 mg Magnesium aus Citrat
- mit Orange-Granatapfel-Geschmack

PZN: 03979800



MAGNESIUM 400 DEPOT

2-Phasen-Depot-Tabletten

- 200 mg Magnesium in der Direkt-Phase mit schnellerer Freigabe
- 200 mg Magnesium mit Depot-Funktion

PZN: 11034864



MAGNESIUM 400 PUR

Kapseln


- 400 mg Magnesium, davon 50 mg Magnesium aus Citrat
- pflanzliche Kapselhülle

PZN: 18683809

Magnesium leistet einen Beitrag zur Unterstützung der normalen Muskel- und Nervenfunktion, des normalen Energiestoffwechsels sowie zur Aufrechterhaltung des Elektrolytgleichgewichts.

doppelherz.de





Das Felsplateau des
Ekkertinden (1189 m)
gehört zu den
schönsten Zielen der
Sunddaler Berge.

A full-page photograph of two hikers on a rocky mountain ridge. The hiker on the left is wearing a red jacket and blue pants, while the hiker on the right is wearing a red jacket and dark pants. They are both using trekking poles. The background shows a vast, deep fjord valley with steep, green mountainsides and distant peaks under a cloudy sky. The foreground is a rocky, moss-covered ridge.

Über den Dingen

TEXT: FELICIA FRANK | FOTOS: JANA MARGARETE SCHULER

Die Romsdals- und Sunndals-Berge in Mittelnorwegen locken mit einsamen Touren und fantastischen Fjordblicken. Aber stellt euch auf knackig-steile Pfade ein.

Einfach mal sein im Hier und Jetzt: Unsere Autorin genießt eine kurze Pause.



Im 19. Jahrhundert begannen reiche Briten, in Norwegen Bergsport zu etablieren. Heute ist Outdoor-Leben für viele Bewohner des Landes normale Freizeit.



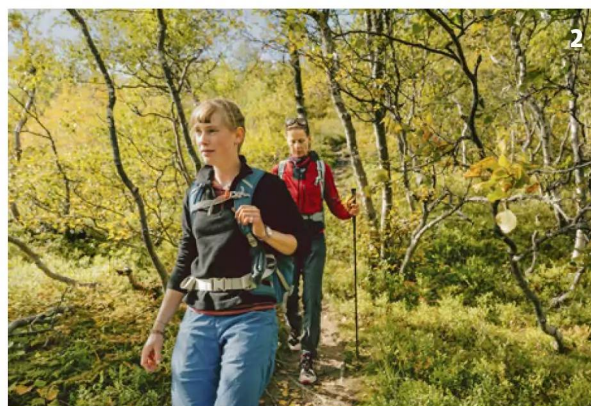
Einst war die Vollsetra ein Bauernhof, hart zu bewirtschaften (weiter Seite 31) ...

Um uns herum diese friedliche Stille, die ich in den Bergen so liebe. Keine brummenden Autos, kein klingelndes Handy ist zu hören, nur das ferne Rauschen eines Wasserfalls und ab und zu das Rascheln von Blättern im Wind. Sonnenstrahlen kämpfen sich durch die dichte Wolkendecke, die Luft ist frisch und klar vom nächtlichen Regen. Wir steigen in konstantem Tempo den steilen Weg hinauf. Tausend Höhenmeter sind heute angesetzt – auf nur fünf Kilometer verteilt. Schon nach wenigen Kehren ziehe ich meine Daunenjacke aus. Auch Fotografin Jana nutzt die kurze Pause, um ihre Fleecejacke in den Rucksack zu packen. Anne Stine Mathisen wusste wohl, wie sehr man ins Schwitzen kommen würde: Unser Guide trägt nur eine dünne Funktionsjacke über ihrem Merinoshirt. Ihrem sonnengebräunten Gesicht sieht man direkt an, wie viel Zeit sie in der Natur verbringt. Die sportliche Fünfzigjährige hat vor einigen Jahren ihre eigene Bergschule gegründet – nachdem sie gemerkt hatte, dass ihr Bürojob sie auf Dauer nicht glücklich machen wird. Seit 15 Jahren führt sie nun Gäste durch die wilde Natur ihrer Heimat, und die Freude und Energie, die sie dabei ausstrahlt, stecken an.

Uns wird sie in den nächsten Tagen auf ein paar Touren in den Romsdals- und den Sunndals-Bergen begleiten, Møre og Romsdal heißt die Provinz an der mittelnorwegischen Fjordküste. Unser Basislager namens Phillipshaugen Lodge liegt im Øksendal, rund eine Fahrtstunde östlich von der Hafenstadt Molde und Luftlinie etwa 150 Kilometer südwestlich von Trondheim. Das Tal zieht sich ausgehend vom gleichnamigen Ort am Tingvollfjord etwa zehn Kilometer in Richtung Südwesten, Gipfel mit lustigen Namen wie Kleppen (1534 m) und Knubben (1530 m) ragen unweit der Lodge auf. In dem über 100 Jahre alten behaglichen Holzhaus knarzen die Dielen bei jedem Schritt, und in den mit Naturholz vertäfelten Zimmern lassen Chesterfield-Möbel aus Samt und Leder uns ans Ende des 19. Jahrhunderts reisen: Damals ließ der britische Ethelbert Lort Philips das Haus bauen. Nicht wenige reiche Adlige aus Großbritannien kamen zu der Zeit in die Region, um rein zum Vergnügen zu angeln oder Berge zu besteigen – für die eher arme Bevölkerung zunächst gewöhnungsbedürftig. Heute gehört Norwegen zu den reichsten Ländern der Welt, und Outdoor-Sport aller Art ist bei seinen Bewohnern weit verbreitet.

Die letzten Blaubeeren der Saison

Unser heutiges Ziel liegt rund 40 Kilometer östlich unserer Unterkunft. Ekkertinden heißt es, ein Gipfelplateau auf 1189 Metern in den Sunndaler Bergen. Nach der anstrengenden ersten Hälfte des Aufstiegs öffnet sich der Wald und gibt den Blick auf eine kleine Ansammlung von uralten Holz- und Steinhütten mit grasbewachsenen Dächern frei. »Das ist die Vollasetra, ein ehemaliger Bauernhof, Mitte des 19. Jahrhunderts erbaut«, erzählt Anne Stine. Immer mehr kleine Höfe in der Region mussten in den letzten Jahrzehnten schließen, ihre Bewirtschaftung habe sich einfach nicht mehr gelohnt. »Trotzdem, neben Industrie und Tourismus macht Landwirtschaft hier etwa ein Drittel der hiesigen Wirtschaft aus«, fügt sie hinzu. Die sorgfältig restaurierten Gebäude der Vollasetra dienen heute als Selbstversorgerhütte für Wandernde. Ihre Türen sind unverschlossen und erlauben einen Blick ins Innere: Neben dem taubenblauen Tisch stehen eine im gleichen Farbton gestrichene Bank und gegenüber ein gemütlich aussehendes Sofa. Eine gut ausgestattete Küchenzeile lädt zum Kochen ein, die Schränke strahlen passend zur restlichen Einrichtung im freundlichen Blau. Im hinteren Zimmer stehen rustikale Holzbetten.



1 ... heute dient sie Wandernden als gemütliche Selbstversorgerhütte.

2 In der Sonne leuchten die frühherbstlichen Farben der Natur wunderschön.

Beim Weitergehen pflücke ich immer wieder ein paar Blaubeeren, die vereinzelt noch überreif an den bereits rötlich verfärbten Pflanzen hängen: Anfang September kündigt sich hier schon deutlich der Herbst an. Um uns herum sprudeln kleine Wasserfälle aus den Felsen und ziehen sich in feinen Strähnen hinunter in Richtung Tal. Etwas abseits vom Weg trägt ein Bach große Wassermengen eilig den Berg hinab. »Es hat hier im Juli und August unglaublich viel geregnet. Normalerweise ist die Gegend zu dieser Jahreszeit nicht so wasserreich«, erklärt Anne Stine.

Im Gegensatz zu ihr sind Jana und ich etwas außer Atem, als wir endlich den Ekkertinden erreichen – und als atemberaubend muss man auch diesen Gipfel bezeichnen. Kein Wunder, dass das gigantische Felsplateau gerne mit dem berühmten Preikestolen im Süden des Landes verglichen wird. Nur liegt es nicht direkt an einem Fjord, sondern über einem Flusstal. Vorsichtig robbe ich auf dem Bauch an den Rand der Klippen, die mehrere hundert Meter senkrecht abfallen. Tief unter uns mäandert die Driva durch die grüne Landschaft, gegenüber strecken sich unzählige Berge in Richtung Himmel – bis über 1700 Meter, eine stolze Höhe, liegen doch viele Täler hier auf nur etwa 200 Metern. Ein Gipfel ragt besonders heraus: der 1711 Meter hohe Skjorta. »Ein wunderschöner Berg zum Skitourengehen!«, schwärmt Anne Stine, die – wie könnte es anders sein – auch begeisterte Wintersportlerin ist.

Es ist ruhig hier oben, lediglich beim Abstieg treffen wir einen anderen Wanderer. Laut Anne Stine zählt die Region noch zu Norwegens

Geheimtipps, es seien vor allem Einheimische, die hier wandern gingen. Kurz bevor wir wieder die Vollasetra passieren, grüßen uns meckernd ein paar Ziegen. Zu gern würden Jana und ich in der heimeligen Hütte übernachten, aber Anne Stine hat für morgen schon die nächste Tour geplant. Und abends in der Sauna der Phillipshaugen Lodge sind wir mit deren Komfort dann doch mehr als zufrieden.

Mit leichtem Muskelkater geht es am nächsten Morgen wieder los: zu einer etwas kürzeren, dafür nicht weniger steilen Wanderung auf den 609 Meter hohen Prestaksla im gleichnamigen Naturschutzgebiet. Ein schmaler Pfad führt durch dunklen Fichtenwald. Vereinzelt fallen Sonnenstrahlen durch die Bäume und lassen die dicken Mooskissen am Boden grün aufleuchten. Anne Stine erzählt uns von Trollen, viele Geschichten ranken sich um die eigenartigen Kreaturen. Wenn sie sich am frühen Morgen nicht rechtzeitig verstecken, verwandelt das Tageslicht sie in Stein. Viele finden sie gruselig, werden sie doch oft als böse und dumm dargestellt. »Ich habe sie nie so emp-



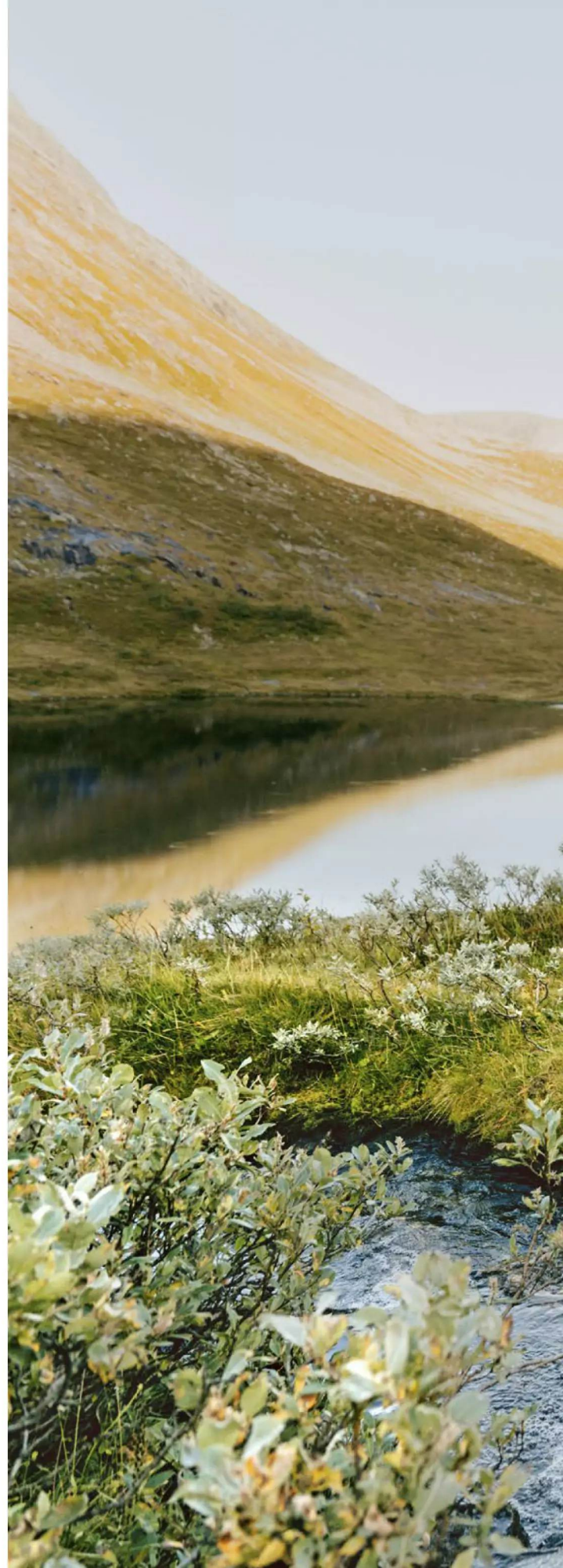
Feierabend und gute Laune
in der Phillipshaugen Lodge:
Der Koch chillt erst mal.



STADT IM AUSNAHMEZUSTAND

Im Juli feiert Fjordnorwegen ein riesiges Jazzfestival.

Jedes Jahr in Kalenderwoche 29 geht es so richtig rund in der kleinen Küstenstadt Molde (etwa 30 000 Einwohner): Weit über hundert Konzerte umfasst das Programm von »Moldejazz«. Das älteste Jazzfestival Norwegens wuchs seit seiner Premiere im Jahr 1961 auch zum größten und bedeutendsten des Landes, mehr als 60 000 Besucher kommen. Fest etabliert hat sich eine tägliche Straßen-Jazzparade, zudem gibt es auch diverse Gratiskonzerte. Und allein schon wegen der ausgelassenen Atmosphäre, die dann die gesamte Stadt erfasst, lohnt sich ein Besuch in Molde zur Zeit des Festivals. moldejazz.no/en



Wir treffen unterwegs kaum jemand. Die Gegend gilt noch als Geheimtipp, hier sind vor allem Einheimische unterwegs.



Die Trinkwasservorräte lassen sich auf den meisten Touren leicht auffüllen.



1 Wellness nach der Wandertour: Ein Gang in die Sauna tut jetzt einfach gut.

2 Der Prestaksla (609 m) ist nicht sonderlich hoch, bietet aber traumhafte Fjordblicke.

funden«, sagt unser Guide. »Als Kind haben meine Eltern mir erzählt, dass die Trolle mich beschützen, wenn ich im Dunkeln in der Natur unterwegs bin.« Ein schöner Gedanke.

Der Wald lichtet sich, der Pfad mündet in eine Treppe aus breiten Steinstufen, die sich den Hang hinaufwinden – 1300 sind es insgesamt. Nepalesische Sherpas haben sie erbaut, ein Hinweisschild mit Fotos zollt ihnen Ehre. Wir haben den Großteil erklommen, als wir die Baumgrenze hinter uns lassen. Der Weg wird matschig, wir balancieren von Stein zu Stein. Einen kurzen Moment bin ich unkonzentriert – und trete mit einem schmatzenden Geräusch direkt in ein Schlammloch. Doch die Anstrengung und der dreckige Schuh sind vergessen, als wir schließlich auf dem Berggrücken stehen: Ein unglaubliches Panorama erstreckt sich um uns herum. Unter uns glitzert strahlend blau das Wasser des Langfjords, des Eresfjords und des Tingvollfjords. Im Süden ragen kantige, spitze Gipfel in den Himmel, während sie Richtung Norden sanft abfallen und fast schon lieblich wirken.

Bei der Gipfelbrotzeit faltet Anne Stine die Wanderkarte auf, fährt mit dem Finger den Weg nach, den wir gelaufen sind. Dann deutet sie auf zwei Gipfel ein Stück östlich von uns: Auf den Litlkalkinn und den Vettafjellet müsse man unbedingt. »Und im Innerdal gibt es einen wunderschönen Aussichtspunkt, den Bjøråskaret«, ergänzt unser Guide. Dann reicht sie mir die Karte: »Behalte sie, bestimmt kannst du sie noch gebrauchen«, sagt sie mit einem Augenzwinkern. Perfekt. Ein paar Gipfel wollen Jana und ich in den nächsten Tagen noch angehen. Daheim werde ich sie in der Karte markieren und außerdem zukünftige Tourenziele einzeichnen – um möglichst bald in diese wunderschöne Gegend zurückzukommen. ◀



DIE TOUREN IM ÜBERBLICK

1 EKKERTINDEN

10 km, 5,5 Std., 1010 Hm

Ein spektakuläres Felsplateau erwartet Outdoorer rund 1200 Meter über dem Meer. Ab dem Parkplatz am Hof Volla den ausgeschilderten Weg durch Wald zur Selbstversorgerhütte Vollasetra nehmen. Hinter der Hütte weiter den roten Markierungen hinauf bis zum Felsplateau folgen. Zurück auf dem gleichen Weg.

2 PRESTAKSLA

5,5 km, 3 Std., 480 Hm

Diese kurze, steile Tour durch das Naturschutzgebiet Prestaksla bietet großartige Blicke auf den Lang-, den Tingvoll- und den Eresfjord. Vom Parkplatz durch den Fichtenwald bergauf, nach einer Weile führen Steinstufen zum Aussichtspunkt. Ab hier weiter über den Bergrücken, zurück in südwestlicher Richtung durch Hochmoorgebiet, bis man wieder auf den ursprünglichen Weg stößt und so zum Parkplatz gelangt.

3 LITLKALKINN

10 km, 8 Std., 1350 Hm

Höhenmeterreich und mit Traumansichten auf Sunndalsøra und seinen Fjord: ab der Brücke (Parkmöglichkeit) 50 Meter an der

Straße Hovenvegen gen Westen entlang, dann links auf den Wanderweg. Zunächst parallel zu einem Bach, bis der Pfad rechts abzweigt und zum Gipfel (1400 m) führt. Zurück auf dem Hinweg.

4 INNERDALEN

13 km, 6 Std., 1000 Hm

Das Innerdalen gilt als eines der schönsten Täler Norwegens. Ziel dieser Tour ist der Aussichtspunkt Bjøråskaret (1130 m): vom Parkplatz Innerdalen dem Forstweg zur Hütte Renndølsetra (im Sommer bewirtschaftet) folgen, das letzte Stück am Ufer des Sees Innerdalsvatnet. Hinter der Hütte noch vor der Brücke links abbiegen und dem Wanderweg parallel zum Bach zum Bjøråskaret folgen. Zurück auf dem Hinweg.

5 VETTAFJELLET

5 km, 3,5 Std., 720 Hm

Lohnende Gipfeltour (950 m) mit Blick auf die Ortschaften Øksendal und Sunndalsøra sowie die angrenzenden Fjorde. Recht steil, aber technisch nicht schwer. Dem markierten Pfad vom Parkplatz zunächst durch den Wald folgen, an der Baumgrenze ist etwa die Hälfte des Aufstiegs geschafft. Die letzten Meter führen über einen Grat zum Gipfel.



outdoor-magazin.com/oeksendalen

Neugierig auf die genauen Routenverläufe? Der Link und der QR-Code führen auf unsere Website.



Hilleberg: Zelte für jedes Abenteuer!



Ann Helen Grebstad/@ann_helen87/ @amaroq_the_arcticwolf



Martina Gees/@colorfishes



Ståle Johan Aklstad/treogtind.no

HILLEBERG

THE TENT MAKER

BESTELLE DEN KOSTENLOSEN KATALOG

HILLEBERG.COM

+ 46 (0)63 57 15 50

Facebook.com/HillebergTheTentmaker

WANDERN IN FJORDNORWEGEN: DIE BASICS

PLANEN

HINKOMMEN

Mit dem eigenen Auto nimmt man am besten die Fähre von Kiel nach Oslo (459 Euro/zwei Personen und ein Auto, einfach, colorline.de), dann etwa 500 Kilometer Richtung Sunndalsøra fahren. Alternativ per Flugzeug nach Molde, zum Beispiel mit Lufthansa über Bergen (ab 700 Euro return, lufthansa.com).

Herumkommen

Wer mit dem Flugzeug anreist, kommt vor Ort am besten mit einem Mietwagen weiter (avis.de, hertz.de, sixt.de, ab 430 /Woche). Informationen zu öffentlichen Verkehrsmitteln und Verbindungen gibt es unter vy.no

Orientieren

Die meisten Wege sind gut mit dem roten »T« des norwegischen Wanderverbands oder Punkten und Steinmännchen markiert. Die Orientierung erleichtern außerdem die Wanderkarten »Sunndalsøra« und »Oppdal«, jeweils von Nordeca, im Maßstab 1:50 000 (29,95 Euro, zum Beispiel über das-landkartenhaus.de oder geobuchhandlung.de). Wer auf seiner Wanderung lieber einen Guide an seiner Seite hat,

findet bei Contrastadventure (contrastadventure.no) zuverlässige, freundliche Begleiter und Begleiterinnen, die auch viel Wissen über die Umgebung vermitteln.

Informieren

Auf der Website des norwegischen Wanderverbands DNT finden sich nützliche Infos rund ums Wandern und Hütten: ut.no. Weitere Informationen zu Fjordnorwegen bieten die touristischen Websites visitnorthwest.no sowie fjordnorway.com, und zu Norwegen insgesamt erfahrt ihr mehr unter visitnorway.de

SCHLAFEN

Phillipshaugen Lodge

Als Basislager für zahlreiche Wanderungen eignet sich die Phillipshaugen Lodge in Øksendal. Das über 100 Jahre alte Haus punktet mit gemütlichen Zimmern und gutem Essen (1800 NOK/155 Euro pro Nacht/DZ für zwei Personen, Frühstück je 169 NOK/15 Euro, Abendessen 499 NOK/43 Euro). In einem neueren Gebäude bieten einfache Zwei- bis Vierbettzimmer mit Selbstversorgerküche eine günstigere Alternative (985



MUSEUMSINSEL Nur zehn Minuten dauert die Bootsfahrt von Molde zur idyllischen kleinen Insel Hjertøya, auf der sich – einer Siedlung aus dem Jahr 1850 ähnlich – ein Fischereimuseum befindet. romsdalsmuseet.no/fisheries-museum

NOK/85 Euro pro Nacht für zwei Personen). phillipshaugen.com

Camping

Im Furu Laksevald og Campingsenter nahe Sunndalsøra gibt es neben Plätzen für Zelte und Camper gemütliche Hütten für zwei bis sechs Personen. Hütten ab 500 NOK/47 Euro, Zelt ab 220 NOK/20 Euro, Wohnmobil ab 320 NOK/30 Euro. furu-laksevald-campingsenter.no

Draußen

Dank Jedermannsrecht darf man in Norwegen fast überall sein Zelt aufschlagen oder im Van schlafen. Alle wichtigen Infos zu diesem Thema: visitnorway.de, in die Suchleiste »jedermannsrecht« eingeben.

ESSEN

Phillipshaugen Lodge

In der Phillipshaugen Lodge kann man auch ohne Übernachtung einkehren. Die Gerichte bewegen sich zwischen traditionell norwegischer und internationaler Küche, dabei werden vorrangig regionale Produkte verwendet. phillipshaugen.com

UMWELT

Laut CO₂-Rechner unseres Umweltpartners Wilderness International verursacht die Flugreise mit Mietwagen vor Ort für zwei Personen ab Frankfurt am Main einen CO₂-Ausstoß von ungefähr 913 kg. Die Reise mit der Fähre und eigenem Pkw verursacht für zwei Personen circa 3990 kg CO₂-Ausstoß. Diese Emissionen kannst du mit 16 Euro bzw. 67 Euro in unserem outdoor-Wald-Projekt kompensieren: outdoor-magazin.com/wald



DER SCHÖNSTE WEG NACH NORWEGEN



Foto: Kristoffer Møllevik - Visit Helgeland

%
AUTO-
SPARPAKET
2 P. + 1 Pkw ab
118€



FÄHRÜBERFAHRTEN MIT COLOR LINE

Norwegen-Fans aufgepasst: Wer schnell bucht, sichert sich jetzt einen echten Superpreis! Wir bringen Sie zum Wandern ins Land der Fjorde. Zur besten Reisezeit und schon ab 118€. Entscheiden Sie sich jetzt für Ihre Überfahrt mit Color Line!

HIRTSHALS-KRISTIANSAND/LARVIK

Unsere zwei SuperSpeed-Schiffe bringen Sie zu zweit im eigenen Pkw schon ab 118 € ab Hirtshals ans Ziel. Schön schnell in rund dreieinhalb Stunden, schön günstig dank Auto-Sparpaket und schön erlebnisreich dank Buffet-Restaurant, Taxfree Market, Color Shop, Bistro, Lounge & Bar und mehr.

% Aktions-Rabatt bis -15 %
Reisezeitraum: Mai - Sept. 2024
Limitiertes Kontingent

2 P.+ 1 Pkw ab
118€

KIEL-OSLO-KIEL

Auf der Route Kiel-Oslo-Kiel (übrigens die einzige Direktverbindung ab Deutschland) bietet Color Line Ihnen an Bord von Color Magic und Color Fantasy zu zweit im eigenen Pkw täglich schon ab 499 € die Überfahrt mit Kreuzfahrtambiente.

2 P.+ 1 Pkw ab
499€

TIPP Aktions-Rabatt bis -15 % auch für Wohnmobile: Überfahrt für 2 Personen gemeinsam im Wohnmobil (bis 5m lang, 2,6m hoch) schon ab 165€!



Jetzt bis 15.05.2024 buchen!

colorline.de 0431-7300 100 *

Color Line GmbH, Norwegenkai, 24143 Kiel *zzgl. 19,50€ Buchungsgebühr, online kostenfrei

UNBESCHWERT GENIESSEN

**Leichte Ausrüstung befreit von unnötigem Ballast.
Wir haben Schuhe, Zelte, Rucksäcke und Bekleidung
getestet, die wenig wiegen und viel können.**

TEXT: FRANK WACKER





Was für ein Unterschied: Stapfte ich zuvor etwas schwerfällig den steilen Berg hoch, tänzle ich nun spielerisch von Stein zu Stein. Auch bergab geht es jetzt flotter und trittsicherer voran, die Beinmuskeln fühlen sich während des langen, deftigen Abstiegs entspannter an. Trotz meiner 30-jährigen Testerfahrung überrascht mich die krasse Leistungssteigerung auf der zweiten Vergleichsrunde. Ein kleinerer, nicht so vollgestopfter Rucksack und weniger klobige Bergschuhe machen den ganzen Unterschied. Beide testen wir gerade im Rahmen unseres Spezial »Leichte Ausrüstung«, das Spektrum im Test reicht dabei von Leichtwanderschuh über Rucksäcke und Bekleidung bis hin zum Zeltequipment.

Der erste Schritt bestand im konsequenten Abspecken meines üblichen Wandergepäck: Statt der 3-Liter-Trinkblase kommt eine 1-Liter-Flasche mit integriertem Wasserfilter (Tipp: Katadyn Befree) in den Rucksack, sodass ich unterwegs Wasser aus Bächen nachtanken kann. Einige Riegel und eine Brotzeit auf einer Alm ersetzen das üppige Vesper, das ich sonst einpacke. Durch das Weglassen entsteht ein Effekt, den Grammjäger als positive Gewichtsspirale bezeichnen: Mit weniger Gepäck reicht ein kleinerer, leichter Rucksack mit einfacherem Tragesystem als zuvor.

Auch die Anforderungen an den Wanderschuh ändern sich, denn der Schaft muss nicht mehr ganz so viel Halt bieten. Das ermöglicht durch die höhere Beweglichkeit im Knöchel einen flüssigen, effizienten Gehstil und reduziert das Gewicht – was sich deutlich stärker auswirkt als bei anderem Equipment: Forschungen zeigen, 100 Gramm am Fuß entsprechen 500 Gramm im Rucksack. Weil die Wahl des richtigen Schuhs stark vom Einsatzbereich abhängt, haben wir neun zum Teil sehr unterschiedliche Leichtwandermodelle getestet (Seite 40/41): vom Allrounder zum Wandern (Lowa, Tecnica) oder für Zelttouren (Asolo) über Gipfelstürmer (La Sportiva, Xero Shoes) bis hin zum superleichten, luftigen Trailrunningmodell von Adidas.

Das meiste Gewicht kann man auf Trekkingtouren sparen. Allein beim Zelt purzeln bis zu zwei Kilo von der Waage, wenn man sich für eines der sechs Leichtzelte (Seite 42/43) entscheidet. Ist dir ein möglichst geringes Gewicht wichtiger als viel Komfort, liefern Sea to Summit, Big Agnes und Vango die richtigen Modelle. Hilleberg und Exped punkten dagegen mit noch mehr Platz und besonders langlebigen Materialien, Nordisk liefert einen äußerst sturmstabilen Tunnel – ideal fürs Hochgebirge oder windgebeutelte Hochflächen wie im Norden Skandinaviens.

Unsere favorisierte Schlafsack- und Isomattenkombi wiegt nur ein Kilo, hält aber auch bei Frost noch warm. Weiteres Highlight: der ultimative Leichttrekkingrucksack Blue Ice Stache. Zudem findest du ab Seite 44 leistungsfähige Wetterschutzkleidung wie die neue ultraleichte, kleinst verpackbare und herrlich bequeme Dreilagengacke Marmot Superalloy Bio Rain (165 g, 0,5 l Packmaß) – auch sie bringt die positive Gewichtsspirale in Schwung.



AUF LEICHTEN SOHLEN

Ob Wander-, Trekking- oder Bergschuhe: Mit diesen neun von uns getesteten Modellen läuft es sich fast wie von selbst.

PattucciPhoto



Adidas
TERREX AGRAVIC SPEED

Mit der über die ganze Länge stark abgerundeten Sohle, dem sogenannten Rocker, schiebt einen der neue Trailrunningsschuh von Adidas so richtig an – was das verdammt niedrige Gewicht (530 g/Pair in Gr. 42 $\frac{2}{3}$), die hohe Rückstellkraft der dicken Dämpfung und eine torsionsfeste Sohle weiter verstärken. Der dünn gepolsterte, aber bequeme, luftige Schaft gibt gut Halt. Nur gemütlich schlendern geht im Terrex Agravic Speed Ultra (230 €) nicht: Durch den hohen Stand und den Rocker steht man eher kippelig.

⊕ Der auf hohes Tempo getrimmte, ultraleichte Trailrunner ist auch für Speedhiker ein Tipp

outdoor TESTURTEIL **SEHR GUT**



Asolo
FALCON EVO JAQUARD GV

Kein anderes Modell im Feld ist so vielseitig wie der Asolo Falcon Evo GV (210 €, 895 g/Pair in Gr. 42,5): Wanderungen, Zelttreks, Klettersteige – alles kein Problem. Der sehr bequeme Schaft mit wasserdichter, atmungsaktiver Gore-Tex-Membran bietet zwar kaum Knöchelhalt, dank bodennahe Stand und top Mittelfußstütze fühlt man sich aber selbst im wilden Terrain sicher – wozu auch die torsionsfeste, straff gedämpfte, griffige Vibram-Megagrip-Sohle beiträgt. Weiteres Plus: die leichtgängige Schnürung.

⊕ Allroundtalent zum Wandern, Trekking mit leichtem Gepäck oder Klettersteiggehen

outdoor TESTURTEIL **ÜBERRAGEND**



Columbia
KONOS TRS OUTDRY

Nur 120 Euro kostet der Columbia Konos (690 g pro Paar/Gr. 42,5) – trotz wasserdichtem, atmungsaktivem Outdry-Material. Er schmiegt sich um den Fuß, die stark dämpfende und rund abrollende Sohle ermöglicht ein beschwingtes Laufgefühl. Durch die dicke Zwischensohle steht man aber sehr hoch, auf steilen, steinig und verwurzelten Pfaden fehlt es an Trittsicherheit, dem Profil im Matsch an Halt. Fürs Trailrunning und Wandern auf eher einfachen Wegen ist der Konos aber dennoch eine sehr gute Wahl.

⊕ Preiswertes, komfortables Federgewicht für einfaches Terrain im angesagten Sneaker-Look

outdoor TESTURTEIL **SEHR GUT**



La Sportiva AEQUILIBRIUM SPEED GTX

Du bist auch im Hochgebirge gerne leicht und schnell unterwegs, Gletscherpassagen gehören genauso zum Repertoire wie Klettereien bis in den dritten Schwierigkeitsgrad? Dann wird dir der La Sportiva Aequilibrium Speed GTX gefallen (330 €, 1100 g pro Paar/Gr. 42,5). Der Bergschuh mit angenähter, gepolsterter Gamasche aus wasserdichtem, atmungsaktivem Gore-Tex hat eine grobstollige, fürs Klettern ausreichend präzise Sohle mit Steigeisenaufnahme und überrascht auch auf einfachen Wegen mit Komfort.

⊕ Die perfekte Mischung aus Leichtwander- und Alpenschuh – ein Traum für Gipfelstürmer

outdoor TESTURTEIL ÜBERRAGEND



Lowa FORTUX GTX

Ob Bergläufe, Wanderungen mit flottem Schritt oder Zustiege, Lowas Trailrunningschuh Fortux GTX (705 g/Pair in Gr. 42,5) begeistert. Mit der sehr griffigen, gut gedämpften und über die gesamte Länge abgerundeten Sohle (Fachbegriff: Rocker) läuft es wie von selbst. Außerdem bietet der mit einer wasserdichten, atmungsaktiven Gore-Tex-Membran ausgestattete Schaft starken Halt, über die leichtgängige Schnürung mit Schnellverschluss lässt er sich im Handumdrehen anpassen. Preis des Tausendsassas: 180 €.

⊕ Verführt selbst auf holprigen, steilen Pfaden zu schnellem, schwerelosem Gleiten – klasse

outdoor TESTURTEIL ÜBERRAGEND



Salomon S/LAB SKYWAY

Salomon entwickelte den S/Lab Skyway (200 €, 630 g/Pair in Gr. 42^{2/3}) für die Kombination aus Wandern und Gleitschirmfliegen (Hike and Fly). Er funktioniert aber auch prächtig als purer Wander- und Trailrunningschuh. Die im Vorfuß sehr verwindungsfeste Sohle führt selbst bei steilen Aufstiegen hervorragend, der enganliegende, luftig komfortable Schaft gibt viel Halt. Zu rau sollte der Untergrund aber nicht sein: durch die hoch aufbauende, starke Fersendämpfung leidet ein wenig die Trittpräzision.

⊕ Leistungsstarker Leichtwander- und Trailrunningschuh für nicht zu wildes Gelände

outdoor TESTURTEIL SEHR GUT



Scarpa RAPID MID GTX

720 Gramm bringt Scarpas Rapid Mid GTX (Paar in Gr. 42,5) auf die Waage – so leicht ist kein anderer über den Knöchel reichender Schuh im Feld. Der nur dünn gepolsterte, dennoch komfortable Schaft bietet kaum Knöchelhalt, aber viel Bewegungsfreiheit. In Kombination mit dem tiefen Stand, der präzise führenden, griffigen Vibram-Megagrip-Sohle ermöglicht das selbst auf kniffligen Pfaden ein flottes Tempo. Die wasserdichte, atmungsaktive Gore-Tex-Membran hält die Füße trocken. Preis: 220 €

⊕ Erstklassiges, bequemes Midcut-Modell mit bodennahem Stand, das recht wenig wiegt

outdoor TESTURTEIL SEHR GUT



Tecnica MAGMA GTX

Der herrlich leichte Tecnica Magma GTX (200 €, 650 g/Pair in Gr. 42,5) umschmeigt den Fuß wie eine zweite Haut. Durch die hohe Bewegungsfreiheit im Knöchel, eine gute Mittelfußstütze und die kontrolliert aufsetzende, dünne, aber nicht zu harte Sohle entsteht ein tänzerischer Gang, der einen wie schwerelos von Stein zu Stein springen lässt. Weitere Pluspunkte des vielseitigen Bewegungstalents: sehr guter Grip (Vibram-Megagrip-Sohle) und die wasserdichte, atmungsaktive Gore-Tex-Membran.

⊕ Zustiegsschuh mit fast sockenähnlichem Sitz, superber Trittpräzision und minimalem Gewicht

outdoor TESTURTEIL ÜBERRAGEND



Xero Shoes SCRAMBLER LOW

Xero Shoes zählt zu den Top-Herstellern von Trailrunning-Barfußschuhen. Dieses Know-how steckt auch im für Zustiege entwickelten Scrambler Low (160 €). Mit seinem minimalen Gewicht (545 g/Pair in Gr. 42,5), dem geräumigen Vorfuß und der sehr dünnen, aber nicht zu labbrigen Sohle aus Michelin-Gummi spürt man ihn kaum, über den Schaft aus luftigem Mesh strömt Frischluft ein. Der Scrambler Low rollt nicht ganz so rund ab wie die anderen Testkandidaten, bietet aber am meisten Gespür für den Untergrund.

⊕ Leicht und luftig wie ein Barfußschuh, aber dank stabiler Sohle auch voll geländegängig

outdoor TESTURTEIL SEHR GUT



Lars Schneider

SCHWERELOS

Die sechs Leichtzelte im Test wiegen zwischen 750 und 1800 Gramm - und sparen im Vergleich zu klassischen Trekkingzelten bis 75 Prozent Gewicht.

BIG AGNES TIGER WALL 2 PLATINIUM

PREIS/TYP* 790 €/Kuppel IZ-Zuerst

GEWICHT 1010 g (Unterlage: 160 g)

PACKMASS/GESTÄNGE 3,9 l/45 cm

FLÄCHE IZ/APSIS** 1,8/1,4 m²

LIEGELÄNGE/HÖHE** 194/95 cm

EINSATZBEREICH

Sommer Frühling/Herbst Winter

WETTERSCHUTZ ★★★★★☆

Steht sauber im Wind, hält Starkregen und Bodennässe stand. Recht windgeschützte Liegefläche.

KOMFORT ★★★★★☆

Innenraum ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
Eingänge/Apsis ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
Belüftung ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

GEWICHT/PACKMASS ★★★★★☆

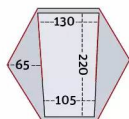
HANDHABUNG ★★★★★☆

QUALITÄT ★★★★★☆



AUSGEREIFTES FEDERGEWICHT

Mit dem Tiger Wall 2 Platinum unterstreicht Big Agnes einmal mehr seine Klasse als Spezialist für Ultraleichtzelte. Es wiegt nur 1010 Gramm, bietet zwei Personen aber ausreichend Platz, Gepäck passt in die Apsiden an den Längsseiten. Das untere Viertel des Mesh-Innenraums besteht aus Kopf und Rumpf aus winddichtem Stoff. Mit den zarten Materialien sollte man allerdings achtsam umgehen und auf felsigen Böden die extra Bodenplane »Footprint«, 90 €, 160 g) unterlegen.



outdoor TESTURTEIL **SEHR GUT**

EXPED LYRA 2 EXTREME

PREIS/TYP* 720 €/Kuppel IZ-Zuerst

GEWICHT 1820 g

PACKMASS/GESTÄNGE 5,6 l/46 cm

FLÄCHE IZ/APSIS** 2,1/1,4 m²

LIEGELÄNGE/HÖHE** 209/108 cm

EINSATZBEREICH

Sommer Frühling/Herbst Winter

WETTERSCHUTZ ★★★★★☆

Dauerregen, Pfützen oder kräftige Böen: kein Problem. Die Liegefläche ist gut vor Wind geschützt.

KOMFORT ★★★★★☆

Innenraum ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
Eingänge/Apsis ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
Belüftung ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

GEWICHT/PACKMASS ★★★★★☆

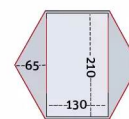
HANDHABUNG ★★★★★☆

QUALITÄT ★★★★★☆



LANGLEBIGE KOMFORTKUPPEL

Im Vergleich zu anderen Zelten mit ähnlichem Gestängeverlauf bietet das Lyra Extreme mehr Platz und robustere Materialien: Die Außenhaut aus Silikonnylon ist sechs- bis achtmal reißfester als hauchdünne Stoffe. Auch die 40D-Bodenplane schafft den Spagat aus Langlebigkeit und niedrigem Gewicht. Im unteren Drittel des Innenraums kommt winddichter Stoff zum Einsatz. Weiteres Plus: die effektive Belüftung über Lüfter an den Schmalseiten und den Eingängen.



outdoor TESTURTEIL **SEHR GUT**

HILLEBERG ANARIS

PREIS/TYP* 820 €/Firstzelt AIZ-Auf.

GEWICHT 1400 g

PACKMASS/GESTÄNGE 3,7 l

FLÄCHE IZ/APSIS** 2,3/3,0 m²

LIEGELÄNGE/HÖHE** 194/110 cm

EINSATZBEREICH

Sommer Frühling/Herbst Winter

WETTERSCHUTZ ★★★★★☆

Trotzt Wolkenbrüchen, Bodennässe, Sturm, mit bodennah abgespannter Apsis windgeschützter Innenraum.

KOMFORT ★★★★★☆

Innenraum Eingänge/Apsis Belüftung

GEWICHT/PACKMASS ★★★★★☆

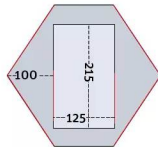
HANDHABUNG ★★★★★☆

QUALITÄT ★★★★★☆



VARIABLES RAUMWUNDER

Das Hilleberg Anaris vereint niedriges Gewicht, Langlebigkeit, Komfort und Wetterschutz. Es wird mit Trekkingstöcken (Höhe: 125–130 cm) aufgestellt. Die Stirnseiten des Innenzelts bestehen aus stabilem, recht luftigem Power-Mesh, die Dachflächen als Schutz vor Kondens aus Nylon. Auch top: eine stabile 50D-Bodenwanne und die Außenhaut aus hochreißfestem Silikonnylon, die sich aufgerollt am First fixieren oder mit weiteren Stöcken luftig wie ein Tarp aufspannen lässt.



outdoor TESTURTEIL **ÜBERRAGEND**

NORDISK HALLAND 2 LW

PREIS/TYP* 800 €/Tunnel AIZ-Aufb.

GEWICHT 1460 g

PACKMASS/GESTÄNGE 4,7 l/37 cm

FLÄCHE IZ/APSIS** 2,0/1,4 m²

LIEGELÄNGE/HÖHE** 183/94 cm

EINSATZBEREICH

Sommer Frühling/Herbst Winter

WETTERSCHUTZ ★★★★★☆

Außenzelt/Boden: dicht, hält Sturmböen stand, nur ganz oben minimalst zugiges Innenzelt.

KOMFORT ★★★★★☆

Innenraum Eingänge/Apsis Belüftung

GEWICHT/PACKMASS ★★★★★☆

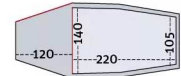
HANDHABUNG ★★★★★☆

QUALITÄT ★★★★★☆



WETTERFESTER LEICHTTUNNEL

Wer häufig auf Hochflächen oder Graten campst, findet im Nordisk Halland einen enorm windstabilen Zweibogentunnel mit langlebiger Außenhaut aus Silikonnylon. In der großen Apsis kann man das Regenzeug ausziehen oder kochen. Im Innenraum geht es etwas beengter zu: Liegellänge und Sitzhöhe sind knapp. Das Zelt steht schnell, nur die Stangen lassen sich etwas hakelig einfädeln. Den Schieber der Apsistür solltest du mit einem Hering fixieren, damit der Zip bei Sturm nicht aufgeht.



outdoor TESTURTEIL **SEHR GUT**

SEA TO SUMMIT ESCAPIST TARP/INNER BUG TENT

PREIS 200/230 = 430 €

GEWICHT*** 265 g/365 g

PACKMASS 0,8 l/1,4 = 2,2 l

FLÄCHE INNENZELT** 2,4 m²

LIEGELÄNGE/HÖHE** 210/101 cm

EINSATZBEREICH

Sommer Frühling/Herbst Winter

WETTERSCHUTZ ★★★★★☆

Hält Regen ab und steht sicher, auch wenn es bei Böen etwas flattert. Recht windgeschützte Liegefläche.

KOMFORT ★★★★★☆

Innenraum Eingänge/Apsis Belüftung

GEWICHT/PACKMASS ★★★★★☆

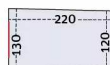
HANDHABUNG ★★★★★☆

QUALITÄT ★★★★★☆



MINIMALIST FÜR SOMMERTOUREN

Leichter und kleiner verpackbar geht kaum: 750 Gramm (Packmaß: 2,2 l) wiegt die Kombi von Sea to Summit, bestehend aus Zeltplane (Tarp), Mesh-Innenzelt (Inner Bug Tent). Auch 12 Heringe (120 g) brauchst du. Das Tarp aus robustem Silikonnylon wird mit zwei Trekkingstöcken (Länge: 135 cm) aufgestellt oder zwischen Bäume gespannt, das Innenzelt dann an Ösen eingehängt – was mit Übung gut klappt. Zum Schlafen reicht der Platz für zwei Personen locker, aufrecht sitzen kann man nicht.



outdoor TESTURTEIL **SEHR GUT**

VANGO F10 HELIUM 2UL

PREIS/TYP* 350 €/Tunnel AIZ-Aufb.

GEWICHT 1345 g

PACKMASS/GESTÄNGE 3,1 l/29 cm

FLÄCHE INNENZELT/APSIS 1,3/0,4 m²

LIEGELÄNGE*/HÖHE 194/80 cm

EINSATZBEREICH

Sommer Frühling/Herbst Winter

WETTERSCHUTZ ★★★★★☆

Sturm- und nässefestes Leichtzelt mit recht zugfreiem Innenraum. Nur ein regengeschützter Eingang.

KOMFORT ★★★★★☆

Innenraum Eingänge/Apsis Belüftung

GEWICHT/PACKMASS ★★★★★☆

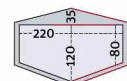
HANDHABUNG ★★★★★☆

QUALITÄT ★★★★★☆



BIKEPACKERS TRAUM

Dank Minipackmaß mit kurzen Gestängesegmenten eignet sich das Vango F10 Helium auch bestens fürs Bikepacking. Der wetterfeste, preiswerte Einbogentunnel besitzt an den Stirnseiten eine kurze Stange (Höhe: 47 cm), die an Kopf- und Fußteil für ausreichend Platz sorgt. Zwei Personen kommen aber gerade so unter, aufrecht sitzen kann man nicht, die Apsis ist mickrig – alles in allem das richtige Zelt für alle, denen minimales Gewicht und Packmaß wichtiger sind als Komfort.



outdoor TESTURTEIL **SEHR GUT**

Nutzfläche Innenzelt/Liegellänge gemessen in 30 cm Höhe *plus 12 Heringe (ca. 120 g)



PettucciPhoto

LEISTUNGSTRÄGER

Ob Regenjacke, Camping-Equipment oder Wander- und Trekkingrucksack, dieses auf minimales Gewicht getrimmte Equipment begeisterte im Test.



Valandré MIRAGE

Der Daunenschlafsack Valandré Mirage (740 g, 4,7 l, ab 359 €) glänzt mit top Wärme-Gewichts-Verhältnis, Langlebigkeit und Komfort. Bis minus fünf Grad hält er kältefeste Schläfer warm, Frostbeulen bis drei Grad. Die Konstruktion ist einzigartig: Vorgeformte, von innen vernähte Stege schaffen eine gleichmäßige Hülle, in der sich die bauschräftige Gänsedaune (850 cuin, Füllung: 365 g) voll aufplustern kann, und schützen den Faden vor Abrieb. Die gut anliegende Kapuze verhindert, dass aufgewärmte Luft entweicht.

⊕ Äußerst hochwertiger, leistungsfähiger Daunenschlafsack, der zudem recht wenig kostet

outdoor TESTURTEIL ÜBERRAGEND



Deuter TRACK 9

Für Tagestouren mit minimalem Gepäck sind Wanderrucksäcke mit 20 bis 30 Liter Volumen überdimensioniert. Der Laufrucksack Deuter Track 9 (135 €, 190 g) reicht mit nachgemessenen neun Litern völlig aus. Er schmiegt sich so komfortabel wie eine Weste an den Oberkörper und ermöglicht so eine gleichmäßige Lastverteilung mit maximaler Bewegungsfreiheit – die Grundvoraussetzung für ein kräftesparendes Vorankommen. Die optimale Position der Brustriemen findest du schnell durch Ausprobieren.

⊕ Trägt sich wie ein Hauch von nichts und bietet alles, was Leichtwanderer brauchen

outdoor TESTURTEIL SEHR GUT

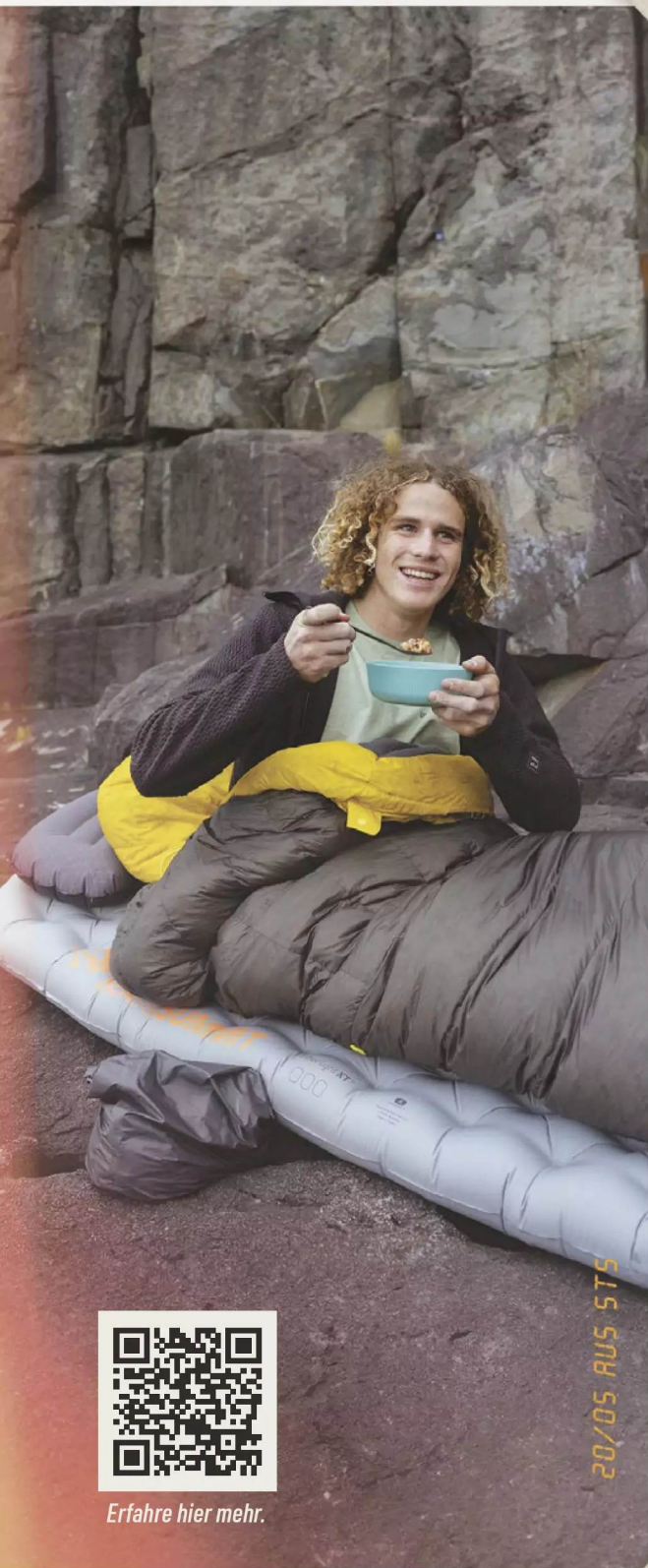


Soto TITANIUM POT 1100

Mit dem neuen Titanium Pot 1100 (70 €) treibt der japanische Kocherspezialist Soto das Konzept der ultraleichten Titantöpfe auf die Spitze. Die Reduktion der Wandstärke auf 0,3 mm – üblich sind 0,4 mm – ist eine Meisterleistung und drückt das Gewicht des Topfes (Nutzinhalt: 0,9 l) auf sensationelle 91 Gramm mit Deckel. Die Griffzange wiegt minimale 19 Gramm. Weiteres Plus: Kochzeit und Brennstoffverbrauch reduzieren sich durch den geringeren Wärmedurchgangswiderstand um satte 25 Prozent.

⊕ Der beste Leichttopf für Grammzähler, die vorwiegend Wasser zum Kochen bringen

outdoor TESTURTEIL ÜBERRAGEND



Erfahre hier mehr.

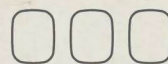
20/05 AUS STS

FIND COMFORT ANYWHERE



Etherlight **XT**

INSULATED



*Die Ether Light XT Insulated Isomatte - extra dick, leise
und leicht wie immer. Mit unserer Air Sprung Cell Technologie
und der doppelten Isolierung sorgt die Matte auch bei kühlen
Temperaturen zuverlässig für erholsamen Schlaf.*



SEAT@SUMMIT

www.seatosummit.eu



Therm-a-Rest NEOAIR XLIGHT NXT

Die aktuelle Version der Therm-a-Rest Neoair Xlight setzt Maßstäbe: Das untere Limit für Frostbeulen liegt bei null Grad, das für Heisporne bei minus acht Grad – was keine andere Matte schafft, die nur 380 Gramm wiegt (Liegefläche: 182 x 50/26 cm am Kopf/-Fußteil). Sie bietet eine etwas festere, weniger wabbelige Liegefläche als Modelle mit Lngskammern und gleicht mit rund sechs Zentimeter Dicke selbst kräftige Steine und Wurzeln aus. Erhältlich in mehreren Längen/Breiten, Preis: ab 240 .

⊕ Die leistungsfähigste Isomatte für Gramm-zähler am Markt punktet mit viel Komfort

outdoor TESTURTEIL ÜBERRAGEND



Marmot SUPERALLOY BIO RAIN

Auf Sommerwanderungen steckt die Regenjacke meist im Rucksack und wird nur bei Schauern oder als Windschutz bergeworfen. Ideal dafür: eine ultraleichte, kleinst verpackbare und hoch atmungsaktive Dreilagengacke wie die Marmot Superalloy Bio Rain (180 , 180 g, Packmaß: 0,5 l). Sie trägt sich wie ein Hauch von nichts, hält dicht, ihre Kapuze lässt sich exakt anpassen – eine Seltenheit bei solchen Federgewichten. Der 12D-Auenstoff besteht zu 60 Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen statt Rohöl.

⊕ Minimales Gewicht und Packmaß, superber Tragekomfort, sehr guter Wetterschutz

outdoor TESTURTEIL ÜBERRAGEND



Norrøna FALKETIND GTX PACLITE

Keine andere Regenhose verbindet niedriges Gewicht mit Strapazierfähigkeit, Komfort und top Wetterschutz so gekonnt wie die Norrøna Falketind Gore-Tex PacLite Pants (349 , 285 g, Packmaß: 1,0 l). Sie besteht aus sehr leichtem, höchst atmungsaktivem 2,5-Lagen PacLite Plus (30D-Recyceloberstoff), der stark beanspruchte Saum und Knchelinnenbereich aus Dreilagengore-Tex. Die Hose trägt sich auch bei hohem Puls klasse, lange Beinziips dienen der Belüftung und erleichtern das An- und Ausziehen.

⊕ Schtzt vor Wind und Wetter, wiegt wenig und punktet mit top Trage- und Klimakomfort

outdoor TESTURTEIL ÜBERRAGEND

...weil
das Leben
draußen
stattfindet!

TATONKA®
EXPEDITION LIFE

Deshalb lassen sich unsere Trekkingzelte überall dort schnell und leicht aufbauen, wo dich dein Freiheitsdrang hinzieht. Zudem sorgen wir durch die eigene Produktion nach TÜV-zertifizierten Sozialstandards für hohe Qualität, beste Verarbeitung und langlebigen Nutzen. Wie zum Beispiel bei unserem perfekt belftbaren **Grnland 2 Vent LT Tunnelzelt** für deine Outdoor-Abenteuer im Hochsommer.



Indepentent!



FAIRE &
TRANSPARENTE
PRODUKTION

openfactory.tatonka.com

TATONKA - OUTDOOR EQUIPMENT SEIT 1993



Arc'teryx BETA LIGHTWEIGHT

345 Gramm bringt die neue Beta Lightweight von Arc'teryx (500 €) auf die Waage – wenig für eine funktionell ausgestattete Regenjacke aus robustem, enorm dampfdurchlässigem Dreilagengore-Tex (70/40D-Recycelaußenstoff). Über lange Achselzips strömt bei Bedarf Kühlluft ins Innere. Außerdem hält die Beta Lightweight auch bei Starkregen dauerhaft dicht und besitzt eine gut schützende, voll anpassbare Sturmkapuze. Alles in allem ein perfekter Allrounder für lange Zelttouren oder das Bergsteigen.

✚ Für harte Beanspruchung gibt es kaum eine leistungsfähigere, leichte Dreilagengarjecke

outdoor TESTURTEIL ÜBERRAGEND



Blue Ice STACHE 60

Ursprünglich als Expeditionsrucksack fürs Bergsteigen entwickelt, begeistert der Stache 60 von Blue Ice (830 g, 65 l, 230 €) auch als ultimativer Leichttrekkingpack. Er sitzt wie festgeklebt, engt aber durch den flexiblen Rahmen und die schmalen, komfortablen Hüftflossen nicht ein. Die Last wird vor allem auf Lenden und Rücken übertragen, liegt damit nah am Körperschwerpunkt und ermöglicht so einen kräfteschonenden Gepäcktransport (ideale Beladung: bis 18 Kilo). Auch stark: das enorm strapazierfähige Material.

✚ Sehr leichter, dennoch langlebiger Trekkingrucksack mit erstklassigem Trageverhalten

outdoor TESTURTEIL ÜBERRAGEND



Berghaus MTN ARETE LB SYNTH.

Im Sommer genügt meist eine dünn gefütterte Weste als zusätzlicher Kälteschutz im Camp oder in Pausen. Die Berghaus Mtn Arete LB Synthetische Weste (140 €, 125 g) erfüllt diese Aufgabe mit Bravour. Ihre Kunstfaserisolierung wiegt nur 40 Gramm pro Quadratmeter, hält aber bis rund fünf Grad warm. Durch den körperbetonten, nicht einengenden Schnitt kannst du die Wendeweste auch gut unter einer Regenjacke anziehen. Als äußere Lage getragen, sollte das glattere, winddichte Material nach außen zeigen.

✚ Komfortable, ausreichend warme Synthetische Weste mit minimalem Gewicht und Packmaß

outdoor TESTURTEIL SEHR GUT



Zwischen Tradition und Moderne durch die Jahrzehnte. Auf den Spuren der größten Bergsteiger und Alpinisten. Wecken Sie bei neuartigen Outdoor-Herausforderungen den Pioniergeist.



der in Ihnen schlummert. Und erleben Sie eine neue Form des Abenteuers! This is our Legacy.



GENUSS IM GRÜNEN

Das Südtiroler Eggental zwischen Rosengarten und Latemar lockt mit vielen Sonnenstunden bis weit in den Herbst und über 500 Kilometern Wegenetz in unberührter Natur. Ein Outdoor-Paradies.



1| Schroffe Gipfel, darunter grüne Hänge. Dieser Kontrast ist typisch für das Eggental. 2| Weiter Blick ins Tal: Die moderne und sonnige Berghütte Oberholz lädt zum Verweilen ein. 3| An der Sternwarte zeigt sich nicht nur der Nachthimmel majestätisch. Dahinter die Latemar-Zacken.



Willkommen im Eggental! Mit seinen sieben Ortschaften liegt es im Herzen des UNESCO Welterbe Dolomiten und vereint, was einen Südtirol-Trip ausmacht: Alpenflair und Dolce Vita. Das Tal erstreckt sich etwa 20 Kilometer südöstlich von Bozen und wird von den Gebirgen der Rosengarten- und Latemargruppe eingerahmt. Extra viele Sonnenstunden bis weit in den Herbst und ein Wanderwegenetz, das mehr als 500 Streckenkilometer durch beschauliche Wiesen und Wälder führt, bieten beste Voraussetzungen für Naturliebhaber – sei es zu Fuß oder mit dem Bike. 30 Hütten und Buschenschänken versüßen die Aktivitäten mit Südtiroler Köstlichkeiten auf ihren Sonnenterrassen.

Frei sein auf der Sonnenseite der Dolomiten

Höhe, Weite, Freiheitsgefühl – dieser Dreiklang begleitet Urlauber im gesamten Eggental. Die Kombination aus grüner Tal- und zerklüfteter Gipfelwelt bietet Tag für Tag viele Tourenmöglichkeiten von gemütlich bis ambitioniert. Erfahrene Bergsportler freuen sich etwa auf eine anspruchsvolle Tour über Felsriegel zur Santnerpasshütte (2734 m, via Klettersteig Aufstiegsdauer drei Stunden). Deutlich gemütlicher, aber nicht minder spannend ist eine Wanderung zwischen den jahrtausendealten Steilwänden der Bletterbachschlucht, dem Grand Canyon Südtirols (ca. 8 km, 200 Hm). Hier leuchten auch Kinderaugen.

Mindful Latemar: Übungen für's Wohlbefinden

Alles was man braucht sind Kopfhörer und eine (Yoga-)Matte oder Decke. Dann bietet der erste Mindfulness-Weg in den Alpen beste Gelegenheit, sich bei 18 Übungen unterwegs selbst zu spüren. Gestaltet hat den Pfad am Fuße des Latemar der Psychologe und

Spezialist für Wohlbefinden, Dr. Thomas Bernagozzi. Die gezielten Mindfulness-Übungen auf dem Weg zum Jetzt sollen vermehrt Hormone wie Serotonin ausschütten und Glücksgefühle hervorrufen. Der Rundweg startet an der Ochsenweide-Bahn und ist dank QR-Codes auch ohne Begleitung begehbar.

Sonne, Mond und Sternendorf

Die Orte Steinegg und Gummer haben sich zum »Ersten Europäischen Sternendorf« zusammengeschlossen und bieten ein kosmisches Rundumerlebnis mit Südtirols einziger Sternwarte, dem Sonnenobservatorium und einem Planetarium. Eine kleine Wanderung durchs Weltall gefällig? Dann empfiehlt sich der Planetenweg, der von Merkur bis Pluto rund zehn Kilometer durch Wälder, Wiesen und ein Biotop führt. Im Maßstab eins zu einer Milliarde verdeutlicht er das Größenverhältnis unseres Sonnensystems und erzählt an Schautafeln Spannendes über die jeweiligen Himmelskörper. Wer noch länger durchs Universum streifen will, wählt den neuen Weg der Sterne, der beide Orte miteinander verbindet (12 km). Abends lockt die perfekte Aussicht in den echten Sternenhimmel, inklusive Milchstraße.

Urlaub so grün wie möglich

Nachhaltigkeit zieht sich wie ein grüner Faden durch Initiativen und Angebote der international ausgezeichneten Region: Die Gästebetten im Eggental verteilen sich fast ausschließlich auf kleinere Familienbetriebe. Die Orte und Berge kann man dank sanftem Mobilitätskonzept inklusive E-Bike-Sharing auch problemlos autofrei erkunden. Ob Sport-, Genuss-, oder Familienurlaub – das Eggental zählt als Geheimtipp, bei dem jeder voll auf seine Kosten kommt.

Weitere Infos unter: eggental.com



EIN FEINER ZUG

**Umweltfreundlich und zeitsparend:
Nachtzüge sind wieder gefragt.
Eigentlich für City-Reisende gedacht,
eröffnen sie auch Outdoorern
viele Möglichkeiten.**

Die Zeiten ändern sich: Ende 2016 stellte die Deutsche Bahn den Betrieb ihrer Nachtzüge ein – sie waren unrentabel. Die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) übernahmen einen Teil der Linien, und inzwischen schreiben sie mit ihren Nachtzügen schwarze Zahlen. Gerade haben sie 720 Millionen Euro in 33 neue »Nightjet«-Züge investiert, die nach und nach die alten durch moderne, komfortablere ersetzen sollen. Dreißig Großstädte und Metropolen in Europa fahren die Nightjets an. In Deutschland sind das Hamburg, Berlin, Köln, Frankfurt, Düsseldorf, München und Stuttgart. Von dort nehmen die Züge Kurs auf viele Ziele, die auch Outdoorer lieben. Zum Beispiel den Gardasee: Wer um 20 Uhr 10 in den Nightjet von München nach La Spezia steigt, kann morgens um kurz nach sechs in Peschiera oder Desenzano del Garda am Südufer aussteigen. Allerdings ist das 70 Kilometer entfernte Nordende für Outdoorer attraktiver, und es stellt sich die Frage, wie man dorthin kommt. Wie häufiger bei Outdoor-Reisen per Nachtzug ist das Mietauto vor Ort dann das bequemste Fortbewegungsmittel. Manchmal geht es aber auch anders: Wer zum Beispiel im Nightjet bis La Spezia sitzen bleibt, gelangt von dort in 24 Bahnminuten nach Monterosso und startet dort zum Küstenwandern im Nationalpark Cinque Terre. In Österreichs Outdoor-City Innsbruck am Fuß der Karwendel-Nordkette klappt es auch: Sie wird von Hamburg angefahren, wahlweise kommt man aber auch von Düsseldorf dorthin. In der Innsbrucker Innenstadt nimmt man dann nur noch die Hungerburg- und Seebahn in die Berge und steht in wenigen Minuten mit gepacktem Wanderrucksack auf 1950 Meter Höhe.

In Stuttgart steht der Nightjet nach Rijeka bereit, interessant für alle, die in Istrien wandern oder paddeln wollen. Mit Villach in Kärnten und Kranj in Slowenien liegen übrigens gleich zwei weitere interessante Destinationen für Outdoorer am Weg – von Kranj beispielsweise hat man es nur 25 Minuten mit dem Bus bis Radovljica. Das schmucke Städtchen liegt am Juliana Trail, mit 270 Kilometern Länge ist diese Runde der Königsweg Sloweniens.

Wer in Berlin lebt und gerne in das französische Boulderparadies Fontainebleau möchte, nimmt den Nightjet nach Paris und wechselt morgens in den Zug nach Fontainebleau-Avon (40 Minuten). Zu den Felsen geht es dann allerdings nur mit dem Mietwagen oder einem Leihrad (mit der Bouldermatte auf dem Rücken nicht jedermanns Sache). Eine Erwägung ist es trotzdem wert, denn eine Autofahrt von 1140 Kilometern ab Berlin macht nicht jedem Spaß.

Fahrräder kommen in Nightjets leider nur auf wenigen Linien mit, und meist bieten sie nur drei bis sechs Plätze pro Zug an, die man früh reservieren muss. Wie man sein Nachtzugticket überhaupt zeitig buchen sollte, denn die Preise richten sich nach der Nachfrage und steigen mit der Nähe zum Abfahrtsdatum. Schnäppchen um die 50 Euro beziehen sich meist auf Sitzplätze, wer im Liege- oder Schlafwagen unterwegs sein will, zahlt je nach Ziel auch mal mehrere hundert Euro. Andererseits spart man eine Nacht im Hotel.

Neben den ÖBB sind auch andere Unternehmen auf den Nachtzug aufgesprungen. Nordfans zum Beispiel werden sich über den Berlin Night Express des schwedischen Unternehmens Snälltåget freuen (snalltaget.se/en/berlin). Er bringt seine Gäste von Anfang April bis Anfang November täglich außer Samstag nach Stockholm,

dort warten Paddeltouren in den Schären oder Wanderungen im nahegelegenen Tyresta-Nationalpark. Alternativ bringt einen die schwedische Staatsbahn SJ über Nacht nach Stockholm, sieben Mal die Woche von Hamburg aus (sj.se/en/about-the-journey/sj-euro-night). Wer noch weiter in den Norden will, bucht für abends um sechs den Nachtzug der SJ von Stockholm nach Kiruna in Lappland und kommt von dort problemlos nach Abisko, dem Startpunkt des legendären Kungsleden-Treks mit 450 Kilometern Länge.

Polarlichtenthusiasten sollten auch den Santa-Claus-Express von Helsinki nach Rovaniemi in Finnland erwägen – der übrigens auch im Sommer bis nach Nordfinnland fährt (vr.fi/en/santa-claus-express). In Großbritannien bringt einen der Caledonian Sleeper von London-Euston in die schottische Outdoor-Hauptstadt Fort William an der Westküste. Dort locken die Highlands unter anderem mit einer Besteigung des höchsten Gipfels des Landes, des Ben Nevis mit 1345 Metern (sleeper.scot/). Alternativ kutschiert einen der Sleeper nach Inverness, wo es nicht mehr weit bis Drumnadrochit ist – hier beginnt mit dem Affric Kintail Way ein viertägiger Traumtrek.

Frankreichfans gelangen mit den fünf Intercités de Nuit von Paris an den Atlantik (Dax) und ans Mittelmeer (Cerbère, Nizza), aber auch nach Tarbes am Fuß der Pyrenäen. Bergfans wird am meisten der Nachtzug in die Seeralpen begeistern, der auch in Gap hält und dann in Briançon auf 1326 Metern endet – immerhin die höchstgelegene Stadt der Europäischen Union.

Wer sich den Recherche- und Buchungsaufwand in der teils unübersichtlichen Landschaft der Nachtzüge sparen will: Es gibt Reisebüros, die sich auf Bahntrips spezialisiert haben, zum Beispiel Gleisnost in Freiburg (gleisnost.de). Gute Fahrt!



START	ZIEL	FAHRTZEIT	AKTIVITÄT	INFO
MÜNCHEN (20:10) täglich	Peschiera (6:09) oder Desenzano del Garda/Sirmione (6:18)	10 Stunden	Wandern, Radfahren, Klettern und Surfen am Gardasee. Tipps in der <i>outdoor</i> -Collection: komoot.com/de-de/collection/938825/-wandertipps-am-gardasee-ledrose	nightjet.com
MÜNCHEN (20:10) täglich	La Spezia (11:10)	15 Stunden	In Cinque Terre wartet ein Streckennetz von 120 Kilometern auf Wanderer. cinqueterre.eu.com/de/wanderwege	nightjet.com
MÜNCHEN (20:10) täglich	Florenz (7:19)	11 Stunden	Wandern in der Toskana. Führer mit 50 Tourentipps: »Toskana Nord«, Rother Wanderführer, 16,90 Euro	nightjet.com
HAMBURG-ALTONA (19:56) täglich	Innsbruck (9:49)	knapp 14 Stunden	Wandern in der Karwendel-Nordkette, nordkette.com/angebote/sommer/wanderwege/ , weitere Tipps: komoot.com/de-de/collection/1870504/-tagestouren-im-karwendel-rund-um-die-pfeishuette	nightjet.com
DÜSSELDORF (21:15) täglich	Innsbruck (9:14)	12 Stunden	Wandern in der Karwendel-Nordkette, nordkette.com/angebote/sommer/wanderwege/ Weitere Tipps finden sich auf komoot.com/de-de/collection/1870504/-tagestouren-im-karwendel-rund-um-die-pfeishuette	nightjet.com
STUTTGART (20:29) täglich von 22. März bis 8. April, 8. Mai bis 29. September	Rijeka (11:12)	knapp 14 Stunden	Paddeln auf Krk, Anbieter zum Beispiel: Northern Kayak Adventures, nka.hr/ , Wandern im Risnjak-Nationalpark, kroatien-infos/nationalpark-risnjak.html . Weitere Wandertipps: komoot.com/de-de/collection/1343483/-kroatien-cres-und-losinj	nightjet.com
STUTTGART (20:29) täglich von 22. März bis 8. April, 8. Mai bis 29. September	Villach (6:14)	9 Std. 45 min	Wandern zum Beispiel auf dem Dobratsch-Rundwanderweg (4 Tage, 68 km, 1450 Hm), weitere Touren auf: visitvillach.at/de/bergerlebnis.html	nightjet.com
STUTTGART (20:29) täglich von 22. März bis 8. April, 8. Mai bis 29. September	Kranj (7:48)	12 Std. 15 min	Trekking auf dem Juliana Trail (270 km), komoot.com/de-de/tour/334205610	nightjet.com
BERLIN HBF (18:43) Mo, Mi, Fr	Paris Gare de l'Est (9:39)	13 Stunden	Bouldern, Wandern und Radfahren im Wald von Fontainebleau. Boulderinfo unter: bleau.info/map	nightjet.com
BERLIN HBF (21:10), 1.4.–3.11., täglich außer Sa, So nur bis 29.9.	Stockholm Central (13:20)	gut 16 Stunden	Paddeln in den Schären, Anbieter z. B. stockholmadvntures.com , Wandern im Tyresta-Nationalpark, sverigesnationalparker.se/de/nationalpark-wahlen/tyresta-nationalpark/	snalltaget.se/en/berlin
HAMBURG-ALTONA (21:19), täglich (im Sommerhalbjahr auch ab Berlin)	Stockholm Central (9:55)	12 Stunden 40 min	Paddeln in den Schären, Anbieter z. B. stockholmadvntures.com , Wandern im Tyresta-Nationalpark, sverigesnationalparker.se/de/nationalpark-wahlen/tyresta-nationalpark/	sj.se/en/about-the-journey/sj-euronight
STOCKHOLM CENTRAL (18:00) täglich	Kiruna (9:00)	15 Stunden	Trekking auf dem Kungsleden, 440 km, (Rother Wanderführer »Kungsleden«, 16,90 €), Trekking auf dem Nordkalottleden 800 km, (Wanderführer »Nordkalottleden«, Conrad Stein Verlag, 16,90 €)	sj.se
HELSINKI (19:29) mehrmals in der Woche	Rovaniemi (7:20), wahlweise auch Kemijärvi oder Kolari als Ziel	12 Stunden	Polarlichter sichten in Lappland. Die beste Zeit reicht von September bis April. Info: visitfinland.com/de/artikel/der-bestezeitpunkt-fur-polarlichter/	vr.fi/en/santa-claus-express
LONDON-EUSTON (21:15) täglich außer Samstag	Fort William (10:00)	12 Stunden 45 min	Fort William liegt an der Westküste zu Füßen der Highlands. Der höchste Berg Schottlands, der Ben Nevis, ist der Hausberg – erreichbar ab dem Glen Nevis Youth Hostel, walkhighlands.com	sleeper.scot/
LONDON-EUSTON (21:15) täglich außer Samstag	Inverness (8:45)	11,5 Stunden	Vier Tage lang führt der traumhafte Affric Kintail Way von Drumadrochit südlich von Inverness nach Morvich an der Westküste (71 km, 1850 Hm). affrickintailway.com	sleeper.scot/
PARIS-AUSTERLITZ Abfahrtszeiten variieren	Gap/Briançon Fahrtlänge variiert	ca. 12 Stunden	Tageswanderungen im Parc National des Écrins mit Viertausenderkulisse. rando.ecrins-parcnational.fr/en	sncf-connect.com/intercites/intercites-nuit

Kleines Land, große Klasse

Ob zu Fuß oder auf zwei Rädern: Das Fürstentum Liechtenstein bietet Outdoorfans überraschend viele Möglichkeiten vor grandioser Bergkulisse.



Jede Menge Glücksmomente erleben Wanderer und Radsportler in den Bergen Liechtensteins.



Eingebettet zwischen der Schweiz und Österreich liegt einer von Europas vier sogenannten Zwergenstaaten: Das Fürstentum Liechtenstein besitzt mit 160 Quadratkilometern etwa die Größe der Stadt Aachen. Umso beeindruckender, dass das Wanderwegenetz hier stolze 400 Kilometer umfasst: mehr als genug für einen zweiwöchigen Outdoor-Urlaub. Dank seiner Lage zwischen der Rheinebene und den mächtigen Gipfeln des Rätikons bietet Liechtenstein dabei jede Menge landschaftliche Abwechslung. 2599 Meter ragt der höchste Berg hier auf, der Vordergrauspitz, dessen Besteigung alpine Erfahrung erfordert – schöne Wandergipfel dagegen sind zum Beispiel der Alpspitz (1943 m), der Rappenstein (2222 m) und der Schönberg (2104 m). Zwischendurch locken immer mal wieder urige Berghütten und -gasthöfe zu einer Pause. Und wer zu Fuß gemütlich das ganze Fürstentum kennenlernen möchte, ist auf dem 75 Kilometer langen Liechtenstein-Weg richtig. Er führt durch alle elf Gemeinden des Landes, vorbei an idyllischen Weinbergen, durch Naturschutzgebiete und hübsche Dörfer. Deutlich alpiner geht es auf dem Liechtensteiner Panoramaweg (44 km, 1872 Hm bergauf, 3425 Hm bergab) zu, der aufgrund seiner Beschilderung mit der Wegnummer 66 auch «Route 66» genannt wird. Er verbindet Malbun im Süden mit Ruggell im Norden. Die meisten Wanderer gehen den Höhenklassiker mit seinen Graten und Gipfelabstechern, mit seinen traumhaften Aussichten vom Rätikon bis zum Bodensee in drei Tagen. Sollen es zur Abwechslung auch Touren auf zwei Rädern sein? Da hat das kleine Liechtenstein ebenfalls große Vielfalt im Angebot. Ganz entspannt rollt man auf der 85 Kilometer langen Fahrradvariante des Liechtenstein-Wegs, fordernder fällt zum Beispiel der Weg zur höchstgelegenen Hütte des Landes, der Pfälzerhütte (2108 m), aus. Und auf der 5-Schlösser-Tour liegt natürlich, nebst vier weiteren altehrwürdigen Gemäuern, auch das Wahrzeichen des Landes: das rund 700 Jahre alte Schloss Vaduz, das über der gleichnamigen Hauptstadt thront und der Fürstenfamilie als Wohnsitz dient.



Goldene Momente



50 Tage hat sich unsere Autorin Nadine Regel
Zeit für eine Alpenüberquerung genommen. Mit ihrem
Hund Ralfi wanderte sie von Highlight zu Highlight.

TEXT: NADINE REGEL | FOTOS: STEFAN GAPP & IVAN GOLLER



Alles atmet Stille an diesem
Morgen. Gegenüber erheben
sich die Tribulaunspitzen.



Da legst dich nieder: In meinem 40-Liter-Rucksack schleppe ich im Durchschnitt 15 Kilo für mich und Ralfi. Das Wichtigste für 50 Tage Alpencross.



Grenz-Stärkung: Kaffee und Kaiserschmarrn auf der Tiroler Tribulaunhütte – nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Hütte gegenüber in Südtirol.

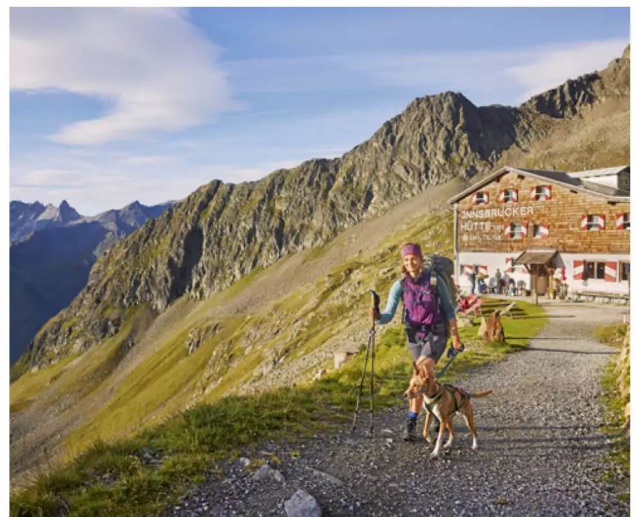


Der Austausch mit den Hüttenwirten begann oft schon Wochen im Voraus. Problem: Schlafplatz mit Hund. Schön, wenn man sich dann persönlich trifft.


Ich realisiere zum ersten Mal, was für Strecken wir zurücklegen. Und bin ziemlich stolz.



Die Innsbrucker Hütte gibt es seit 1884. Schon damals wurde sich im Gästebuch in manchem Eintrag über nebelverhangene Aussicht echauffert.



Von den schroffen Stubaier Alpen wollen wir in die Dolomiten. Frisch gestärkt und mit der Sonne im Gesicht. Das Tempo gibt wie immer Ralfi vor.



Partner mit der kalten Schnauze: Ralfi guckt einfach lieber zu den Schafen als ins Bild.



Dolomit vom Feinsten:
Hinter den surrealen
Cir-Türmen erhebt sich
der Sellastock.

In diesem Moment will ich nirgendwo anders sein. Ein Gefühl, das ich auf unserer Alpenüberquerung schon oft hatte. Vor gut zwei Wochen, am 18. August, sind mein Hund Ralfi und ich am Marienplatz in München gestartet. Nun sitzen wir auf einer Bank vor dem Winterraum der Gschnitzer Tribulaunhütte in Tirol, den wir ganz für uns haben. Sanft streicht der Wind durch die hochgewachsenen Büsche der pinkfarbenen Weidenröschen. Gegenüber dominiert der 3277 Meter hohe Habicht das gewaltige Panorama der Stubaiäer Alpen. Auf einem Grashang unterhalb steht die Innsbrucker Hütte, von der wir heute durch das Gschnitztal herübergewandert sind. Bei ihrem Anblick wird mir zum ersten Mal klar, welche Strecken wir auf dieser Tour zurücklegen, wie stolz ich auf meinen Hund und mich sein kann.

Eilig habe ich es jedoch nicht, sondern bewusst Raum für Pausentage eingeplant. Bis Anfang Oktober bleibt uns Zeit für das Projekt - unsere erste gemeinsame Fernwanderung. Meine Erfahrung beim Gehen mit Hund stützt sich auf Tagestouren und Hüttenwanderungen von maximal vier Tagen. Unsere Schwachstellen: Ralfis Pfoten und meine Füße. Beides wird abends gründlich inspiziert und mit Vaseline eingeschmiert.

Dieses Präventionsprogramm funktioniert bisher für uns beide zuverlässig.

In Gedanken gehe ich die ersten Stationen meiner Tour noch mal durch, auf der wir eine treue Begleiterin haben: die Hitze. Für den Spätsommer habe ich mich entschieden, weil das Wetter tendenziell stabiler ist. Aber die täglichen Temperaturen von über 30 Grad habe ich so nicht vorausgesehen. Nicht nur ich, auch Ralfi leidet darunter, obwohl ihm zumindest seine großen Ohren helfen, überschüssige Wärme abzuleiten. Trotzdem haben seine Grenzen Priorität. Wenn er müde ist, überbrücken wir auch mal ein paar Kilometer mit dem Bus. Meine Ambitionen stelle ich da hinten an.

Planung für vier Pfoten

Unsere Route habe ich selbst zusammengestellt und mich dabei an Weitwanderwegen wie München-Venedig und den Dolomitenhöhenwegen orientiert. Auf diese Weise verbinde ich meine liebsten Regionen der Alpen: die Bayerischen Voralpen, das Karwendel, die Stubaiäer Alpen, die Dolomiten mit den Naturparks Puez-Geisler, Sellastock, Rosengarten und Latemar. Schließlich noch das Trentino und den Gardasee, von wo uns die letzten Etappen nach Verona führen. Entscheidend war, dass

mein Hund alles gut bewältigen kann. Klettersteige und schwierige Kletterpassagen kamen daher nicht in Frage. Anfragen für Übernachtungen habe ich teilweise schon Wochen vorher gestellt, zumal ich in der Hochsaison unterwegs sein wollte.

Die Sonne hat sich mittlerweile verabschiedet, sofort fröstelt es mich. Ein ungewohntes Gefühl nach all der Hitze. Vor dem Schlafengehen blicke ich hinüber zu unserem Weiterweg: ein schmaler Pfad, der sich durch eine steile und breite Schuttreiße schlängelt. An drei Stellen haben Steinlawinen ihn durchbrochen. Vielleicht ein Resultat der schweren Regenfälle der vergangenen Woche. Drei Tage lang spielte nämlich das Wetter verrückt. Wir waren schon sicher in Innsbruck angelangt, als ein Unwetter erst über Oberbayern hinwegfegte und ganze Ortschaften beschädigte. Im Stubaital führte Starkregen zu Überschwemmungen und gesperrten Wegen. Wanderer auf dem Stubaiäer Höhenweg saßen auf den Hütten fest. Wir warteten unten im Tal auf Besserung. Und hier? Sollten die Steinlawinen neu sein, dann ist mir bei der Querung nicht wohl.

Morgens geht Ralfi hinter mir her, damit ich entscheiden kann, wie wir uns durch das Labyrinth aus Schotter und Erde bewege-

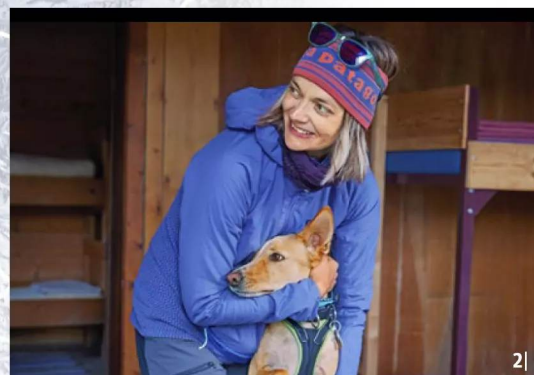


1| Mit der Hitze hatte ich nicht gerechnet. Ralfi legt ab und zu eine kleine Siesta ein.

2| Das nächste Mal gehen wir mit dem Zelt los, dann sind wir noch näher an der Natur.



Nadine Regel



2|

gen. Am Ende erweist sich alles als halb so wild. Unterwegs kommt uns ein Mann mit großem Tele-Objektiv entgegen. Ich frage ihn, was er fotografiert hat. »Steinböcke«, sagt er, »da oben sieht man fast immer welche.« Und tatsächlich, als wir das Kar durchquert haben und in steilen Schrofen aufsteigen, blicken von rechts oben drei Steinböcke auf uns herab. Alles easy, denkt sich Ralfi und schnuppert ihnen nur kurz entgegen. Dann zieht er geradlinig weiter, als könnte er unser Tagesziel riechen.

Heute will ich in Südtirol ankommen. Schweißüberströmt erreiche ich die Pflerscher Scharke (2599 Meter), den Übergang ins Nachbarland. Unten im Kessel leuchtet der Lago di Sanes in Grün, daneben steht die Pflerscher Tribulaunhütte. Die zwei gleichnamigen Unterkünfte verwirren nicht nur mich: Die Wirtin der Tribulaunhütte auf Tiroler Seite erzählte noch, dass manchmal Leute anrufen, die auf der anderen Hütte stornieren oder buchen wollten.

Südtirol bedeutet für mich fruchtbare Täler, bestes Essen und die schönsten Bergformationen der Welt. Als ich an Tag 22 das erste Mal die Dolomiten erblicke, schlägt mein Herz einen Purzelbaum. Das hochsommerliche Wetter begleitet uns weiterhin. Ralfi nutzt jede Wasserquelle, um zu

saufen. Durch ein saftig grünes Tal steigen wir zum Würzjoch auf. Ein Bach sprudelt neben uns, mein Blick gilt aber dem Peitlerkofel. Der markante, 2875 Meter hohe Felsriese ragt über Almwiesen empor. Breite Schotterfelder bahnen sich an seinen Flanken ihren Weg gen Tal, zu seinen Füßen wachsen grüne Lärchenwälder.

Die Nacht verbringen wir in einem Zimmer mit Blick auf den Berg: Die Würzjochhütte steht direkt daneben. Im Sommer ist die kurvenreiche Passstraße ein beliebtes Ausflugsziel für Motorradfahrer. Für mich, die in den Bergen Erholung sucht, ein Graus. Doch am Abend legt sich absolute Stille über



**Wieder staune ich
über meinen Hund.
Unbeirrbar arbeitet
er sich durch
den Schotter hoch.**

das Würzjoch. Unser holzvertäfeltes Zimmer und der orange in der Abendsonne leuchtende Gipfel stimmen mich auf zwei Wochen Dolomiten-Idylle ein. Ich mache noch ein paar Notizen für mein Alpencross-Buch, dann gebe ich der Müdigkeit nach.

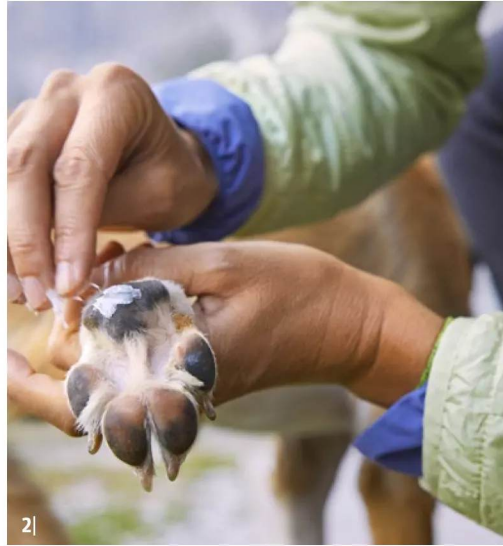
Die nächsten beiden Tage wandern wir durch den Puez-Geisler-Naturpark. Nach einem anstrengenden Aufstieg auf die Peitlerscharte breitet sich eine weite Almlandschaft vor uns aus, eingehegt von gewaltigen Felswänden. Auf schmalen Wegen geht es der Roa-Scharte entgegen, unserer heutigen Schlüsselstelle. Wieder eine steile Schuttreiße, dieses Mal müssen wir sie nicht queren, sondern hochsteigen. Eine Pause auf der uralten Medalgessalm tut gut. Bei Latte Macchiato, einer Holunderschorle und einer Gerstsuppe blicke ich zur 2617 Meter hohen Scharke. Sie wirkt bedrohlich.

Backup-Karten und PS an der Leine

Anderthalb Stunden später stehen wir kurz vor dem Anstieg zur Scharke. Rechts sehe ich auf einem großen Felsblock eine Frau sitzen. Sie ruft zu mir herunter, ob ich wüsste, ob sie auf dem richtigen Weg zur Puezhütte sei. Ich schaue auf meine digitale Karte und erkläre ihr, dass sie dorthin nur über den Klettersteig an der Nivesscharte kommt.



1| Geteilte Freude macht doppelt Spaß. Das gilt auch fürs Betrachten von Sonnenuntergängen.



2| Pfotenpflege muss sein. Regelmäßige Vaseline-Einsätze hielten die Läufe frisch bis zum Ende.



Im Übergang zum Grödner Joch freuen wir uns über ein Flachstück. Ralfi sorgt für Zug.

Sie entscheidet sich spontan, genau wie ich zur Regensburger Hütte zu gehen. Schon ein Phänomen, wie blauäugig manche Leute durch die Berge marschieren. Ohne mein Handy wäre ich aufgeschmissen, weil ich meine Routen damit plane und im Offline-Modus navigiere. Eine Powerbank verlängert den dürrtigen Akku, als Backup liegen die Wege auf meiner GPS-Uhr mit Solarladefunktion gespeichert.

Wieder staune ich über meinen Hund. Unbeirrbar arbeitet er sich durch den bröseligen Schotter nach oben. Seine Leine mit Rückdämpfer hängt im Gurt meines Rucksacks ein. Wenn Ralfi loslegt, zieht er auch mich mit. So gelangen wir abgekämpft, aber glücklich oben an, genießen den Blick aufs nächste Dolomitenpanorama.

Zum Abendessen gibt es auf der Terrasse der Regensburger Hütte zum Sonnenuntergang meine liebste Trailspeise: Bratkartoffeln mit Spiegelei, heute gönne ich mir noch Waldpilze dazu. Köstlich. »Hat man auch nicht oft, dass man im September abends noch im T-Shirt draußen sitzen kann«, sagt mein Tischnachbar. Da hat er Recht. Als die Felswände neben uns zu glühen beginnen, laufe ich mit Ralfi schnell hinter die Hütte und betrachte das Spektakel auf der Wiese.



Südtirol bedeutet für mich grüne Täler, bestes Essen und die schönsten Berge.

Wieder ein Moment, den ich gegen nichts auf der Welt eintauschen würde.

Über die Puezhütte ziehen wir weiter Richtung Grödnertal. Auf halber Strecke erwartet uns der grasgrüne Crespina-See. Wie beseelt wadet Ralfi ins bauchtiefe Wasser und scheint für einen Moment die Strapazen der Wanderung zu vergessen. Hinter dem Crespina-Joch und die Cir-Scharte brauche ich eine Pause. Weniger wegen körperlicher Erschöpfung, sondern wegen akuter Reizüberflutung. »Wie schön kann es eigentlich sein?«, rufe ich den bizarr anmutenden Cir-Türmen zu. Kaum zu glauben,

dass diese mal monolithisch, mal als massiver Felsriegel aufragenden Formationen einst im Urmeer Tethys verborgen lagen.

Dolomiten: Highlights am Fließband

Ein ganz anderes Bild zeigt sich auf dem gewaltigen Sellastock, der sich direkt gegenüber des Grödnertals befindet. Sella verbinden viele vor allem mit der Sellaronda, die sie im Winter mit Ski und im Sommer mit Rennrad abfahren. Die größte Erhebung bildet der 3125 Meter hohe Piz Boé, ein hellgelber Felsriegel. Er wird der höchste Punkt unserer Alpenüberquerung bleiben. Fast allein genießen wir auf der renovierten Boéhütte das abendliche Farbenspiel am Piz Boé.

Wir legen einige Pausentage in den Ortschaften Stern und Wolkenstein ein, wo noch das Ladinische vorherrscht, eine rätoromanische Sprache, die neben Italienisch und Deutsch zu den Südtiroler Behörden- und Schulsprachen zählt.

Über den Naturpark Rosengarten und den Skiort Carezza erreichen wir das Latemargebirge. Die letzte Dolomitennacht verbringen wir im Rifugio Torre di Pisa im Südwesten des Latemars – erschöpft von der mit Abstand härtesten Etappe: ausgesetzte Passagen und viele Klettereinlagen brachten mich manchmal in den Grenzbereich.

Hinter der Hütte öffnet sich der Blick in einen felsgerahmten Schotterkessel. Am Morgen des 39. Tages unserer Transalp strahlt uns die Sonne ins Gesicht und badet den Kessel in goldgelbes Licht. Am Horizont glüht das Alpenpanorama. Dohlen fliegen um uns herum und geben Ralfi und mir ein würdiges Abschiedskonzert.

Und so reht sich in den letzten zwei Wochen ein Abschied an den anderen. Nach waldreichen Etappen im Trentino erlebe ich beim Abstieg nach Malcesine am Gardasee einen Kulturschock. Erst hier merke ich, wie abgeschieden wir die vergangenen Wochen verbracht haben. Das war es dann mit der Ruhe. Wahrscheinlich fällt in diesem Moment der Entschluss, nächstes Jahr wieder aufzubrechen, noch länger, noch naturnaher – und mit Zelt. Denn das Alleinsein und -wandern habe ich sehr genossen und mich, abgesehen von meiner Angst vor Bären, nie unsicher gefühlt. Ralfi hat sich als toller Begleiter herausgestellt und nach ungefähr 500 Kilometern und 24 000 Höhenmetern kommen wir an Transalp-Tag 50, dem 6. Oktober, in Verona an. Bei einem Latte Macchiato mit Blick auf die Arena denke ich an all die Momente zurück, die immer in meinem Herzen bleiben werden. Ich möchte gerade nirgendwo anders sein – wie so oft auf diesem großen Abenteuer. ◀



RUSH TRK GTX

**HIKER BEYOND
THE ORDINARY.**



FRESH
Powered by SCARPA

*No PLACE
Too FAR.*

DIE REISE-BASICS

Beim Transalp-Projekt mit Hund sind zusätzlich zur normalen Vorbereitung ein paar Extras essenziell. Kurz und knapp die wichtigsten Infos.

Routenplanung: Man sollte die Tour so legen, dass man kraxelige Stellen mit Hund notfalls umgehen oder vor ihnen absteigen kann. Ich habe die Route immer flexibel gehalten, um auf Unwetter, Erschöpfung, wunde Pfoten und andere Unwägbarkeiten reagieren zu können – von 50 Tagen waren 15 Pausentage. Umplanen funktioniert mit Tourenapps und Google recht einfach. Herausfordernd war die Wegfindung auf einigen zugewucherten Abschnitten im Trentino, ansonsten kann man die Route, wie ich sie gewählt habe, gut nachwandern.

Wandern mit Hund: Für einen Alpencross muss der Mensch durch Testtouren wissen, wie viel er dem Hund zumuten kann. Hilfreich: im Vorfeld einen Erste-Hilfe-Kurs für Hunde belegen und extra Zeckenzange, Hundeschuhe und eine Rettungstrage dabeihaben. Zudem den Wasser- und Futterverbrauch des Hundes einrechnen und jeden Abend Pfoten checken. Lieber Bus fahren und Pausen einplanen, als den Hund zu überfordern. Empfehlung: alle sieben Tage ein Pausentag. Wichtig: Für den öffentlichen Transport unbedingt einen Maulkorb mitnehmen.

Beste Zeit: Ich empfehle für eine Alpenüberquerung den August und September. Das Wetter ist im Spätsommer meist stabiler, die Temperatur angenehmer und die Sicht klarer. Wichtig:



Kaffee mit Gipfelblick: Daran könnte ich mich gewöhnen. Ans frühe Aufstehen nicht unbedingt.

Mit Schnee und extremen Wetterumschwüngen sowie Gewitter muss man jederzeit rechnen.

Zurückkommen: Von Verona bietet sich als Rückfahrt der Zug EC80 von Bologna über Verona nach München mit rund 5:30 h Fahrzeit an. Hundetickets kosten die Hälfte des Fahrpreises. Im Flixbus sind keine Hunde erlaubt.


Informationen: Auskünfte zum Wegenetz in den durchwanderten Gebieten, zu Unternehmungen und Unterkünften (oft inkl. Buchungsfunktion) liefern die Websites der jeweiligen Tourismusämter. oberbayern.de/regionen, tirol.at, suedtirol.info. Im Vorfeld in physischen Karten zu den Gebieten informieren, im Trentino hilft eine Karte (z.B. Kompass, 1:50000, 16 €) im Rucksack bei der Wegauswahl. Auf meiner Homepage habe ich

zu allen Etappen umfangreiche Blogartikel angelegt (nadineregel.com/alpenueberquerung).

Literatur: Meine Erlebnisse halte ich in einem Buch fest, es erscheint im Malik-Verlag – voraussichtlich im Sommer 2025.

Verpflegung: Proviant war dank Hüttenverpflegung nie ein Problem, er kann auch immer wieder nachgekauft werden. Wer spezielles Hundefutter benötigt, kann das in Paketen vorschieken lassen. Frisst der Hund Nudeln oder Kartoffeln, kann man sie auf vielen Hütten zufüttern. Der Gasthof Maso Runch in Abtei mit ladinischen Gerichten und der Fichtenhof in Gfrill am Trudener Horn waren meine Kulinarik-Highlights.

Übernachtungen: Meist auf Hütten, aber auch in Hotels am Weg. Nicht alle Gastgeber, gerade in Bayern, erlauben Hunde – unbedingt vorab klären. Meine Favoriten: Das Schlossgut Oberambach (schlossgut.de) am Starnberger See, das Hotel Fischer in St. Andrä bei Brixen (hotelfischer.it) und das Rifugio Torre di Pisa im Latemar (rifugiotorredipisa.it).

 **GPS-Daten zu Nadines Alpencross** gibt es hier zum Download: outdoor-magazin.com/alpencross-mit-Hund

Einmal volltanken: Die Stubaier Alpen bieten viele Wasserstellen – bei der Hitze wichtig.

A FAVOURITE NOW RESOLEABLE.



Erkunden von unwegsamem Gelände und Abseilen, bis die Sohle abgenutzt ist. Die neu entwickelte Zwischensohle mit der Resole-Me-Plattform ermöglicht eine einfache Wiederbesohlung des TX4 Evos – ohne Verlust seiner technischen Eigenschaften und der Passform. Neu besohlen und weiter geht's. Mehr erfahren über TX4 Evo auf lasportiva.com

BASIS LAGER



Produkte, die auf
Tour überzeugen

SCHARF SINNIG

Gute Messer gibt es viele –
doch nicht alle eignen sich
auch für Outdoor-Touren.
Diese acht Modelle schon.

KLASSIKER

Freunde klassischer Taschenmesser dürften am Gerber Mansfield Gefallen finden. Das kompakte Messer für Tour und Alltag punktet mit Drop-Point-Klinge, leicht nachschärfbarem Scandi-Schliff und komfortablem Micarda-Griff. Eine zugstarke Feder fixiert die Klinge auch ohne eine Arretierung zuverlässig (100 g, 50 €).

TRADITIONALIST

Opinel fertigt seine bewährten Messer seit 1890 im französischen Savoyen. Das »Nr. 12 gezahnt« mit feststellbarer Zwölf-Zentimeter-Wellenschliffklinge erweist sich (nicht nur) für Outdoorer als gute Wahl – zum Brotschneiden ebenso wie zum Gemüseschnippeln und Stüllenschmieren (105 g, 21 €).

ALLESKÖNNER

Stolze 19 Funktionen bietet das Victorinox Evolution SS57 Wood, darunter eine Zange, feststellbare Klinge, Säge, Schere und Gabelschlüssel. Auch Korkenzieher und Nagelfeile fehlen nicht. Dank ergonomisch geformter Holzschalen liegt das Multitalent angenehm in der Hand (125 g, 119 €).

REIBUNGSLOS

Das Martef Skinner zählt zu den beliebtesten Messern von Martinii. Aus gutem Grund: Die schmutz- und feuchtigkeitsabweisende Martef-Beschichtung der Edelstahlklinge verhindert Korrosion und reduziert die Reibung auf nahezu null. Wurst, Fleisch und Käse lassen sich so geradezu mühelos schneiden (105 g, 56 €).

MEISTERWERK

Exquisit – so können die Modelle des angesagten US-Messerdesigners Brad Zinker charakterisiert werden. Was auch beim Böker Plus Urban Trapper zum Ausdruck kommt: Das edle Klappmesser wiegt nur 48 Gramm und begeistert mit kugelgelagerter, geschmeidig zu öffnender Einhandklinge sowie hoher Schärfe und Schnitthaltigkeit (155 €).

BAUKASTEN

Zwar gibt es Odenwolfs Gladio auch von der Stange. Wer aber das Besondere liebt, kann es sich via Website individuell zusammenstellen – und das ohne Aufpreis. Zur Wahl stehen Klingen mit schmalem und breitem Nagelhau sowie verschiedene Griffvarianten aus Holz und robustem G10 (160 g, 50 €).

PREISSCHLAGER

Für 30 Euro hat das Kotu Tanto Survival Knife von Gear Aid einiges zu bieten – etwa eine Klinge aus rostfreiem, titanbeschichtetem 5Cr15-Stahl oder Flaschenöffner und Glasbrecher am Griffende. Sogar eine Scheide mit Clip zum Fixieren an Gürtel, Rucksackgurt oder Stiefel gibt's noch obendrauf (100 g).

ARBEITSTIER

Die ultrastabile, 11,5 Zentimeter lange Klinge, der zähe 80CrV2-Stahl und der Scandi-Schliff mit hoher Spaltwirkung machen das Petromax Bushcraft zum perfekten Werkzeug für Holzarbeiten – ob Feuerholz spalten oder Lagerfeuerspieße schnitzen. Der verklebte und vernietete Holzgriff passt auch kleinen Händen super (160 g, 160 €).

BASIS LAGER



Ausrüstung im
Praxistest

DIE OUTDOOR- EXPERTEN

Mit Outdoor-Equipment
per Du: die Testcrew.



BORIS GNIELKA

Seit 25 Jahren testet Boris für
outdoor: auf Trekking- und Hoch-
touren sowie beim Bikepacking.



TOBIAS WIRTH

Testet Ausrüstung am liebsten
beim Bergwandern sowie auf
Ski- und Bikepackingtouren.



ULI BENKER

Unseren Experten für GPS-Gerä-
te, Handys & Co trifft man oft
beim Bergwandern und Biken.

Mehr Produkte im Praxistest:
outdoor-magazin.com/tested



Boris Gnielka

MSR HUBBA HUBBA NX

LEICHTZELTKLASSIKER

Dass der langjährige Topseller von MSR immer noch ganz oben in der Liga der Ultraleichtzelte mitspielt, hat er jetzt noch mal bewiesen: auf Touren in den Pyrenäen und im heimischen Wald. Vor allem beim Raumgefühl und Platzangebot können nur wenige mit dem Hubba Hubba NX mithalten. Das liegt am cleveren Gestängekonstrukt, das viel Kopf- und Ellbogenfreiheit beschert, sodass selbst zwei Personen gleichzeitig entspannt aufrecht sitzen können. Mit den großen seitlichen Stofftüren hat jede ihren eigenen Eingang und dahinterliegenden Apsis-Stauraum, der groß und hoch genug ausfällt, um darin Schuhe, Rucksack und Co. zu lagern. Auch aufgebaut ist das Zelt flink: einfach die miteinander verbundenen Gestängesegmente zusammenstecken und das Gerüst an das Innenzelt klipsen – das auch ohne Heringe steht. Regnet es dabei, was im Test passierte, sollte man sich beeilen, das Außenzelt darüber anzubringen, denn durch den oben luftigen Innenzeltstoff regnet es sofort auf die – zuverlässig wasserdichte – Bodenwanne. Vor trockenen Nächten kann man sich diesen Schritt auch sparen, dank des im unteren Bereich winddichten Innenzelts selbst dann, wenn es bläst. Dabei hält das Fliegengewicht auch starke Böen aus – wenn man es mit allen zehn Heringen und vier Sturmleinen fest am Boden verankert. **bg**

AUSPROBIERT: 5 Wochen **PREIS:** 585 € **GEWICHT:** 1655 g (mit 10 Heringen) **PACKMASS:** 4,1 l

⊕ Packmaß, Gewicht, Raumgefühl, Apsidenplatz, Klima ⊖ Aufbau im Regen, empfindliche Stoffe



FJÄLLRÄVEN S/F GEAR VEST IM WINDSCHATTEN

Wenn es ohne Jacke zu kühl und mit zu warm wird, haben Westen ihren Auftritt – besonders auf dem Bike, wo sie kalten Fahrtwind abhalten. Fjällrävens Gear Vest setzt dafür auf einen Mix aus recyceltem Polyester und Biobaumwolle, der gerade genug Luft durchlässt, um einen Hitzestau zu vermeiden. Hinten kommt luftig-dünner Stretchstoff zum Einsatz. Neben Windschutz bietet die kurz geschnittene Weste auch Stauraum: hinten ein von beiden Seiten gut zugängliches, großes Fach, in das auch eine kleine Regenjacke passt, und vorne zwei Taschen für Riegel, Handy & Co. Klasse: Sie kollidieren selbst bei sportlicher Sitzposition nicht mit den Beinen. Reflexstreifen am Rücken sowie eine Weitenverstellung runden die Ausstattung ab. **bg**

DAUERTEST: 11 Monate **PREIS:** 200 € **GEWICHT:** 200 g

⊕ Sitz, Windschutz, Klimakomfort, Stauraum ⊖ Preis

INOV-8 PARKCLAW G 280

INS SCHWARZE GETROFFEN

Klasse Passform, geringes Gewicht, komfortable Dämpfung, geschmeidiges Abrollen: Der Parkclaw G 280 von Inov-8 erweist sich als perfekter Schuh vor allem für sommerliche Läufe über leichte Trails und befestigte Wege. Zumal auch der Sohlengrip überzeugt, verbeißen sich die 98 eng gesetzten Stollen, allesamt vier Millimeter tief, doch selbst in weichem Geläuf. Dazu sorgt das grobporige Mesh-Obermaterial angenehm luftiges Klima im Schuh, verstärkte Kappen schützen Ferse und Zehen. Ein Extralob verdient die Haltbarkeit: Sohle und Obermaterial zeigen nach einjährigem, teils ruppigem Dauereinsatz kaum Verschleiß. **ub**



Uli Benker

DAUERTEST: 13 Monate **PREIS:** 180 € **GEWICHT:** 565 g (Paar, Gr. 7)

⊕ luftig-leichtes Laufgefühl, Dämpfung, Fersenhalt, Sohlengrip, Haltbarkeit



SOTO THERMOSTACK COOK SET COMBO

MOBILES KÜCHENSTUDIO

Wer gerne leicht unterwegs ist, wird es lieben: das Thermostack Cook Set Combo von Soto. Gerade mal 311 Gramm wiegt das Küchenstudio für ein bis zwei Personen. Es besteht aus Alukochtopf mit Thermohülle (750 ml), Titan- (400 ml) und Edelstahlbecher (350 ml). Dank des modularen Aufbaus lassen sich alle Teile einzeln oder in beliebiger Kombination verwenden. So fungiert etwa der Titanbecher auch als Kochtopf für Solisten oder – mit hineingestecktem Edelstahlbecher – als gut isolierende Thermocup. Auch sonst steckt das Ensemble voll praktischer Ideen: von der Öffnung zum Trinken und Abgießen im Deckel von Topf und Titanbecher bis zur anodisierten Oberfläche des Alupots, die ein Anhaften von Mahlzeiten verhindert. Verstaut man Becher und Topfheber zum Transport im Topf, bleibt sogar noch Platz für einen kleinen Gaskocher. **ub**

DAUERTEST: 6 Monate **PREIS:** 85 € **GEWICHT:** 311 g

⊕ leicht, extrem variabel einsetzbar, kompakt zu verstauen, erstklassig verarbeitet

BASIS LAGER



Ausrüstung im
Praxistest



GARMIN FENIX 7X PRO SOLAR TRENDSETTER

Die Garmin Fenix gilt bei GPS-Uhren seit jeher als Maß der Dinge. Was das aktuelle Topmodell, die Fenix 7x Pro Solar, einmal mehr unterstreicht: Der akkurate GPS-Empfang, ausgeklügelte Navifunktionen mit Offline-Routing und das hochwertige Kartenangebot machen die 7X Pro zum perfekten GPS-Guide für Wander-, Ski- und Trekkingtouren. Solarzellen im Touchscreen strecken zudem (in praller Sonne) die ohnehin üppige Akkulaufzeit auf bis zu 10 Tage. Zu den weiteren Stärken zählen professionelle Trainingsfunktionen, umfangreiche Gesundheitsfeatures mit Schlafanalyse sowie die Schnittstelle zu Handys, etwa für den Upload von Touren aus dem Netz. **ub**

DAUERTEST: 13 Monate

PREIS: 900 € **GEWICHT:** 98 g

⊕ Empfang, Navigation, Ausstattung, Akku

⊖ kein Schnäppchen

OSPREY UNLTD ANTIGRAVITY 32 TEURES VERGNÜGEN?

»Unltd«, so heißt die Flaggschiff-Linie von Osprey, weltweit die Nummer eins in Sachen Outdoor-Rucksäcke. Der von uns in den letzten Monaten getestete Tourenpack Unltd Antigravity 32 fasst mit 41 Litern (Gr. L/XL) rund 20 Prozent mehr als vom Hersteller angegeben und eignet sich damit auch für mehrwöchige Hüttenwanderungen. Sein NetZRücken liegt satt kontrolliert an, im Hauptfach zu nah am Rücken platzierte harte Gegenstände drücken allerdings. Ein stabiles, aber komfortables Lendenpolster und der Hüftgurt mit längenverstellbarer Polsterung ermöglichen eine effektive Lastübertragung (Limit: 15 Kilo), durch die eingeschränkte Bewegungsfreiheit in der Hüfte bewegt man sich jedoch etwas hölzern. Der Packsack lässt sich über die große Rundbogenöffnung einfach beladen, mehrere Zip- und Schubfächer schaffen Ordnung. Auch die Bedienung klappt problemlos, nur am Hüftgurttäschchen hakt der Zip beim Zuziehen. Alles in allem ein recht guter Tourenrucksack zum astronomisch hohen Preis. **fw**

AUSPROBIERT: 2 Monate **PREIS:** 350 € **GEWICHT:** 1555 g (Gr. L/XL mit Regenhülle)

⊕ sicherer, luftiger Sitz, üppige Ausstattung ⊖ in der Hüfte steif, Preis-Leistungs-Verhältnis



Boris Gnielka



SWEET PROTECTION RONIN RIG REFLECT RUTSCHFESTER HINGUCKER

Gedacht für (schweiß-)intensiven Einsatz: Die Multisportbrille mit Halbrahmen und Mono-Scheibe besticht mit großem Blickfeld, guter Sicht und festem, komfortablen Sitz. Der dünne Polyamidrahmen zeigt sich stabil und passt an viele Helme, ist aber nicht verstellbar. Bei der Scheibe fällt die starke Biegung auf, die für guten (Wind-) Schutz und engen Sitz sorgt. Dank Anti-Fog-Beschichtung und guter Belüftung beschlägt sie selbst bei hohem Puls nur selten. Die durch die firmeneigene RIG-Technik verstärkten Kontraste und die angenehm neutralen Farben sorgen beim Wandern, auf Skitour, beim Trailrun und auf dem Rad für beste Aussichten. Top: der einfache Wechsel von Glas und Nasensteg. Wermutstropfen: die ersten Kratzer kamen schnell, stören im Gebrauch aber nicht. **tw**

DAUERTEST: 12 Monate **PREIS:** 149 € **GEWICHT:** 31 g

⊕ hohe Sichtqualität, einfacher Wechsel, super Sitz, vielseitig einsetzbar ⊖ kratzeranfällig



X-BIONIC MERINO-BASELAYER-SET FUNKTIONALER KUSCHLER

Wo X-Bionic draufsteht, ist Schweizer Präzision drin: Die Kompressionsexperten zeigen mit dem - hochpreisigen - Merino-Baselayer-Set, dass sie auch Komfort können. Shirt und Hose bestehen zu 87 Prozent aus Merinowolle und liegen dank hoher Verarbeitungsqualität und flacher Nähte angenehm weich und fest, aber nicht zu straff auf der Haut. Grob gestrickte, mit Luftkanälen durchzogene Zonen an Brust, Rücken und Leiste sorgen für top Klimakomfort auf der Tour. **tw**

DAUERTEST: 4 Monate **PREIS:** Shirt/Pants: 189/159 €

⊕ Hautgefühl, Sitz, Klimakomfort
⊖ Ärmel rutschen etwas hoch (lockerer Bund), Preis



SO SCHÜTZT DU DEIN ZELT MIT NIKWAX

Die Vorbereitung deines Zeltes vor dem Aufbruch ins Abenteuer ist wichtig, denn Zelte sind trotz ihrer Robustheit anfällig für Sonneneinstrahlung, Regen und Abrieb. Zelte sind mit einer DWR-Beschichtung (Durable Water Repellent) ausgestattet, die Widerstandsfähigkeit und Wasserbeständigkeit bietet.

UV-Licht zerstört die wasserabweisende Beschichtung. Schon nach zwei Wochen Dauerbestrahlung kann ein Zelt bis zur Hälfte seiner Widerstandsfähigkeit einbüßen, was seine Lebensdauer verkürzt. Während des Gebrauchs nimmt der Zeltstoff Schmutz und andere Verunreinigungen auf, wodurch das Wasser nicht mehr auf der Stoffoberfläche abperlt. Außerdem wird die Innenbeschichtung angegriffen, wenn sie über längere Zeit feucht bleibt.

Nikwax Tent & Gear SolarWash® reinigt und schützt vor den Auswirkungen von UV-Strahlung und Wasser. Nikwax Tent & Gear SolarProof® bietet eine dauerhafte wasserabweisende Wirkung und einen UV-Schutz, um den Verlust der Reißfestigkeit des Gewebes durch UV-Strahlen zu verhindern.

Weitere Informationen auf:
nikwax.com





Ringelnatter *Natrix natrix*

Die häufigste Schlangenart in Deutschland fühlt sich in Wassernähe und Feuchtgebieten wohl. Als hervorragende Schwimmerin kann sie weite Strecken zurücklegen. Ihre Eier legt sie gemeinsam mit anderen Weibchen gerne in feuchtwarmen Komposthaufen ab, die durch den Verrottungsprozess Wärme produzieren. Man erkennt sie an den beiden hellen Halbmonden hinter dem Kopf.



Barren-Ringelnatter *Natrix helvetica*

Erst seit 2017 gilt sie als eigene Art, davor hielt man sie für eine Unterart der Ringelnatter. Mit bis zu 1,40 m Länge ist sie rund 20 cm größer als die Ringelnatter und unterscheidet sich auch optisch durch die namensgebenden »Barren« in der Färbung. Die Arten vermischen sich nur wenig miteinander. Verspürt sie Gefahr, versprüht sie eine stinkende Flüssigkeit, die für den Menschen ungefährlich ist.

Schlingnatter *Coronella austriaca*

Knapp 70 Zentimeter misst die kleinste heimische Schlangenart. Nach der Ringelnatter ist sie die am weitesten verbreitete Schlange in Deutschland. Den geringen Bekanntheitsgrad verdankt sie ihrer Zeichnung, die sie hervorragend tarnt. Sie gehört zu den Würgeschlangen und umschlingt größere Beutetiere, um sie so zu ersticken. Daher kommt auch ihr Name.



MIT GESPALTENER ZUNGE

Von rund 3000 Schlangenarten weltweit leben nur sieben in Deutschland, zwei sind giftig. Wir stellen die Reptilien vor.



Kreuzotter *Vipera berus*

Ihren Namen verdankt sie dem markanten Zickzackband auf ihrem Rücken. Die Färbung variiert von braun bis völlig schwarz, wobei letztere im Volksmund auch »Höllennatter« heißt. Sie legt keine Eier, sondern bringt etwa sechs bis 20 lebende Junge zur Welt. Ein Biss dieser Giftschlange ist selten lebensgefährlich, man sollte aber einen Arzt aufsuchen.



Äskulapnatter
Zamenis longissimus

Als uraltes Symbol der Heilkunst zierte sie noch heute das Apothekenzeichen. Am wohlsten fühlt sie sich in steinigem, gebüschreichen Gegenden und lichten Waldgebieten. Sie frisst kleine Säuger, Eidechsen sowie Vögel und deren Eier. Dazu klettert sie sogar auf Bäume. Man findet sie nur noch in der Nähe von Passau, im Odenwald und bei Schlangenbad im Taunus.



Aspiviper Vipera aspis

Neben der Kreuzotter ist sie die einzige giftige Art in Deutschland, ihr Biss kann im Extremfall tödlich sein. Ihre Rückenzeichnung variiert so stark, dass sich die einzelnen Exemplare unterscheiden lassen. Der breitere Kopf unterscheidet sie von der ähnlich aussehenden Kreuzotter. Die Aspiviper kommt nur noch in zwei Tälern im Südschwarzwald vor. Das Areal umfasst gerade einmal 2,4 Quadratkilometer.



Würfelnatter
Natrix tessellata

Tauchend oder schwimmend geht sie auf Nahrungssuche: Fische stehen auf ihrem Speiseplan. Als Wassernatter ist ihr Lebensraum immer feucht. Zwischen den Tauchgängen wärmt sie sich am Ufer auf. Die Verbauung und Verschmutzung ihres Lebensraums durch den Menschen bedroht sie stark. Restvorkommen gibt es nur noch an Mosel, Nahe und Lahn.

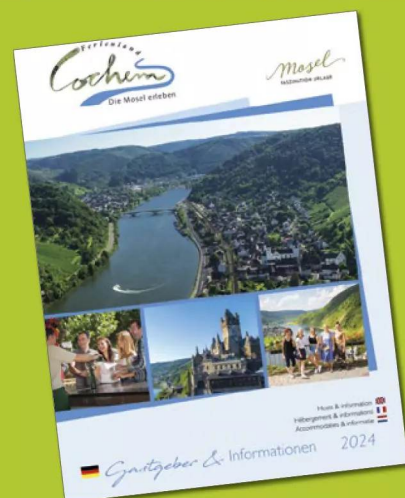
Interfoto (1), Shutterstock (6)

Ferienland Cochem an der Mosel

Die aktive Urlaubsregion –
Wir bieten alles außer Alltag!

HERZLICH WILLKOMMEN !

Nichts
wie raus
in die Natur



Fordern Sie gleich unser kosten-
freies Infopaket mit vielen Tipps zu
Ihrer Urlaubsgestaltung an!

Tourist-Information Ferienland Cochem
Endertplatz 1, 56812 Cochem, Tel. 02671-60040
info@ferienland-cochem.de, www.ferienland-cochem.de

**BASIS
LAGER**



Mein
Lieblingsprodukt



Steffen Scheyling

Zeitlos und zuverlässig

Die Stretchfleecejacke »Power Houdi« von Houdini überzeugt einfach rundum.

Es gibt viele gute Fleecejacken auf dem Markt, und welche »die beste« ist, hängt natürlich auch von persönlichen Vorlieben ab. In der ersten Liga spielt für mich ganz klar das Power Houdi vom schwedischen Hersteller Houdini mit: Es wärmt zuverlässig, trocknet schnell und sitzt körpernah, ohne einzuengen. Das Material Polartec Power Stretch Pro hat sich als äußerst robust und langlebig erwiesen – erst nach vielen Jahren mit unzähligen Einsätzen zeigten sich bei meiner Jacke erste leichte Abriebstellen. Und während die Außen-



KATHARINA HÜBNER
REISEREDAKTEURIN

Konnte in 16 *outdoor*-Jahren so einiges testen und mag Produkte mit langem Leben – State of the Art hin oder her.

seite glatt ist und somit nicht fusselt, besitzt das Power Houdi eine kuschelig-weiche Innenseite. Zu seinen Pluspunkten gehören auch der relativ hohe Kragen und der gute Sitz der Kapuze. Vor rund 15 Jahren kam es erstmalig auf den Markt, seit 11 Jahren bewährt es sich bei mir. Und das nicht nur auf Wandertouren, sondern auch beim Joggen an kalten Tagen oder einfach so im Alltag. Einziger Wermutstropfen: der stolze Preis (UVP). Erhältlich als Herren- und Damenmodell in verschiedenen Farben. 240 Euro, houdini.com

SO GEBEN SIE EINE ANZEIGE AUF:

per Post

Schicken Sie Ihren Text an
Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG,
Anzeigenabteilung outdoor-Markt, 70162 Stuttgart

per Fax

0711/182-1783

per mail

outdoor-ga@motorpresse.de

online

über unseren elektronischen Bestellcoupon
unter www.bestell-coupon.de/Outdoor

outdoor

FACHGESCHÄFTE



Outdoor-Wochenende für Jugendliche
gibt's bei der Naturschutzjugend Ba-Wü
0711-469092-50 www.naju-bw.de

Ferienhaus Bayerischer Wald. Schönes
ehemaliges Bauernhaus, rustikal, ruhig
und gemütlich, nicht weit von Deggen-
dorf, 2-6 Pers. Tel. 06081-5872711,
info@unser-bayernhaus.de,
www.unser-bayernhaus.de
...wandern ab der Haustür

REISEMARKT



NEUSEELAND: Natur-Erlebnisreise in
kleiner Gruppe durch eines der schön-
sten Länder dieser Erde. Infos unter:
www.harrytours.de

SÜDAFRIKA: Kapregion erleben!
Kunst & Kultur – Fotografie – Wandern
www.ayanna-guided-tours.com
info@ayanna-guided-tours.com

WILDNISWANDERN
Touren, Seminare &
Ausbildungen in freier Natur
Deutschland, Europa
& weltweit
wildniswandern.de • 07071/256730

Kontakt: Fax 0711/182-1783 oder outdoor-ga@motorpresse.de

SO GEBEN SIE EINE ANZEIGE AUF: Coupon ausfüllen, ausschneiden und einsenden an:
Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Anzeigenabteilung outdoor-Markt, 70162 Stuttgart
oder auch über unseren elektronischen Bestellcoupon unter www.bestell-coupon.de/Outdoor

PRIVATANZEIGEN
GRATIS!

TERMINE:

Text bis:
07.06.2024

Erstverkaufstag:
09.07.2024

Ausgabe:
8/2024

Fax- und E-Mail-Aufträge am Tag
des Anzeigenschlusses nur bis 16 Uhr

FOLGENDER TEXT SOLL UNTER DER RUBRIK ERSCHEINEN:

☐ Fachgeschäfte

☐ Reisemarkt

☐ Kaufgesuche

☐ Veranstaltungen

☐ Ausrüstung

☐ Verkäufe

☐ Verschiedenes

☐ Stellenmarkt

☐ Bitte schicken Sie mir _____ Exemplar(e) gegen Berechnung

☐ **outdoor** (€ 7,50)

☐ **unter Chiffre** (Chiffre-Gebühr € 10,-)

Bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein Kästchen verwenden und in Druckschrift schreiben.

Zeile 1

Zeile 2

Zeile 3

Zeile 4

Zeile 5

Wenn Ihr Anzeigentext größer ist, senden Sie uns diesen bitte formlos zu.

Name	Vorname
Straße, Hausnummer	PLZ Ort
Telefon inklusive Vorwahl Mobil	Datum, rechtsverbindliche Unterschrift
E-Mail	

BASIS LAGER



Technik für
Trek und Tour



Santifaller Photography

Smarter Begleiter

Moderne Smartphones machen Outdoor-Touren um einiges sicherer und komfortabler. Worauf es bei ihnen ankommt.

Wetter checken, Fotos schießen, Pflanzen bestimmen, navigieren und vieles mehr – Smartphones haben sich längst auch beim Wandern und Biken zum (fast) unersetzlichen Begleiter entwickelt. Die Leistung von Einsteigermodellen genügt, selbst für die daten- und rechenintensive Orientierung. Dennoch lohnt es sich, beim Kauf eines neuen Modells auf einige – tourenrelevante – Punkte zu achten. Am wichtigsten: ein helles, auch bei praller Sonne gut ablesbares Display und eine lange Akkulaufzeit. Modelle wie das Samsung Galaxy A54 bieten das – bereits für 300 bis 400 Euro. Bei der Kamera musst du allerdings Abstriche machen.

Willst du selbst bei flauem Licht brillante Bilder schießen, musst du mehr ausgeben. Vor allem Highend-Handys wie etwa das iPhone 15 Pro hieven die Bildqualität dank ausgeklügelter Kamerasoftware, vielen Brennweiten und optischem Bildstabilisator auf höchstes Niveau. Weiteres Plus der Topmodelle: das wasser- und staubdichte Gehäuse, das bei günstigeren Vertretern die Ausnahme ist. Wenn du sichergehen und auch vor Bruchschäden geschützt sein willst, steckst du dein teures Gerät lieber in ein stabiles Schutzcase. Oder du legst dir ein richtiges Outdoor-Handy zu, wie etwa das Gigaset GX6. Solch kernige Modelle stecken selbst garstiges Wetter und rüdesten Umgang weg – perfekt für Abenteuer-Touren. Außerdem punkten sie mit oft starken, wechselbaren Akkus. Preislich liegen sie zwischen den Einsteiger- und Topmodellen.



GOLFKLASSE

Das Samsung Galaxy A54 hat alles, was man im Alltag und auf Tour braucht – und für den Preis starke Extras wie ein OLED-Display, ein wasserdichtes Chassis und eine Kamera mit optischem Bildstabilisator (ab 310 €).



PERFEKTIONIST

Kaum Wünsche offen bleiben beim Apple iPhone 15 Pro, ob Performance, das helle, knackscharfe Display oder die Kamera mit optischem 3-fach-Zoom. Sogar eine Satellitennotruffunktion ist an Bord (ab 1000 €).



OUTDOOR-PROFI

Staub- und wasserdicht (IP68), dazu sturzsicher bis 1,2 m: Im schicken Gigaset GX6 stecken die robusten Gene eines echten Outdoor-Handys. Auch klasse: der ausdauernde, wechselbare 5000-mAh-Akku (ab 500 €).

LOWA

simply more...

ABENTEUER NEU DEFINIERT



JETZT ENTDECKEN:



RENEGADE/**EVO**



RUND UM GOTLAND

**Mit dem Kajak einmal um Schwedens
größte Insel: ein Ostsee-Abenteuer
mit ganz eigenen Herausforderungen.**

TEXT & FOTOS: JÖRG KNORR



Das kleine Glück ist groß. Flipflop-Wetter und ein abendliches Bier reichen nach einem guten Paddeltag völlig.

Wellen bei fünf bis sechs Windstärken schieben uns von Lilla Karlsö Richtung Klintehamn. Mit kurzen kräftigen Paddelschlägen beschleunigen wir unsere Kajaks und kommen immer wieder ins Surfen. Berausender kann Paddeln kaum sein. Bernhard zieht gerade wieder mit Full Speed an mir vorbei. Der Bug meines Kajaks ragt auffällig weit aus dem Wasser, und das Beschleunigen klappt irgendwie nicht mehr. Ein Blick nach hinten sorgt für Aufklärung: Mein Heckluken-deckel hat sich geöffnet. Das Boot ist ab dem Cockpit nach hinten voll geflutet. »Scheiße!«, schreie ich übers Wasser und ordere meinen Kumpel Bernhard längsseits zu mir. Nach über 350 Kilometern entlang an Gotlands Küstenlinie ist das eine echt blöde Situation. Glück

im Unglück ist der prächtige Sonnenschein, der eine Stunde später nach einem Kurswechsel und dem kürzesten Weg an Land meine Ausrüstung bis zum Abend wieder vollständig trocknet. Das Gute an der Sache: Diese »kleine Seenot« soll bis zum Schluss das einzige ernsthafte Problem unserer Tour bleiben. Aber jetzt mal lieber ganz von vorne ...

Fårös Steinsäulenpracht

Am 12. Juni 2023 starten wir in Gnisvård, etwa 20 Kilometer südlich von Gotlands Hauptstadt Visby, ganz im Westen der schwedischen Ostseeinsel. Der Plan ist, sie in maximal drei Wochen im Uhrzeigersinn zu umrunden. Über 80 Kilometer legen wir in den ersten drei Tagen entlang der Westküste zurück – und begreifen schnell, dass Schwedens mit knapp

3200 Quadratkilometern größte Insel ein echtes Juwel ist. Dann, am Nordende, sehen wir die Insel Fårö vor uns, die nur ein schmaler Sund von Gotland trennt. Hier wollen wir uns einige der schönsten Raukar ansehen, für die diese Ostseeregion bekannt ist. Raukar sind Kalkstein-Formationen, teilweise über zehn Meter hoch, die durch Wind und Wasser über Tausende Jahre aus dem Fels herausgerodiert sind. Ihre Formen sind vielfältig. Manche erwecken den Anschein, als könnten sie im nächsten Moment in sich zusammenfallen. Wir paddeln erst mal ein Stück weiter und bauen die Zelte auf. Zum Abend setzen wir uns noch mal in die Kajaks, und es geht eine Viertelstunde wieder zurück nach Süden. Das rötliche Sonnenlicht lässt die Raukar jetzt noch plastischer wirken.



*Den Kegelrobben an
Gotlands Ostküste
kommen wir im Boot
ziemlich nahe.*

*Tagelang haben
wir Idealbedin-
gungen – man
wundert sich,
dass hier nicht
mehr Kajaks
unterwegs sind.*



Die Felssäulen leuchten uns vom Ufer entgegen, sie wirken wie ein aufwendig gestaltetes Bühnenbild. Bis der Sonnenvorhang fällt, bleibt noch reichlich Zeit für uns, Färös Highlight zu bewundern. Und wahrscheinlich haben wir im Kanu die besten Plätze in diesem Naturtheater gebucht: Aus unseren schwimmenden Logen heraus bieten sich besonders schöne Blicke auf die beeindruckende Uferlandschaft.

Fiskeläge zum Zelten

An der gesamten Küste Gotlands findet man kleine ehemalige Fischerhäfen. Von ihnen führen die gotländischen Bauern einst zum Fischen hinaus, ein zweites Standbein im

Broterwerb. Heute würde sich das nicht mehr lohnen, es gibt hier nicht mehr genug Fisch. Viele der kleinen Häfen sind aber noch da. Fiskeläge nennen die Gotländer diese Orte, die zum hiesigen Kulturgut gehören: eine Ansammlung kleiner Holz- und Steinhütten, die oft um einen noch erhaltenen kleinen Hafen oder Anleger drapiert sind. Meist finden sich auch noch alte originale Fischerboote, die man mehr oder weniger gut erhalten wie Ausstellungsstücke in der Nähe an Land drapiert hat. Die Häuser nutzen die Einheimischen wie kleine Gartenlauben. Man erholt sich, genießt den Sommer oder feiert mit Freunden. Menschen trifft man

in den Fiskelägen in der Regel aber erst ab Mittsommer.

Bei Hangrebod bauen wir unsere Zelte am Steg eines Fiskeläges auf. In der Nähe finden wir sogar eine Pumpe, die Süßwasser spendet. Jedem Campingplatz würde ich diesen Ort vorziehen. Aber Campingplätze meiden wir in Schweden ohnehin. Das Jedermannsrecht macht es uns leicht, lauschige Übernachtungsplätze zu finden. Genau 200 Paddelkilometer liegen jetzt in unserem Kielwasser, die Hälfte unserer Route – eine Strecke, die paddeltechnisch schöner kaum hätte sein können. Acht Tage schon genießen wir den erstaunlich warmen schwedischen Frühsommer an dieser

beschaulichen Küste, die uns fast durchgängig mit perfektem Paddelwetter verwöhnt.

Ein Tag zum Auspowern

Inzwischen rückt das Südende Gotlands näher, und zur Abwechslung müssen wir uns mit auffrischem Wind von vorne arrangieren. Das ist auf Dauer kraftraubend. Wir kämpfen uns trotzdem weiter, prügeln mit dem Paddel regelrecht auf das Wasser ein und sind froh, in Ronehamn eine Pause einlegen zu können. Schultern und Arme müssen heute viel mehr leisten als üblich. Der Körper schreit nach Energie, und diesen Ruf sollte man nicht ignorieren. Am Ortsausgang werden wir fündig: Hier



Dank den schwedischen Jägermannsrechts dürfen wir uns jeden Tag erstklassige Camping-Spots in der Natur aussuchen.

gibt es einen kleinen Lebensmittelladen. Neben dem Kuchen, den wir für die sofortige Energiezufuhr brauchen, landet unter anderem eine große Packung Eier im Korb. »Was willst du mit so vielen Eiern?«, frage ich Bernhard. »Morgen wird hier Mittsommer gefeiert«, antwortet er. »Und da will ich mal was anderes essen als immer Nudeln, Reis oder diese ollen Fertigtütsachen.« Hatte ich gar nicht so auf dem Radar, aber warum nicht mal einfach feiern ... »Alles klar. Eier satt. Gute Idee.«

Am Tag darauf läuft es wieder besser mit dem Paddeln. Ein leichter Seitenwind und diffuse Sonne begleiten uns. Wir machen Strecke, vorbei an

IN SCHWEDEN RANGIERT MITTSOMMER ALS FEIERTAG AUF DEM GLEICHEN LEVEL WIE WEIHNACHTEN.

Ytterholmen und weiter nach Süden bis zur Bucht Ajnsviken, die wir als würdige Mittsommer-Location einschätzen. Mittsommer ohne gutes Essen und alkoholische Zutaten zu feiern ist in Schweden nur schwer vorstellbar. Der Feiertag rangiert mit Weihnachten auf einem Level. Das auf den 21. Juni folgende Wochenende ist sozusagen der vielleicht wichtigste Partytermin des Landes – und wir Touristen machen mit. Eine junge Krähe beobachtet uns neugierig, als Bernhard seinen Kocher in Gang setzt. Unser Menü heute: Erster Gang Kräuter-Omelette, zweiter Gang Rührei mit Salami-Schnitzeln an Kartoffelpüree, dritter Gang Spiegeleier.

Last but not least das Dessert: Karamel-Erdnusschnitte (auch bekannt unter dem Namen Snickers) mit Keksen und einem Glas Rum. »Skol!«, proste ich Bernhard zu. »Skol! Es sind übrigens noch Eier da«, bietet er Nachschlag an. Nee danke, es reicht für heute.

Der Kreis schließt sich

Ganz spontan beschließen wir, an unserem vorletzten Paddeltag nach Lilla Karlsö zu paddeln. Die fast kreisrunde Insel liegt knapp drei Kilometer vom Gotland-Ufer entfernt und ist ein unbewohntes Naturreservat. Bei wenig Wind erreichen wir das Eiland, um eine kleine Pause einzulegen. Ein Stück weiter um die Ecke befindet

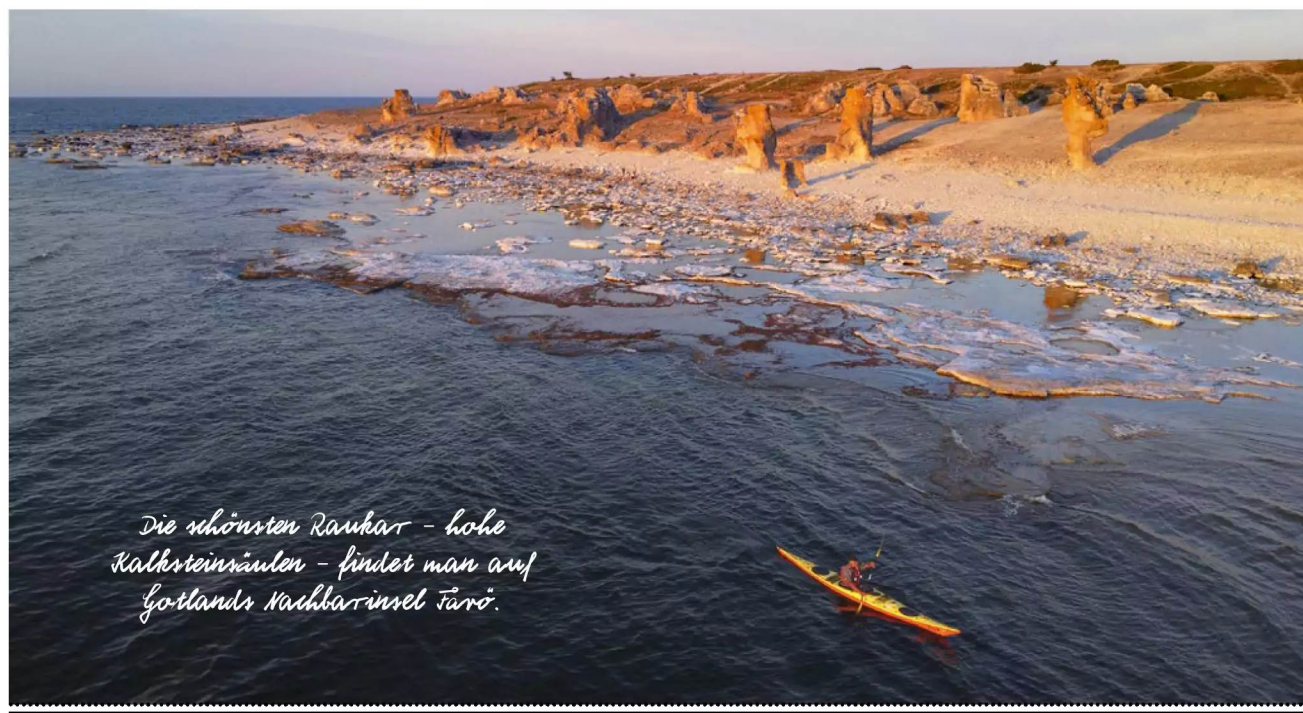
*Wir passieren das Wrack des 1969 genun-
kenen deutschen Frachters »Fortuna«
bei Korkholmen. Unten: Fiskelåg-Mylle.*



sich an der Steilküste eine Trottellummen- und Tordalkkolonie, die wir nach der Pause passieren. Große Vogelgeschwader fliegen mit aufgeregtem Geschrei um uns herum. Wir drehen ab und bekommen jetzt starken Rückenwind zu spüren. Die ersten Surfversuche laufen vielversprechend, doch dann irgendwann wird mein Kajak so schwerfällig, dass es sich nur noch schwer auf Trab bringen lässt – das Heck ist geflutet. Wahrscheinlich habe ich während der letzten Pause den Knebel des hinteren Lukendeckels nicht bis zum Anschlag gedreht. Wichtige Erkenntnis: Vor jeder Etappe prüfen, ob alles sicher verstaut und verschlossen ist. Nachlässigkeit kann zu bösen Überraschungen führen. Bernhard kriegt den Deckel mit Ach und Krach wieder zu. Wir nehmen den kürzesten und sichersten Weg rüber zum Ufer. Ich bin froh, keine

Ausrüstung verloren zu haben, auch wenn vieles klatschnass geworden ist.

Über die guten zwei Wochen unserer Tour hat sich ein Paddelrhythmus eingestellt, der uns manchmal in einen schwer zu beschreibenden Zustand versetzt hat. Zeitweise hatten wir das Gefühl, dass unsere Körper quasi von alleine paddeln – bei etwa 13 000 bis 14 000 Paddelschlägen am Tag nicht verwunderlich. Euphorisch steigen wir in Gnisvård nach 16 Paddeltagen aus unseren Kajaks. Das tiefe Gefühl der Zufriedenheit in solchen Momenten lässt sich kaum überbieten, zugleich kommt eine gewisse Wehmut hinzu. Es geht zurück in einen Alltag, in dem man längst nicht so viel Zeit im Boot und in der Natur verbringt. Aber jetzt wissen wir: Gotland und Seekajakpaddeln sind zwei Dinge, die besser kaum zusammenpassen könnten. Unbedingt nachmachen! ◀



*Die schönsten Rankar – hohe
Kalksteinsäulen – findet man auf
Gotlands Nachbarinsel Farö.*

AB NACH DRAUSSEN!

3 AUSGABEN OUTDOOR UND EINE PRÄMIE DEINER WAHL



MEPAL

1 7 2 1

MEPAL
Lunchbox Bento midi

Zuzahlung: 1,- €

3 AUSGABEN
für nur 15,90 Euro*

29% PREIS-
VORTEIL
im Probeabo

Lieferung bequem
NACH HAUSE,
ohne Versandkosten

Du erhältst
eine **PRÄMIE**
als Dankeschön



outdoor
E-PAPER-UPGRADE
für nur 1,05 €* zum Heft-
abo mit dazu bestellen!

[www.outdoor.de/
digital](http://www.outdoor.de/digital)

10-Euro-
Globetrotter-Gutschein

1 8 6 9



Weitere
Prämien im
Onlineshop



Hol Dir Dein outdoor-Abo:
outdoor-magazin.com/testen
oder telefonisch: 0781 639 66 54

Bestell-Nr. **OD1PRM** – 3 Ausgaben OUTDOOR für zzt. 15,90 €* ggf. zzgl. einmalig des jeweiligen Zuzahlungs-
betrages für das Extra. Es besteht ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Auslandspreise auf Anfrage.

Angebot der BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Hauptstr. 130, 77652 Offenburg in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG und Motor Presse Hamburg GmbH & Co. KG Verlagsgesellschaft. *Alle Preise in Euro inkl. ges. MwSt. und Versand. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter shop.motorpresse.de/jagb abrufen. Dort finden Sie auch die für den Vertrag geltenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen. **Datenschutzinfo:** Kontakt zum Datenschutzbeauftragten: BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel. 0781-6396102. Namens-, Adress- und Kontaktdaten zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragserfüllung sowie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 I b) bzw. f) DSGVO) solange für diese Zwecke oder aufgrund Aufbewahrungspflichten erforderlich. Bei Art. 6 I f) DSGVO ist unser berechtigtes Interesse die Durchführung von Direktwerbung. Sollten wir Ihre Daten in einen Staat außerhalb der Europäischen Union übermitteln, stellen wir sicher, dass Ihre Daten gemäß Art. 44ff. DSGVO geschützt sind. Sie haben Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde. Details unter: shop.motorpresse.de/datenschutz. Bei großer Nachfrage kann es zu Lieferverzögerungen kommen. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland (Auslandsbedingungen bitte auf Anfrage) und solange der Vorrat reicht | Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, 70174 Stuttgart, Handelsregister: Stuttgart HRA 9302



Ein großes Zelt, ein schöner
Platz und Sonnenschein –
fertig ist das Campingglück.



WOHNEN IM GRÜNEN

CAMPING GUIDE

**Urlaub in der Natur - beim Campen ist
das Programm. Was du dafür brauchst
und wo du die schönsten Plätze findest.**

**WELCHES ZELT DU BENÖTIGST S. 84 | NATURNAH CAMPEN S. 86 | DIE BESTEN
TISCHE UND STÜHLE S. 88 | GUT GEBETTET S. 90 | KÜHLBOX-RATGEBER S. 92**

CAMPING GUIDE



DAS PERFEKTE CAMPINGZELT



HOME, BIG HOME

Mit einem geräumigen Zelt macht Campen noch mehr Spaß. Worauf du beim Kauf achten solltest und welche Modelle den Ton angeben.

Natürlich kannst du auch in deinem Trekkingzelt campen. Wenn du von Platz zu Platz wanderst, ist das sogar eine gute Idee. So richtig komfortabel und entspannt wird's auf dem Zeltplatz aber nur mit einem großen Campingzelt. Es bietet nicht nur eine Schlafkabine mit steilen Seitenwänden, sondern auch einen geräumigen Vorraum, in dem du aufrecht stehen kannst. Hier stellst du deine Proviantkiste, Stühle, Tisch, Kühlbox und Kocher unter. Und sollte der Tag mal nicht so freundlich starten, kannst du darin entspannt frühstücken – oder am Abend mückengeschützt den Tag ausklingen lassen.

Welches Modell das richtige ist, bestimmt vor allem der benötigte Platz im Schlaf- und Vorraum sowie natürlich der Preis. Viel Zelt fürs Geld bekommst du beim MSR Habitude 4: Die Vier-Personen-Kuppel kostet 500 Euro und punktet nicht nur mit hochwertigem Alugestänge, sondern auch mit kleinem Packmaß und geringem Gewicht. Wichtig, wenn der Platz im Auto knapp ist (oder du vielleicht sogar mit dem Bike anreist). Bei der Apsis musst du aber Abstriche machen, sie

ist mehr Ausrüstungslager als Aufenthaltsraum. Im ebenfalls klein verpackbaren Tatonka Family Camp kannst du im Vorraum hingegen nicht nur Gepäck und Proviant verstauen, sondern auch gemächlich zu dritt am Tisch sitzen. Das hat seinen Preis: 940 Euro.

Spielt das Packmaß keine Rolle, bietet sich ein Luftkanal-Zelt an. Es steht ohne Gestänge, lässt sich flott aufpumpen – praktisch bei häufigen Zeltplatzwechseln. Eine gute Wahl ist hier das Outwell Sunhill 3 für 714 Euro. Oder aber das Dometic Boracay FTC 301 TC. Statt aus Polyester besteht es aus klimatisierendem Baumwoll-Mischgewebe, das vor allem bei Wärme ein angenehm trockenes Raumklima bietet.

Bleibst du länger an einem Ort und bist mit Kind und Kegel am Start, empfiehlt sich ein richtiger Komfortpalast wie das Robens Double Dreamer (ab 814 Euro) oder Vaude Badawi (ab 999 Euro). Beide punkten mit getrennten Schlafkabinen, sehr viel Platz im Vorraum und hoher Windstabilität – perfekt für alle, die es zum Campen auch an windige Küsten oder gar in den hohen Norden zieht.



SOMMERHAUS

Zelte aus Baumwoll-Polyester-Mix sorgen durch den atmungsaktiven Stoff für ein angenehmes Innenklima. Außerdem stehen sie flatterfrei im Wind, sind UV-stabil und sehen wertig aus. Das gilt für das sauber verarbeitete Dometic Boracay ganz besonders. Das Luftkanalzelt bietet im nachtdunklen Innenzelt drei Personen Platz und dazu einen großen Vorraum mit Stehhöhe und vielen Fenstern plus überdachtem Eingang.

Dometic Boracay FTC 301 TC, Preis: 1465 Euro, Gewicht: 27,6 Kilo



LEICHTGEWICHT

Wer mit Rucksack, Bike, Bahn oder Kleinwagen anreist, muss nicht auf ein komfortables Zelt mit Stehhöhe verzichten. Das MSR Habitude 4 bietet Platz für vier Personen, punktet mit einem 1,85 Meter hohen Innenraum, den du auch ohne Außenzelt aufbauen kannst und einer ordentlichen Apsis – wiegt aber keine sechs Kilo. Auch der Preis bleibt im Rahmen. Du brauchst mehr Platz? Dann bietet sich das Habitude 6 an.

MSR Habitude 4/6, Preis: 500/600 Euro, Gewicht: 5,7/6,35 Kilo



LUFTSCHLOSS

Die dänische Marke Outwell steht für hochwertige Zelte mit cleveren Detaillösungen zu fairen Preisen. Da macht das Sunhill keine Ausnahme: Mit 714 Euro zählt es zu den günstigen Aufpump-Zelten, bringt aber neben einem Innenzelt für drei Personen auch eine robuste Bodenwanne für den großen, lichtdurchfluteten Vorraum mit. Klasse: Den überdachten Eingang kannst du im Regen zur besseren Ventilation offen lassen.

Outwell Sunhill 3, Preis: 714 Euro, Gewicht: 19,5 Kilo



FAMILIENUNTERKUNFT

Familien mit Kindern bietet das Double Dreamer von Robens zwei per Stofflage getrennte Schlafkammern (110 und 150 cm breit), einen sehr großen Vorraum mit Stehhöhe (190 cm) sowie Seiten- und Vordereingang. Konstruiert für warme wie wetterwilde Regionen, verspricht das mit solidem Aluminiumgestänge und vielen Abspannleinen ausgestattete Robens eine hohe Standfestigkeit selbst bei stürmischen Böen.

Robens Double Dreamer 5, Preis: 846 Euro, Gewicht: 14 Kilo



ALLROUND-TALENT

Der Sieger aus unserem letzten Campingzelttest zählt zu den klein verpackbaren Modellen. Dennoch bietet das Tatonka Family Camp einen fast zwei Meter hohen Vorraum, der sich zu allen drei Seiten öffnen lässt – gut zum Durchlüften oder wenn auf einer Seite der Wind drückt. Das Innenzelt bietet drei Personen Platz. Top: der einfache, flotte Aufbau, die Sturmfestigkeit, saubere Verarbeitung und das solide Alugestänge.

Tatonka Family Camp, Preis: 940 Euro, Gewicht: 7,5 Kilo



CAMPINGRESIDENZ

Eher Palast als Zelt, bietet das Vaude Badawi getrennte Schlafkabinen für zwei bis drei Personen. Im über zwei Meter hohen Aufenthaltsraum dazwischen fühlt man sich selbst an langen Regentagen wohl – was auch an der effektiven Belüftung liegt. Ebenfalls klasse: die verschließbaren Moskitonetzfenster, die eingehängte Bodenwanne und der stabile Stand. Das Badawi gibt es in einer 4- und in einer 6-Personen-Version.

Vaude Badawi 4P/6P Plong, Preis: 999/1249 Euro, Gew.: 9,9/14,5 Kilo

CAMPING GUIDE



DIE SCHÖNSTEN
PLÄTZE FINDEN



IM GRÜNEN BEREICH

In freier Wildbahn campst es sich am schönsten. Das geht auch legal: etwa beim Bauern, Winzer oder in Trekkingcamps.

Campen kann so schön sein – wenn man umgeben von wilder Natur den Vögeln lauschend sich nach einer Nacht unter 1000 Sternen langsam aus dem Schlafsack schält. Wenn taufrische Luft in die Lungen strömt, man sich in der Morgensonne streckt und räkelt und dann – langsam! – den Klapptisch fürs Frühstück deckt, ganz ohne Nachbarn oder Verkehrslärm. Auf einem klassischen Campingplatz wirst du solch einen Ort nicht mal abseits der Saison finden. Deutlich besser hingegen stehen deine Chancen beim Bauern auf der Weide, beim Winzer im Weinberg, im Obstgarten oder beim Imker auf der Blumenwiese. Oder auf einem kleinen, nicht klassifizierten naturnahen Zeltplatz, einem ohne viel Gedöns und Getöse, meist auch ohne Strom. In Frankreich sieht man solche meist von den Kommunen betriebene Camps häufiger, doch es gibt sie auch in den Schweizer Bergen sowie in Deutschland. Auch die mitten im Wald gelegenen, oft nur zu Fuß erreichbaren Trekkingcamps werden immer beliebter (eine Übersicht findest du hier: outdoor-magazin.com/trekkingcamps). Außerdem helfen immer mehr Websites, Initiativen und Apps bei der Suche nach naturnahen Traumcamps. Über praxisnahe Filteroptionen findest du in dem mittlerweile viele tausend Plätze umfassenden, europaweiten Angebot genau den richtigen Platz für dich und dein Zelt oder Van.



Tobias Vollmer

CLEVERE HELFER

Diese Apps machen deinen Campingurlaub perfekt.



PACKPOINT

Nie wieder Wichtiges vergessen: Packpoint fragt dich gezielt nach Ausrüstungsgegenständen – abhängig von Aktivität, Reisezeit, -ziel sowie vorhergesagtem Wetter. Kostenlos.



RAINTODAY

Draußen grillen oder im Vorraum den Tisch decken? Raintoday bietet ein hochauflösendes Niederschlagsradar mit Echtzeit-Regenwarnung von bis zu 60 Minuten im Voraus. Kostenlos.



SUNSURVEYOR

Mit dieser App kannst du dein Zelt dort aufbauen, wo die Sonne zur richtigen Zeit hinscheint. Schon die kostenlose Basisversion zeigt die Positionen von Sonne und Mond im Zeitverlauf an.

OUTDOOR-MAGAZIN.COM/ ZELTPLATZSUCHE

Unser neuer Zeltplatzfinder zeigt die schönsten Zelt- und Campervanplätze – von der Komfort-Oase über Naturzeltplätze bis hin zu Trekking-camps. Über 5000 Plätze in ganz Europa stehen hier zur Wahl – mit Bildern und allen Infos.

HINTERLAND.CAMP

Ob Wiesengrundstücke oder Weinberg, Baumhaus oder Bauwagen – bei Hinterland.camp findest du über 2000 naturnahe Plätze in Deutschland. Sie lassen sich direkt auf der Website buchen – manche für nur 10 Euro pro Nacht.

NOMADY.CAMP

MyCabin wie auch Nomady haben sich auf die Fahne geschrieben, sanften Tourismus zu fördern: Nomady vor allem in der Schweiz, MyCabin in Deutschland und Österreich. Durch die Fusion steht dir jetzt ein noch größeres Ange-

bot an naturnahen Zelt- und Stellplätzen zur Verfügung. Auch idyllisch gelegene Hütten lassen sich auf der Website finden. Klasse: die umfangreichen Filtermöglichkeiten.

ROADSURFER.COM

Der Vermieter von Campingbussen hat eine eigene Online-Plattform ins Leben gerufen. Privatpersonen können dort europaweit Stellplätze auch für mehr als eine Nacht vermieten. Fündig werden dort Van- und Wohnmobilreisende, aber auch Wandfans mit Zelt.

LANDVERGNÜGEN.DE

Seit über zehn Jahren am Start, zählt Landvergnügen zu den Vorreitern. Das Konzept: Obst-, Gemüsebauern, Winzer, Imker & Co bieten dir einen kostenlosen Platz und hoffen, dass du im Hofladen einkaufst (was du nicht musst). Um bei einem der über 2000 Gastgeber zu übernachten, benötigst du eine Mitgliedschaft (70 Euro/Jahr).



**SilkWool-
Isolation:
Seide & Wolle**

**GRÜEZI BAG.
NATÜRLICH.
WOHLFÜHLEN.**



www.gz-bag.de



CAMPING GUIDE

STÜHLE UND Klapptische

IN DER KOMFORTZONE

Mit diesen faltstühlen und klapptischen machst du es dir im Camp gemütlich und kannst entspannt schlemmen.

Klaus Fenger



KOMFORTKÖNIG

Unser Testsieger im großen Campingstuhl-Check: Ob aufrecht beim Essen oder lässig chillend – dank straffer, aber sehr komfortabler Polster sitzt du im Outwell-Klappstuhl erster Klasse. Mit ausklappbarem Becherhalter, Gewicht: 5,9 Kilo.

Outwell Ullswater, 112 €



KOMPAKTMODELL

Dank zusammensteckbarem, sehr stabilem Alurohrrahmen braucht der Helinox Savanna (1,9 kg) weniger Stauraum als ein Klappstuhl. Durch die recht stark geneigte Lehne eignet er sich eher zum Relaxen, weniger, um mit Stil zu speisen.

Helinox Savanna, 220 €

NATURBURSCHE

VH bedeutet bei Eifel Outdoor Equipment »von hier«: Der Rahmen des faltstohl VH besteht aus heimischem Buchenholz, die in Portugal genähten Sitzflächen aus angenehmem, langlebigen Baumwoll-Canvas. Der stabile Stuhl wiegt 3,3 Kilo.

EOE faltstohl VH, 140 €



LEICHTGEWICHT

Trotz des geringen Gewichts (830 g) bietet der faltstuhl von Nemo genügend Komfort, die Neigung der Rückenlehne lässt sich über die seitlichen Riemen verstellen. Rahmen aus hochwertigem Alu, Sitzfläche aus luftigem Recycelmateriell.

Nemo Moonlight Reclining, 190 €



BESTSELLER

Der Outwell-Faltcampingtisch ist zu Recht ein Verkaufsschlager. Er besitzt eine edle Tischplatte aus Bambusholz und Teleskopfüße aus Aluminium. Größen: S (65 x 50 cm, 4,7 kg), M (100 x 65 cm, 7,4 kg) und L (120 x 70 cm, 13,1 kg).

Outwell Cluster, 107–173 €



PREIS-LEISTUNGSTIPP

Mit seinen höhenverstellbaren Beinen lässt sich der sauber verarbeitete Alutisch schnell an den Untergrund anpassen. Das Netz schafft eine zusätzliche Ablagefläche. Erhältlich in zwei Größen: M (90 x 52 cm, 4,3 kg) und L (120 x 70 cm, 6,2 kg).

Uquip Variety M/L, 100/130 €

Welcome to nature

Die femund-Kollektion

Outdoor-Essentials inspiriert durch unsere Geschichte.



Abenteurer: Wenn du hierhin oder zu eine unserer einzigartigen Lodges reisen willst, bieten wir großartige Pakete oder maßgeschneiderte Abenteuer an. **Norrøna Stores:** München, St. Moritz, Verbier, Zermatt. **Partners:** Viking Adventure, May Sport, Bergfreunde, Bergzeit, Bergwerk Mountain Store Linz, Bergfuchs Wien, Bergfuchs Graz.

Unsere Mission ist es, die besten Outdoor-Produkte zu entwickeln und einzigartige Abenteuer anzubieten. Seit 1929 in vier Generationen mit Fokus auf Qualität, Funktion, Design und Nachhaltigkeit gefertigt.

NORRØNA

norrøna.com

CAMPING GUIDE



**KOMFORTABLE
ISOMATTEN**



PatiucciPhoto

PLATZ ZUM RUHEN

**Traumhaften
Schlafkomfort
bieten diese vier
selbstaufblasen-
den Isomatten.**



Petromax



**NEUE AUSRÜSTUNG.
NEUE ABENTEUER.**
Stürz dich mit den neuen
Petromax Camping-Produkten
ins Abenteuer.



**outdoor
REISE-SPECIAL**

RADTOUREN

Alles rund ums Reisen mit dem Bike

**JETZT
NEU!**

**MAGISCHES
SCHOTTLAND**
Highland-Abenteuer
für Entdecker

**BODENSEE
ERLEBEN**
Stimmung am
Schwäbische Meer

**GENUSSREICH
IN DEN ALPEN**
Die Highlights des
Salzburger Landes

BIKES & ZUBEHÖR
Rad-Neuheiten • Helme • Bikecomputer • Regenjacken

Reisen. Wandern. Abenteuer.
Das aktuelle **OUTDOOR REISE-SPECIAL**
jetzt im Handel oder unter:
+49 (0) 781 639-6659 | outdoor@burdardirect.de | outdoor-magazin.com/spezial

**outdoor
REISE-SPECIAL**



POLSTERGARNITUR

Die mit Wolle gefüllte Wool Mat Camping Comfort von Grüezi Bag (Dicke: 9 cm, 220 €) polstert so gut wie noch dickere Matten. Trotzdem wiegt sie wenig (1200 g) und hat ein kleines Packmaß (Ø 15 x 30 cm). Auch stark: Ober- und Unterseite besitzen getrennte Luftkammern, hat eine ein Loch, bleibt die Matte einsatzbereit. Liegefläche: 190 x 64 cm.

Grüezi Bag Wool Mat Camp. Co.



TRAUMPARTNER

Dank horizontal verlaufender, trapezförmiger Aussparungen im Schaum bietet die Sea to Summit Comfort Deluxe Self-Inflating Mat (Dicke: 10 cm) noch mehr Komfort als die gleich dicke Konkurrenz. Auch das Packmaß schrumpft. Größen: Regular (183 x 63 cm, 1995 g, 230 €), Large (201 x 76 cm, 2645 g, 270 €), Double (201 x 132 cm, 4445 g, 350 €)

Sea to Summit Comfort Deluxe



DAS LUXUSBETT

Mit satten 15 Zentimetern Dicke macht die Exped Megamat Max sogar den Matratzen zu Hause Konkurrenz. Die Oberseite besteht aus weichem Stretchpolyester, die Unterseite aus einem rund 30 Prozent dickeren, stabileren Material. Erhältlich als Einzel- (197 x 77 cm, 3355 g) und Doppelmatte (197 x 132 cm, 5970 g). Preis: 360/500 €

Exped Megamat Max 15 (Duo)



TEMPERATURREGLER

Genial: Durch unterschiedlich stark isolierende Seiten kann man die Outwell Dreamboat an die Witterung und das Temperaturempfinden anpassen. Schon auf der dünnen Version (7,5 cm) liegt man bequem, füstlich wird es auf der mit 12 Zentimetern. Je zwei Größen: Single (200 x 77 cm, ab 214 € und 2200 g), Double (200 x 140 cm, ab 306 € und 3900 g).

Outwell Dreamboat

SUNLIGHT Neuheit 2024

**BEST PRICE
BEST PERFORMANCE
BEST PRICE
BEST PERFORMANCE**



Das perfekte Entry-Modell für alle mit Abenteuerhunger: Der neue CLIFF auf Peugeot Basis kommt ohne Schnickschnack, dafür zum starken Preis. Schon ab 48.999 €.

Sunlight

Abbildung ähnlich. Irrtümer und Änderungen bleiben vorbehalten.



CAMPING GUIDE

KÜHLBOXEN-
RATGEBER

IMMER SCHÖN COOL BLEIBEN

Kühlboxen halten deinen Proviant beim Zelten frisch. Wie lange, hängt von der Technik ab. Welche sich für wen am besten eignet.

Im Auto liefert die 12-Volt-Buchse der Kühlbox Strom, auf dem Zeltplatz eine Powerstation (s. u.).

Adobe Stock

Ob Milch, Gemüse, Obst oder ein Bier für den Abend – mit einer Kühlbox kannst du beim Campen aus dem Vollen schöpfen. Am weitesten verbreitet sind thermoelektrisch betriebene Modelle. Das liegt vor allem am Preis, der meist unter 100 Euro liegt, und am geringen Gewicht. Allerdings brauchen sie viel Strom und stören durch ihren ständig laufenden Lüfter. »Für die Autofahrt okay, bleibt man länger an einem Ort, sind andere Systeme besser«, so *outdoor*-Redakteur Boris Gnielka. Verfügst du über eine Powerstation (siehe unten) oder einen Stromanschluss, empfiehlt er eine Kompressor-Kühlbox. Sie funktioniert wie der Kühlschrank zu Hause, läuft also nur ab und zu

– bei hochwertigen Modellen wie der Dometic CFX3 45 (849 €, 19 kg) sogar flüsterleise. Und effektiv: Der Strombedarf hält sich in Grenzen, außerdem können viele auch Tiefkühlen (bis -20°C). Dafür sind sie teuer und im Verhältnis zum Kühlraum groß und schwer.

Als günstige Alternative bieten sich Boxen mit Absorber-Technik an. Oft in Campervans fest integriert, gibt es sie auch separat. Größte Vorteile: Sie lassen sich sowohl mit Strom (12 & 220 Volt) als auch mit Einweg-Gaskartuschen sowie wiederbefüllbaren Gasflaschen betreiben – und das geräuschlos. Damit empfehlen sie sich für all jene, die lange an einem Ort ohne Stromzugang bleiben, die Stille genießen wollen und das Gerät ruhig und waagrecht stehen lassen, was bei Absorber-Modellen Pflicht ist. Preislich starten die – ebenfalls klobigen und schweren Boxen – bei 250 Euro. Tipp: Fritz Berger RC 1205 GC (299 €). Etwas leichter fallen Passiv-Boxen aus. Es gibt sie als Taschen zum Umhängen fürs Picknick wie auch als große Kästen für den Einsatz im Auto oder auf dem Camp. Weil sie auf Technik verzichten und ausschließlich auf eine effektive Isolierung setzen, sind sie unempfindlich und geräuschlos. »Perfekt für ein Camping-Wochenende«, so Boris Gnielka. Auf längeren Einsätzen brauchen sie regelmäßigen Nachschub an Trockeneis oder frischen Kühlakkus. Gute Boxen gibt es zum Beispiel von Yeti (ab 230 €), sehr gute von Qool (ab 370 €).



Ein Solarpanel-Powerstation-Set liefert endlos Strom für Kühlbox & Co. Tipp: Jackery SG 300 Plus (449 €).



PACK IT, MOVE IT, USE IT

Mit den hochwertigen, praktischen Taschen, Faltkörben und Boxen der neuen Alpaca-Gear-Organization-Kollektion von Gregory kannst du Outdoor-Ausrüstung ganz einfach einpacken (pack it), mitnehmen (move it) und nutzen (use it).



ALPACA ADVENTURE BOX

Stapelbar, stabil, leicht und nach IP65-Standard staub- und wasserdicht: Die Alpaca Adventure Box aus recyceltem Polypropylen-Kunststoff fasst 45 Liter, dank dem nach beiden Seiten zu öffnenden Deckel aus durchsichtigem Polycarbonat erkennst du den Inhalt auf einen Blick. Die praktische Box kostet 60 Euro.



ALPACA GEAR POD

Die in zwei Größen (5 und 10 l, ab 35 €) erhältlichen Packtaschen Alpaca Gear Pod passen optimal in die Alpaca Adventure Box. Durch gepolsterte Seitenwände behalten sie ihre Form und schützen den Inhalt. Ein großer Zipdeckel aus durchsichtigem Mesh erleichtert das Beladen und sorgt für Überblick.



ALPACA GEAR BASKET/ ALPACA GEAR TOTE

Durch ihren Rahmen aus stabilem Aluminium und Fiberglasstreben halten die Klappbox Alpaca Gear Basket (70 l, 80 €) und die Falttasche Alpaca Gear Tote (30 l, 60 €) ewig – perfekt zum Lagern und Transportieren der Ausrüstung. Die Gear Tote passt vor dem Rücksitz in den Fußraum.



ALPACA DUFFLE/ALPACA WIDE MOUTH DUFFLE

Ob Expedition, Camping- oder Wochenendtrip, die langlebige Reisetasche Alpaca Duffle mit extra Schmutzwäschefach macht alles mit. Größen: 40, 60, 100 l, ab 140 €. Die Alpaca Wide Mouth Duffle (50 l, 140 €) klappt beim Öffnen ganz auf. So kannst du sie übersichtlich be- und entladen.

AB NACH DRAUSSEN!

12 AUSGABEN OUTDOOR UND EINE PRÄMIE DEINER WAHL

12 AUSGABEN
für nur 84,90 Euro*

Lieferung bequem
NACH HAUSE,
ohne Versandkosten

Du erhältst
eine **PRÄMIE**
als Dankeschön

Nach Erstbezug
JEDERZEIT
monatlich
kündbar



outdoor
E-PAPER-UPGRADE
für nur 1,05 €* zum Heft-
abo mit dazu bestellen!
[www.outdoor.de/
digital](http://www.outdoor.de/digital)



adidas



adidas Teambag M

1 4 9 8

Zuzahlung: 1,- €*

Ausführliche Produktbeschreibung im Onlineshop.



BLAUPUNKT

Blaupunkt Smartwatch

1 9 0 4

Zuzahlung: 1,- €*

30-Euro-
Amazon.de-Gutschein



1 3 5 4

Ohne Zuzahlung

35-Euro-
Globetrotter-Gutschein



1 7 0 6

Ohne Zuzahlung

Weitere
Prämien im
Onlineshop



Hol Dir Dein outdoor-Abo:
outdoor-magazin.com/angebot
oder telefonisch: 0781 639 66 54

Bestell-Nr. **OD1PRE** (selbst lesen), **OD1PRG** (verschenken) – 12 Ausgaben OUTDOOR für zzt. 84,90 €* ggf. zzgl. einmalig des jeweiligen Zahlungsbetrages für das Extra (ggf. inkl. Sonderheften zum Preis von zzt. jeweils 7,08 €*). Es besteht ein 14-tägiges Widerrufsrecht.

Angebot der BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Hauptstr. 130, 77652 Offenburg in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG und Motor Presse Hamburg GmbH & Co. KG Verlagsgesellschaft. *Alle Preise in Euro inkl. ges. MwSt. und Versand. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter shop.motorpresse.de/agb abrufen. Dort finden Sie auch die für den Vertrag geltenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen. **Datenschutzinfo:** Kontakt zum Datenschutzbeauftragten: BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel. 0781-6396102. Namens-, Adress- und Kontaktdaten zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragserfüllung sowie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 I b) bzw. f) DSGVO) solange für diese Zwecke oder aufgrund Aufbewahrungspflichten erforderlich. Bei Art. 6 I f) DSGVO ist unser berechtigtes Interesse die Durchführung von Direktwerbung. Sollten wir Ihre Daten in einen Staat außerhalb der Europäischen Union übermitteln, stellen wir sicher, dass Ihre Daten gemäß Art. 44ff. DSGVO geschützt sind. Sie haben Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde. Details unter: shop.motorpresse.de/datenschutz. Bei großer Nachfrage kann es zu Lieferverzögerungen kommen. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland (Auslandskonditionen bitte auf Anfrage) und solange der Vorrat reicht | Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, 70174 Stuttgart, Handelsregister: Stuttgart HRA 9302





Hintersteiner Express

Ein atemberaubender Hüttentrek entführt bei Bad Hindelang in die wilden Höhen der Allgäuer Alpen: der »Grenzgänger«.

TEXT: FLORIAN SANKTJOHANSER | FOTOS: FABIAN WEISS

Lang lebe die EU! Ich hätte nicht gedacht, dass mir dieser Gedanke mal beim Wandern durchs Gehirn zuckt. Aber nun stehe ich unter der Bockkarscharte, schaue die steile Geröllrinne hinauf und freue mich aufrichtig über die Felsstufen, die dank der Fördermittel aus Brüssel in den rutschigen Untergrund betoniert werden konnten. Die Treppe, welche beim Aufstieg übrigens weiterhin das Blut im Schädel pochen lässt, war das größte Bauprojekt des Grenzgängers. Die 85 Kilometer lange Runde bei Bad Hindelang wurde so gelegt, dass sie immer wieder über die Grenze zwischen Allgäu und Tirol springt, was ein Kriterium für Interreg-Projekte der EU ist.

Weil die Tour ganz nebenbei auch bildschön sein soll, haben wir uns ihr Mittelstück, quasi das Filet, für eine Dreitagesrunde herausgepickt. Sie wird uns im Uhrzeigersinn in die luftigen Allgäuer Hochalpen hinaufführen, über Grate und Scharten mit fantastischer Fernsicht, zum vielleicht schönsten Bergsee Bayerns und zu einer Hütte mit Wirten, die viel Neues wagen.

Das Nordende und die Südschleife des Grenzgängers lassen wir aus Zeitgründen weg, unsere Variante beginnt im Westen im Bergdorf Hinterstein, wo die Straße 865 Meter über dem Meer endet und die Berge nahe an die Häuser mit den geschnitzten Balkonen heranrücken. Gleich hinter der Bushaltestelle biegen Fabian und ich auf eine Buckelwiese ab Richtung Osten hinauf zur Willersalpe. Das Gras glitzert in der Morgensonne, die Jungkühe sind in Schmuselaune, nur die parallel verlaufende Stromleitung stört ein wenig das Landidyll.

Nach einer guten Stunde bis hinauf auf 1450 Meter stehen wir vor dem wuchtigen, 400 Jahre alten Steinbau der Willersalpe. Das Bergkäsebrod, das auf einer Tafel angeschrieben ist, klingt verlockend. Aber wir begnügen uns mit einer großen Tasse Kaffee.

Den Energieschub können wir brauchen. Steil geht es nun bergauf Richtung Süden, auf die Wiese sind überall große Steinbrocken gekullert. Bevor der Pfad hier »in Wert gesetzt« wurde, wie Thilo Kreier vom Tourismusbüro Bad Hindelang sagt, seien die Wanderer »auf allen vieren hochgekrabbelte«. Nun ja, ganz so fordernd erscheint uns der Anstieg zum Gaisleckjoch nicht. Aber dass der Weg auf 60 Zentimeter Breite von Geröll befreit und mit Drainagerinnen ausgestattet wurde, schadet sicher nicht.

Mittagspause am Joch auf knapp 2100 Metern. Tief unten leuchtet der Vilsalpee inmitten von zerfurchten, steilen Grashängen. Dahinter spitzen die Türme des Alpenhauptkamms heraus. Ein halbes Dutzend Wanderer hat sich versammelt, Teenager in Fußballtrikots, Frauen mit großen Rucksäcken, eine Bergläuferin mit Hund. Rechts über uns ragt der Felskopf des Rauhorns auf. Sein Grat wäre eine spannende Alter-

native zur offiziellen Route – läge heute nicht noch so viel Strecke bis zur Landsberger Hütte drüben im Tannheimer Tal vor uns.

Wir queren unterhalb des Rauhorns und schauen bald in den nächsten Kessel, diesmal verziert von einem Wasserfall in der Felswand gegenüber. Die Nachmittagssonne konturiert Grate und Wiesenhügel dahinter, wir spazieren in ein alpines Teletubby-Land. In seinem Herzen ruht einer der schönsten Bergseen der Alpen: smaragdgrün, eingefasst von steilen Grashängen, die von Viehhufen sanft terrassiert und mit vereinzelt Latschenkiefern-Knubbeln bestreut wurden. Und als Kirsche auf der Sahne für all die Hobbyfotografen hat der Schrecksee auch noch ein Inselchen.

Was so viel Schönheit in Instagram-Zeiten bedeutet, ist klar: An Spitzentagen versammeln sich 800 Besucher an den Ufern. Ein Hirte sammelt regelmäßig ihren Müll ein, Polizisten kassieren von den Unbelehrbaren, die hier im Naturpark zelten oder biwakieren wollen.

Manche Dinge müssen einfach sein

Es ist schon 16 Uhr, als wir an der Gabelung stehen. Nur zehn Minuten hinunter zum See, sagt der Wegweiser – aber immer noch zwei Stunden bis zur Landsberger Hütte. Kurze Debatte, Impuls gegen Vernunft. Die Entscheidung ist klar: Wir gehen schwimmen.

Das Wasser ist so kalt wie erwartet, aber durchaus schwimmbar. Für eine Minute. Ich gönne mir frische, trockene Socken, und zurück geht es zum Endspurt – der eher ein schmerzhaft langes Auslaufen wird. Scharte um Scharte ächzen wir empor, und jedes Mal wird die Hoffnung enttäuscht, dahinter die erlösende Hütte zu sehen. Aber was soll man bei so einer Kulisse jammern? Die Abendsonne strahlt ringsum die Gipfel an, zarte Wolken sind auf den blassblauen Himmel getupft.

Langsam lässt die Kraft auf dieser Etappe von 1600 Höhenmetern nach, wie ein strachelnder Kranich stakse ich über die felsigen Passagen, die fürsorglich mit Stahlseil und Trittbrettchen gesichert sind. Es wird 19 Uhr, bis wir endlich an der Hütte eintrudeln. Der Wirt ist entspannt, legt uns aber nahe, zügig das Abendessen zu bestellen. Gerne! Die Spinatknödel und das Weißbier sind nun Lebensretter.

Morgens schmerzen die Oberschenkel beim Abstieg vom Zimmer in die Stube. Doch uns bleibt nicht erspart, was bei einem ausgewachsenen Muskelkater wenig Vorfreude weckt: ein Stück vom Vortag zurückzugehen. Die Morgenstille, der andere Blickwinkel und die neun Gämsen, die vor uns über den Hang hüpfen, machen das Unvermeidbare aber zum Genuss. Und nach einer Stunde, am Kastenjoch, gabelt sich der Weg schon, ab hier geht es heute nach Südwesten Richtung Prinz-Luitpold-Haus. Steil steigen wir hinauf zu einer Kette von Felstürmchen und verweilen kurz auf dem Grat. Zu schön ist der Blick auf die fast 2600 Meter hohe Pyramide des Hochvogels, der uns von nun an begleiten wird.


Jubiläumsweg heißt der Panoramaklassiker, dem wir ab der Lahnerscharte folgen. In sanftem Auf und Ab führt er uns in den kommenden Stunden unterhalb des Grenzkamms entlang. Nur an ein paar ausgesetzten Stellen müssen wir den Blick von der hochalpinen Kulisse lösen, die kurzen Kraxeleyen an Felsplatten und über Rinnale sind stets vorbildlich gesichert.

Das war nicht immer so. Vor dem Grenzgänger-Projekt gab es auf dem Jubiläumsweg keine Stahlseile, wie Thilo Kreier sagt. Und keine



1 Vor zwei Jahren haben Ulli und Christoph Erd das Prinz-Luitpold-Haus auf Bio umgestellt.

2 An Spitzentagen besuchen bis zu 800 Leute den Schrecksee. Zelten ist an ihm verboten.

A photograph showing the back of a person's head and shoulders as they look out over a vast mountain landscape. The person has short, curly brown hair and is wearing a blue shirt with an orange strap over their shoulder. In the foreground, there are green and yellow grassy slopes. In the middle ground, a calm, greenish-blue lake (Schrecksee) is nestled in a valley, with a small island in the center. The background features steep, rocky mountains under a cloudy sky.

Der Schrecksee gehört zu den Stars im Allgäu, alle wollen ein Foto von ihm. Zum Baden ist er vielen zu kalt.



Treppe auf die Bockkarscharte. Aber der finale Anstieg bleibt, wie eingangs erwähnt, auch über die hohen Stufen schweiß- und puls-treibend genug. Als wir endlich an der Steinstele oben auf der Scharte angekommen sind, bin ich in Jubellaune – bis ich die Hütte sehe. Sie liegt mindestens ebenso weit unter uns, wie wir aufgestiegen sind. Aber der Abstieg zwischen Felsköpfen, denen Grasmatten in die Stirn hängen, und einer wellenförmig gefalteten Felswand ist erhe-bend schön. Noch spektakulärer ist die Wand des Wiedemerkopfs, die vor uns über der Hütte aufragt: In scharfen Zacken streben ihre Schichten wie ein S himmelwärts.

Das Prinz-Luitpold-Haus ist eine Institution, nicht nur wegen seiner grandiosen Lage. »Ist der Whirlpool schon fertig?«, ruft eine junge Angestellte von der Terrasse zu den Technikern herunter, die auf dem

frischen Schotter um den Neubau gehen. Just in diesen Tagen endet nach zwei Jahren die Sanierung. Einen Pool gibt es zwar noch nicht, aber dank zwei Millionen Euro vom Deutschen Alpenverein und mehr als tausend Helikopterflügen sind immerhin Küche, Terrasse, Personalzimmer und Gaststube runderneuert.

Unter den Balken, die in den 1930ern mit Allgäuer Sinnsprüchen in Sütterlinschrift verziert wurden, sitzt es sich aber weiterhin urgemütlich. Besonders am Stammtisch vor dem hellbraunen Kachelofen, wo Ulli und Christoph Erd nach dem Abendessen Platz nehmen. Seit 2019 führen die beiden Mittvierziger die Hütte, zuvor waren sie 14 Jahre Wirte auf dem Staufner Haus. Aber erst hier trau-ten sie sich, ihren lang gehegten Plan in die Tat umzusetzen: aus-schließlich mit Bio-Zutaten zu kochen. Das hatte zuvor kein Wirt

1 Der Weg ist bestens beschil-
dert, man kann sich ganz dem
Wandergenuss hingeben.

2 Stiefel ins Regal, Füße in die
Hüttenschuhe. Wer keine hat, dem
leiht das Prinz-Luitpold-Haus sie.



auf einer DAV-Hütte in Deutschland gewagt – und das aus gutem Grund. »Es ist ein Riesenaufwand, das umzusetzen«, sagt Christoph. Konventionelle Zutaten liefere im Allgäu der Großhändler, aber Bio-Großhändler kämen viel seltener. »Und die Anlieferung per Materialeilbahn probieren sie genau ein Mal.«

Also suchten die beiden selbst nach Bio-Bauern. Chefeinkäufer wurde Ullis Vater, mit Glück fanden sie sogar einen Bio-Schweinebauern, von dem sie die Wurst bekommen. Und die Limo mischen sie aus Sirup und Quellwasser, das sie hier oben aufblubbern. Sogar koffeinfreie Cola mit Kräuterextrakten gibt es.

»Wir bekommen extrem viel positive Resonanz«, sagt Ulli, besonders, seit ein kleines Heft auf jedem Tisch den ganzen Aufwand erklärt. Selbst Markus Söder kostete das Kichererbsencurry, natürlich auf einem Fernsehtermin. Dennoch zeigte bisher nur der Wirt der Reintalangerhütte Interesse an dem Konzept. Christoph ficht das nicht an. »Das soll der machen, der dahintersteht«, sagt er.

Man könnte noch lange mit den beiden plaudern. Aber auf dem Luitpoldhaus wird die Hüttenruhe noch strikt eingehalten. Die Bergsteiger müssen ja früh raus für den Hochvogel, den viele noch erklimmen wollen, bevor er auseinanderbricht oder gesperrt wird. In seinem Gipfel klappt ein Spalt, der sich jedes Jahr wegen Frostverwitterung weitet. »Aber die große Gefahr, dass es die letzte Saison ist, sehe ich nicht«, sagt Christoph. Beruhigend zu hören. Und falls der Gipfel doch zerbröselt, können wir weiterhin um ihn herumwandern – auf der südlichen Schleife des Grenzgängers, die hier am Luitpoldhaus beginnt. Allerdings ein andermal, denn wir müssen morgen zurück Richtung Hinterstein. Aber es ist gut zu wissen, dass hier oben noch mehr Schönes wartet.

DIE ETAPPEN AUF EINEN BLICK

1 SCHATTWALD-HINTERSTEIN

14 km, 6:30 h, 980 Hm ↗, 1200 Hm ↘, schwer

Von Schattwald hinauf zur Unteren Stuibenalpe und auf einfachem Gratweg zum Bschießer (2000 m). Über einen kaum ausgesetzten Grat zum Ponten (2088 m) und über die Willersalpe nach Hinterstein.

2 LANDSBERGER HÜTTE

17 km, 8 h, 1440 Hm ↗, 530 Hm ↘, schwer

Wieder hinauf zur Willersalpe (gut 1,5 h), dann steil bergan zum Gaiseckjoch (2088 m). Unterhalb des Rauhorns ins nächste Joch (Blick auf den Schrecksee), über einen Sattel zum westlichen Lachenjoch und zur Landsberger Hütte.

3 PRINZ-LUITPOLD-HAUS

12,5 km, 5:30 h, 670 Hm ↗, 620 Hm ↘, schwer

Zurück in Richtung Schrecksee und bald nach links in Richtung Prinz-Luitpold-Haus. An der Lahnerscharte auf den Jubiläumsweg (anspruchsvolle Passagen, meist mit Drahtseilen entschärft). Nun hinauf zur Bockarscharte (2164 m) – steil, lang und beschwerlich, aber danach geht es bergab zur Hütte.

4 HINTERHORNBACH

16,5 km, 7:30 h, 820 Hm ↗, 1570 Hm ↘, schwer

Über Himmelecksattel (2007 m), Hornbachjoch (2020 m) und Kanzberg (2009 m) nach Hinterhornbach (1101 m). Blicke auf Schneck, Höfats, Trettach und die Hornbachkette würzen die Etappe. In Hinterhornbach in einem Gasthof übernachten.

5 GIEBELHAUS

15,4 km, 7:30 h, 1190 Hm ↗, 1230 Hm ↘, schwer

Von Hinterhornbach über den Fuchsensattel auf die Nordseite des imposanten Hochvogel und in Richtung Prinz-Luitpold-Haus. Von der Hütte in zwei Stunden hinab ins Tal zum Giebelhaus. Mit dem Bus nach Hinterstein – beachten: Die letzte Fahrt geht im Sommer kurz nach 18 Uhr.

6 SCHATTWALD

12,5 km, 6 h, 1030 Hm ↗, 810 Hm ↘, schwer

Durch Wald und Wiesen hinauf zur Zipfalsalpe (1526 m), weiter bergan zum Gipfel des Iseler (1876 m). Dem Gratverlauf teils ausgesetzt, teils steil, meist aber auf schönen Bergpfaden bis zum Kühgundkopf (1907 m) folgen. Abstieg in Richtung Schattwald teils an Drahtseilen.



outdoor-magazin.de/grenzgaenger

Wer neugierig auf die genauen Routenverläufe geworden ist, gelangt per Link oder QR-Code zu den GPX-Tracks.



REISE-BASICS FÜR DEN »GRENZGÄNGER«



Hinter der Landsberger Hütte promeniert es sich in bester Aussichtslage.

15 €, DZ ab 25 € pro Person, landsbergerhuette.at). Das Prinz-Luitpold-Haus (1846 m) ist eine Institution in den Allgäuer Alpen. Hier starten die Bergsteiger auf den Hochvogel, Wanderer zum Schrecksee. Veganer freuen sich über das Kichererbsencurry (Matratzenlager ab 15 €, DZ ab 25 € pro Person, prinz-luitpoldhaus.de).

✂ ESSEN

Gasthäuser

In den Gasthäusern Hintersteins gibt es deftige Klassiker. In den Hintersteiner Stuben kann man Krautkrapfen kosten (hintersteinerstuben.de), s'Käshiesle hat Flammkuchen-Variationen auf der Karte (01 57/ 51 34 29 28).

🌿 UMWELT

Laut CO₂-Rechner unseres Umweltpartners Wilderness International verursacht diese Reise für zwei Personen bei Anreise ab Frankfurt einen CO₂-Ausstoß von 404 kg bei Anreise mit dem Auto und 318 kg bei Anreise per Zug. Das kannst du mit 7 bzw. 6 Euro in unserem outdoor-Wald-Projekt kompensieren: outdoor-magazin.com/wald

🗺 PLANEN

Hinkommen

Mit der Bahn nach Sonthofen. Dort fahren Busse der Linie 48 nach Bad Hindelang, mit dem Bus 49 geht es weiter nach Hinterstein.

Herumkommen

Die Straße vom Giebelhaus nach Hinterstein ist für Privatwagen gesperrt. Die Pendelbusse starten stündlich vor dem Giebelhaus sowie in Hinterstein vor dem Gasthof Grüner Hut und am Parkplatz »Auf der Höh«, einfaches Ticket 5,50 €, wechs.net/wanderkarte.

Orientieren

Der Weg ist rot-weiß markiert und perfekt beschildert – Verlaufen fällt hier schwer.

Informieren

Auf grenzgaenger-wandern.com findet man Online-Karten sowie Länge und Dauer der einzelnen Etappen, Hintergründe zum Projekt und empfohlene Unterkünfte. Die Faltkarte im Maßstab 1:25 000 lässt sich gratis über grenzgaenger@badhindelang.de bestellen. Broschüren und weitere Wanderkarten bietet der Verkehrsverein Hinterstein (hinterstein.de).

Beste Zeit

Die meisten Wanderer kommen im Hochsommer. Im September wird es ruhiger, das Gewitterrisiko sinkt. Gegen Ende des Monats beginnen die Hirsche zu röhren.

Anforderungen

Einige Passagen sind ausgesetzt und schmal, aber stets mit Stahlseilen und zum Teil auch mit Trittbretchen versichert. Der größte Teil des Wegs aber ist breit, gut ausgebaut und einfach zu gehen.

Kurzvariante

Wer keine sechs Tage Zeit hat, geht eine dreitägige Kurzvariante des Grenzgängers: ab Hinterstein über die Landsberger Hütte und das Prinz-Luitpold-Haus (Etappen 2, 3 und 5 des Originalweges).

🏠 UNTERKUNFT

Übernachten

Das Allgäu ist touristisch bestens erschlossen: Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen en masse.

Im Tal

Das Bergsteigerhotel Grüner Hut in Hinterstein dient wunderbar als Basislager für die Tour. Gäste haben

die Wahl zwischen Mehrbettzimmer, Doppelzimmern und Ferienwohnungen (Mehrbettzimmer ab 30 €, DZ ab 50 € pro Person ohne Frühstück, bergsteiger-hotel.de).

Am Berg

Auf der Landsberger Hütte kehren mittags viele Tagesausflügler ein, die vom Vilsalpsee aufsteigen. Von der Terrasse blickt man auf zwei weitere Seen (Matratzenlager ab



WIE IN ALTEN ZEITEN Das Heimat- und Handwerksmuseum in Bad Hindelang gibt Einblicke in das Leben im vorelektrischen Zeitalter: von der Waschküche bis zur Schusterwerkstatt und Fasnachtstracht. badhindelang.de

THE LOOP COLLECTION

— by **maier**
sports —

**THIS IS YOUR
FUTURE SHIRT
FUTURE JACKET
FUTURE_**

maier
sports

KLEIDUNG, DIE EWIG WEITERLEBT:

SO FUNKTIONIERT DER LOOP



Wir statten jedes LOOP Produkt mit einem NFC-Tag fürs Recycling aus.



Du gehst raus und genießt deine Outdoor-Erlebnisse.




Nach Jahren voller Abenteuer recyceln wir dein LOOP Produkt.



Hose, Jacke, Shirt? Wir entwickeln aus altem Stoff
neue Kleidung – und der LOOP beginnt von vorn.



maier-sports.com/loop



TEXT: BORIS GNIELKA | FOTOS: STEFFEN SCHEYHING

GEPÄCK TRÄGER

Rucksäcke der 30-Liter-Klasse sind für Tagestouren und Wochenenden genau richtig. Elf Newcomer wollen hier besonders punkten. Welchen es gelingt, zeigt der Test.

DIE MODELLE IM ÜBERBLICK

BACH Molecule 30
BERGHAUS 3D Freeflow 30+5
BLUE ICE Dragonfly 34
DEUTER AC Lite 30/28 SL
GREGORY Zulu 28 RC LT/Jade 28 RC LT
JACK WOLFSKIN Prelight Vent 30 S-L
LOWE ALPINE Airzone Ultra 26
OSPREY Talon/Tempest Velocity 30
RAB Muon 40/Muon ND40
SALEWA Puez 32+5/Puez 32+5 W
TATONKA Hike Pack 32/Hike Pack 25 W



DIE *outdoor*-TESTCREW IM KURZPORTRÄT



TOBIAS WIRTH

Der *outdoor*-Redakteur und Ski-lehrer liebt die Berge und Trail-running. Ihm gefielen Gregory, Lowe Alpine und Rab am besten.



BORIS GNIELKA

Ausrüstungsredakteur seit 25 Jahren und oft auf Kletter-, Hoch- und Zelttouren unterwegs. Seine Tops im Test: Bach, Blue Ice & Salewa.



KATHARINA HÜBNER

Unsere Reisedakteurin wandert gerne von Hütte zu Hütte. Den Tatonka, Bach oder Gregory würde sie gerne mal dazu einladen.



FRANK WACKER

Seit über 30 Jahren testet der Ausrüstungsredakteur für *outdoor*. Er mag flexible Rucksäcke wie Bach, Blue Ice und Rab.



KATLEEN RICHTER

Eine Deckeltasche ist für unsere langjährige, trekkingbegeisterte Testerin Pflicht. Am besten gefielen ihr Deuter und Gregory.



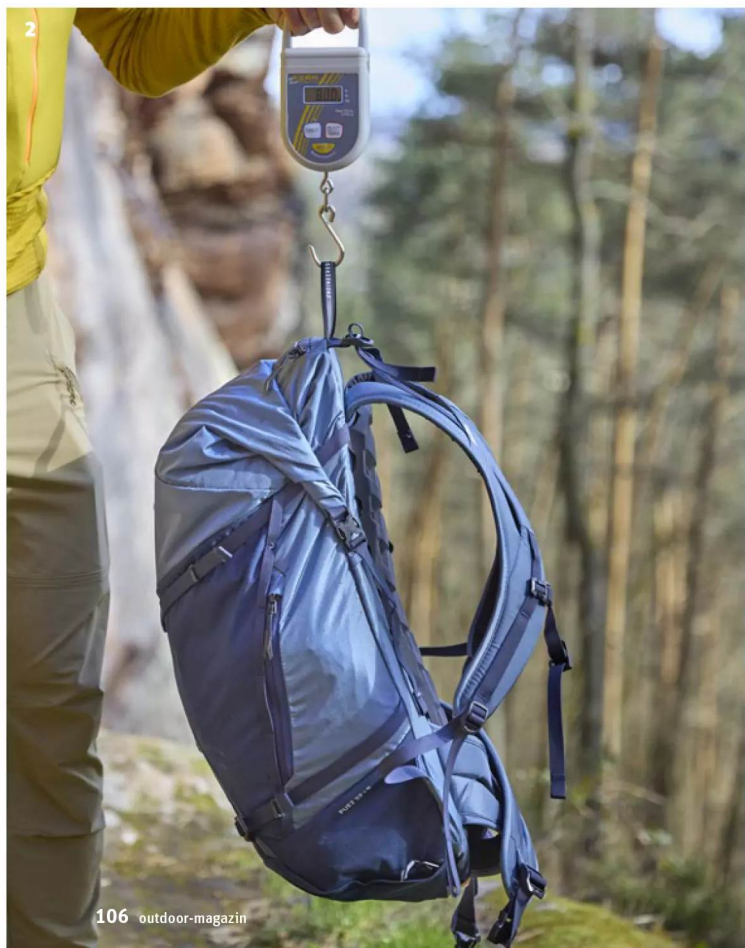
1

1 Frickelig: die Höhenverstellung der Schultergurte (bei den Packs von Berghaus und Jack Wolfskin).

2 Exakt: Acht Kilo wiegen die Rucksäcke auf der Testtour – gepackt nach festen Vorgaben.

3 Trocken: Sechs Testrucksäcke behalten mit einer integrierten Regenhülle Nässe (eine Weile) ab.

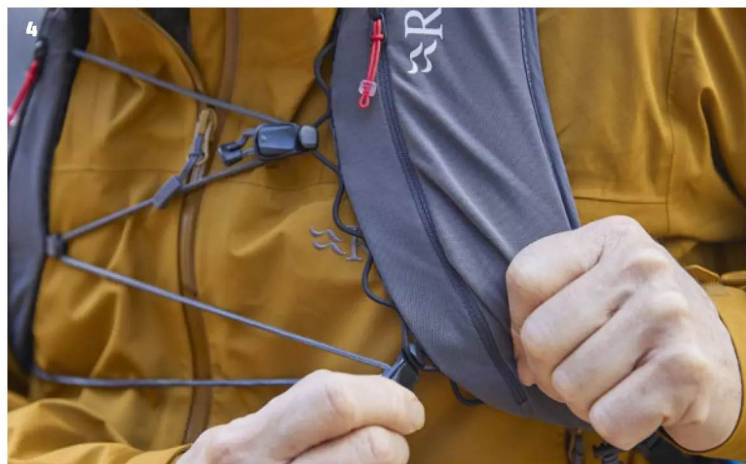
4 Verschnürt: Osprey und Rab verbessern mit extrabreiten Schultergurten den Sitz bei hohem Tempo.



2



3



4

Acht Kilo können verdammt schwer sein. Sie können auf die Schultern drücken, nach hinten ziehen, Verspannungen auslösen – und dir den Spaß am Wandern gründlich austreiben. So ein Gewicht kommt schnell zusammen, zumindest, wenn du ein Picknick mitnimmst, Klettersteigausrüstung oder aber Übernachtungsgepäck für eine Wochenendtour. Dann solltest du dir gut überlegen, mit welchem Rucksack du losziehst. Mit dem richtigen wirst du gar nicht mehr aufhören wollen zu wandern und erst stoppen, wenn der Weg oder Tag endet. Mit dem falschen aber wird es entweder die letzte Wanderung sein oder die nächste zielsicher ins Fachgeschäft führen, das dann hoffentlich bessere, bequemere Modelle bereithält.

Die Chancen dafür stehen gut, wie unser großer Vergleichstest von elf Wanderrucksack-Newcomern zeigt: Die meisten der rund 30 Liter fassenden Kandidaten sitzen weich am Rücken und tragen sich selbst mit mehr als acht Kilo ganz wunderbar. Es gibt aber auch weniger bequeme, weshalb du dir die Investition von immerhin 110 bis 220 Euro gut überlegen solltest. Zumal auch deine Statur ein Wörtchen mitzureden hat – nicht jeder der Testrucksäcke passt zu jedem Rücken (Spoiler: die meisten aber schon).

Aus diesem Grund rückt zur Beurteilung des Tragekomforts auch immer die ganze *outdoor*-Testcrew aus: Mit kurzem und langem, krummem und geradem Rücken, mit Muskelkreuz und Harfensängerbrust marschierte sie unermüdlich durch die Südpfalz. Zur besseren Beurteilung schultern alle das Gleiche: Wasser, Tee, Essen und Wechselbekleidung, identisch beladen und exakt acht Kilo schwer. »Wie sich ein Rucksack trägt, zeigt sich im unmittelbaren Vergleich einfach am besten«, sagt Ausrüstungsredakteur Frank Wacker, der in regelmäßigen Abständen Pausen einlegt, um die Prüflinge durchzutauschen. Und um mit der Hängewaage nachzumessen, ob jemand seinen Rucksack leichter getrunken hat – dann legt er zum Ausgleich Steine rein.

MIT RÜCKENNETZ FÜR LUFTIGES KLIMA

Auf der ersten Runde konzentriert sich die Testcrew auf die sechs Kandidaten, deren Tragesystem über ein gespanntes Netz am Rücken verfügt. Es sorgt für Abstand zum Körper und damit für eine bessere Ventilation als direkt anliegende Rucksäcke (auch Kontaktrückenmodelle genannt). Wie gut das funktioniert, merken die Testerinnen und Tester beim steilen Aufstieg auf den Backelstein. Doch nicht jeder NetZRücken dampft gleich gut ab. Am trockendsten blieben die Shirts unter dem Deuter. Durch seine sehr starke Wölbung fällt der Abstand zum Rücken am größten aus. Luft strömt bei ihm nicht nur seitlich ein, sondern auch von unten. Die Netzmodelle von Lowe Alpine, Tatonka und Jack Wolfskin kühlen ebenfalls spürbar. Bei ihren Kollegen von Berghaus und Gregory ist der Effekt hingegen weniger ausgeprägt, was am ge-

ringeren Abstand von Netz und Rucksack liegt. Der aber wurde bewusst so gewählt, um die Last näher zum Körper zu bringen, sie also noch besser tragen zu können. Während beim Berghaus ein ziemlich hartes Lendenpolster einen Strich durch die Komfortrechnung macht, geht sie beim Gregory auf: luftig-weich trägt er sich, zugleich aber so präzise und kontrolliert wie ein Kontaktrückenmodell. »Der Gregory vereint das Beste aus zwei Welten«, so Frank Wacker. Auch die Zuladung stimmt: Erst mit über zwölf Kilo wird er unkomfortabel.

Das ist das Doppelte vom superluftigen Deuter, der mit sechs Kilo Lastgrenze im Testfeld die rote Laterne trägt. Allerdings reicht das für Tages Touren oft locker, dazu kommt: Er kostet nur 110 Euro – die Hälfte vom teuersten im Test! »Für Sommertouren mit kleinem Gepäck ist er eine top Wahl«, findet *outdoor*-Testerin Katleen Richter. Auch der Lowe Alpine ragt aus der NetZRücken- gruppe heraus: Mit 730 Gramm wiegt er bis zu einem halben Kilo weniger als andere – und trägt sich dennoch super, selbst mit acht Kilo.

DIREKT ANLIEGEND FÜR FESTEN SITZ

Zufrieden mit den Ergebnissen der erste Runde drapiert die Testcrew den Acht-Kilo-Ballast sorgfältig in die Kontaktrückenmodelle – was dank gerader Tragesysteme einfacher gelingt als bei den gewölbten NetZRücken. Alle fünf Modelle – von Bach, Blue Ice, Osprey, Rab und Salewa – besitzen keine Deckeltasche, wodurch die Packöffnung gut zugänglich liegt – und das Gewicht schrumpft. Das Modell von Blue Ice kommt so auf nur 635 Gramm, es ist das leichteste im Testfeld. Beim Tragekomfort spielt es dennoch ganz vorne mit, was auch am Rückenpolster liegt. Es kommt ohne Versteifungen aus und schmiegt sich dadurch perfekt an. »So liegt die Last sehr nah am Rücken, lässt sich top kontrollieren«, sagt Frank Wacker. Das gilt auch für die ebenfalls direkt und rückennah anliegenden Blue-Ice-Mitstreiter – und ganz besonders für den Bach. Durch seine nur entlang der Wirbelsäule versteifte Polsterung trägt er sogar Lasten von 14 Kilo bequem – Spitze im Testfeld.

In puncto Ventilation kann das Quintett allerdings nicht mit den NetZRücken mithalten. Nur beim Salewa blieben die Shirts der Testerinnen und Tester halbwegs trocken, was an der mit dünnen Luftkanälen durchzogenen Auflage liegt. Ihre harte Struktur drückte aber einigen im Team störend auf die Schulterblätter, manch andere spürten sie dafür überhaupt nicht.

Mit dem Osprey wurde hingegen niemand im Testteam warm. Ausgelegt für sportliche Wanderer, bringt er wie der Rab überbreite, mit Taschen bespickte Schulterträger mit, die – gut verschnürt (Foto links) – festen, schlackerfreien Sitz versprechen. So soll der Rucksack auch bei hohem Tempo, ja gar im Laufschrift überzeugen – was aber nur dem Rab gelingt. Und das sogar richtig gut, trotz seiner üppigen Größe: Nutzt man auch die Netzfächer, kommt er auf einen Stauraum von 45



TESTKRITERIEN KURZ ERKLÄRT

1 Trageverhalten

Das mit Abstand wichtigste Kriterium beschreibt, wie komfortabel, kontrolliert, ventiliert und flexibel sich der Rucksack trägt. Es limitiert auch das Testurteil (das nicht besser sein darf als das Trageverhalten).

2 Lastübertragung

Sie gibt Auskunft darüber, wie schwer sich der Rucksack maximal beladen lässt – und wie harmonisch er das Gewicht auf den Körper verteilt.

3 Ausstattung

Ausschlaggebend ist hier nicht die schiere Menge an Features, sondern deren Nutzen, vor allem in Bezug auf den Charakter des Rucksacks.

4 Bedienung

Wie einfach lassen sich die Rucksäcke packen, wie gut die Schnallen greifen? Wie leichtgängig sind die Reißverschlüsse? Das alles fließt hier mit ein.

5 Volumen/Gewicht

Je leichter ein Rucksack, desto höher die Kraftersparnis. Weil das Gewicht auch von der Größe abhängt, bewerten wir das Verhältnis aus beiden.

6 Robustheit

Abriebfeste Materialien erweitern den Einsatzbereich (Bergtour) – und halten länger.



Seitentaschen für den schnellen Griff zur Trinkflasche bringen alle Testmodelle mit.

Litern. Durch seinen tropfenförmigen Schnitt sitzt das meiste auf Hüfthöhe – bei hohem Tempo angenehm. Für Speedhiker mit leichtem Zeltgepäck ist er geradezu prädestiniert.

FAZIT: GUT GEWÄHLT IST HALB GETRAGEN

So hält der Test für jeden Anspruch das richtige Modell bereit. Willst du auch an warmen Tagen einen trockenen Rücken behalten, findest du mit dem günstigen Deuter, dem superleichten Lowe Alpine oder dem laststabilen Gregory erstklassige Wanderpartner. Gipfelstürmer und Leicht-Fans werden hingegen mit dem alpin ausgestatteten Blue Ice ihr blaues Komfortwunder erleben, Speedhiker mit dem – ebenfalls leichten – Rab einen top Tourenpartner finden. Und für all jene, die sich sämtliche Aktivitäts-Optionen offenhalten wollen, finden im Testsieger ihren Traumrucksack: dem vielseitigen Bach Molecule 30. ◀

BERGHAUS 3D FREEFLOW 30+5

NETZRÜCKEN

KRÄFTIGER LADEMEISTER

Eines der ausgeklügeltsten, aber auch teuersten Modelle kommt von Berghaus: Mit Federstahl-Kunststoffrahmen und gespanntem Netz, das Abstand hält zur festen Rückenplatte. Das alles wiegt zwar, sorgt aber auch für Belüftung und Stabilität – hohe Lasten sind für den üppig mit vielen Taschen und Fächern bestückten Rucksack mit Frontzugriff kein Problem. Leider mindert das stark vorgewölbte, recht harte Lendenpolster die sonst gute Trageperformance – vor allem, wenn es nicht hundertprozentig zur Rückenform passt. Ausprobieren!



PREIS 200 €

VOLUMEN 25 l (+ 4 l Volumenerweiterung auf der Vorderseite + 3 l in den Netzseitenfächern)

GEWICHT 1490 g (ohne Regenhülle wiegt er noch 1435 g)

SONSTIGES Besteht zu 100 Prozent aus recyceltem Nylon. Erhältlich auch mit 20 Liter Volumen (in unisex sowie in einer Damenversion).

TRAGEVERHALTEN ★★★★★

Komfort: [Progress bar: 5/5 filled]
Flexibilität: [Progress bar: 4/5 filled]
Kontrolle: [Progress bar: 4/5 filled]
Belüftung: [Progress bar: 5/5 filled]

LASTÜBERTRAGUNG ★★★★★

Überträgt die Last fast allein auf die etwas zu hart geratene Beckenstütze – bis zu 12 Kilogramm.

AUSSTATTUNG ★★★★★

Höhenverstellbare Schulterträger, Netzseitenfächer, Vorfach, Deckeltasche, große Innentasche, Hüft- & Schultergurtaschen, Regenhülle.

BEDIENUNG ★★★★★

Die wasserfesten Reißverschlüsse laufen etwas schwer.

VOL./GEWICHT ★★★★★

ROBUSTHEIT ★★★★★

outdoor **GUT**

DEUTER AC LITE 30/28 SL

NETZRÜCKEN

NETZRÜCKEN ZUM SPARPREIS

Nur 110 Euro kostet der Deuter – für ein sauber verarbeitetes NetZRückenmodell mit ausgesprochen luftigen Trägern sehr wenig. Zumal er eine Regenhülle mitbringt – und das im Test luftigste Tragevergnügen bietet. Weil er aus Gewichts- und Kostengründen auf Lastkontrollriemen verzichtet, beschränkt sich die Zuladung auf sechs Kilo – die für Tageswanderungen allerdings fast immer mehr als ausreichen. Und genau dafür wurde die AC-Lite-Linie entwickelt: für unbeschwerten Wandergenuß selbst bei hohen Temperaturen. Auftrag erfüllt.



PREIS 110 €

VOLUMEN 29 l/26 l (davon 3/2 l in der Deckeltasche), das Netzseitenfach fasst einen Liter

GEWICHT 1000 g/990 g (920/910 g ohne Regenhülle)

SONSTIGES Aus PFAS-freiem, Bluesign-zertifiziertem Material. In 12 Größen (auch in einer extralangen) von 16–32 Litern erhältlich.

TRAGEVERHALTEN ★★★★★

Komfort: [Progress bar: 5/5 filled]
Flexibilität: [Progress bar: 5/5 filled]
Kontrolle: [Progress bar: 5/5 filled]
Belüftung: [Progress bar: 5/5 filled]

LASTÜBERTRAGUNG ★★★★★

Bis zu sechs Kilo – vorwiegend mit Hüftgurt und Schulterträgern. Bei mehr zieht er etwas nach hinten.

AUSSTATTUNG ★★★★★

Reduziert, aber ausreichend: Deckeltasche mit Schlüsselclip, Innentasche, Netzseitentasche und -fach, Stockhalterung, Regenhülle.

BEDIENUNG ★★★★★

Durch den stark gewölbten Rücken etwas schwieriger zu beladen.

VOL./GEWICHT ★★★★★

ROBUSTHEIT ★★★★★

outdoor **SEHR GUT**

GREGORY ZULU 28 RC LT/JADE 28 RC LT

NETZRÜCKEN

DAS BESTE AUS ZWEI WELTEN

Der überarbeitete Gregory-Klassiker wagt mit dezent vor-gewölbter Rückenplatte den Spagat aus Netzrücken und Kontaktmodell. Und er gelingt: Der aus robusten Stoffen und gedoppeltem Boden gefertigte Rückenschmeichler kommt so-gar mit elf Kilo Last wunderbar zurecht. Das verdankt er auch den breiten Schulter- und Hüftgurtpolstern. Die Ventila-tion erreicht jedoch nicht das Niveau seiner Netzrücken-Mitstreiter. Doch wer ein okay belüftetes, dabei überaus laststabiles, bequemes Modell sucht, liegt hier goldrichtig.



PREIS 170 €

VOLUMEN 29 l (davon 2 l im Deckel) + zwei Netzseitenfächer à 1 l

GEWICHT 1185 g/1155 g (1115 g/1080 g ohne Regenhülle)

SONSTIGES Aus zu 40 % recyceltem Material gefertigt. Zulu LT und Jade LT gibt es in acht Versionen von 20 bis 28 Liter, darunter auch zwei Plus-Size-Modelle für Kräftige.

TRAGEVERHALTEN ★★★★★

Komfort	■■■■■■■■■■
Flexibilität	■■■■■■■■■■
Kontrolle	■■■■■■■■■■
Belüftung	■■■■■■■■■■

LASTÜBERTRAGUNG ★★★★★

Trägt bis zu 11 Kilo – bequem und ausgewogen verteilt auf Hüftgurt, Rückennetz und Schulterpolster.

AUSSTATTUNG ★★★★★

Deckeltasche mit Schlüsselhaken, große Vortasche, je 2 Netzseitenfächer und Hüftgurtaschen, Regen-hülle, Stock- & Rücklichthalterung.

BEDIENUNG ★★★★★

Riemen, Zipper, Zugbänder – alles läuft wie geschmiert.

VOL./GEWICHT ★★☆☆☆☆

ROBUSTHEIT ★★★★★

outdoor **ÜBERRAGEND**

JACK WOLFSKIN PRELIGHT VENT 30 S-L

NETZRÜCKEN

GANZ SCHÖN ERWACHSEN

Mit extra Bodenfach und Front-öffnung sowie höhenverstell-barer Deckeltasche erscheint der Newcomer von Jack Wolfskin wie ein Trekkingrucksack. Dazu passen auch Zuladung und Preis, die beide sehr hoch ausfallen. Weniger üppig sind dafür die – höhenverstellbaren – Schulter-gurtpolster geraten. Sie drück-ten zwar nicht, trugen sich aber je nach Statur und Einstellung nicht ganz so komfortabel wie bei der Konkurrenz. Hier hilft nur Probe tragen, was sich lohnen kann – vor allem für Feature-Fans. Sie werden beim Prelight großzügig bedacht.



PREIS 200 €

VOLUMEN 33 l (davon 3 Liter in der höhenverstellbaren Deckeltasche)

GEWICHT 1230 g (1115 g, wenn man die Regenhülle weglässt und die Kompressionsriemen abschläuft)

SONSTIGES Das Unisex-Modell besteht aus Recycling-Material und ist Bluesign-zertifiziert. Auch in 20 und 25 Liter erhältlich.

TRAGEVERHALTEN ★★★★★

Komfort	■■■■■■■■■■
Flexibilität	■■■■■■■■■■
Kontrolle	■■■■■■■■■■
Belüftung	■■■■■■■■■■

LASTÜBERTRAGUNG ★★★★★

Trägt bis zu 12 Kilo – vorwiegend mit den Schulter- & Hüftpolstern.

AUSSTATTUNG ★★★★★

Höhenverstellbare Schultergurte, höhenverstellbare Deckeltasche mit Innentasche, 2-Wege-Frontöff-nungs-Zip, Bodenfach, Netzseiten-fächer, Hüftgurttäschchen, Regen-hülle, zwei Stockhalterungen.

BEDIENUNG ★★★★★

Höhenverstellung fummelig.

VOL./GEWICHT ★★★★★

ROBUSTHEIT ★★★★★

outdoor **GUT**

JACALU AKAI - RAUS IN DIE NATUR



PASSIONE per lo SPORT

@jacalu.de
www.jacalu.de



UVP:

79,90€

LOWE ALPINE AIRZONE ULTRA 26

NETZRÜCKEN

LEICHTGEWICHT IN LUFTIG

Wer einen NetZRücken genauso schätzt wie ein geringes Rucksackgewicht, sollte mal den neuen Airzone Ultra aufsetzen. Konsequenz auf minimales Gewicht und maximale Ventilation getrimmt, konnte er im Test auch bei der Trageperformance überzeugen. Blieb man ein gutes Stück unter der Lastgrenze von acht Kilo, wirkte der mit vielen Staufächern ausgerüstete Kandidat fast schwerelos – perfekt für genussvolle, aber auch sportliche Touren, bietet sein Tragesystem doch die für ein hohes Tempo erforderliche Bewegungsfreiheit.



PREIS 160 €

VOLUMEN 27 l (+ 6 l in den drei Netzaufentaschen)

GEWICHT 730 g (bietet kein Gewichtssparpotenzial mehr)

SONSTIGES Klimakompensierte Herstellung. Auch mit 36 Litern erhältlich. Beide Größen gibt es zudem in einer speziell an die weibliche Anatomie angepassten Version.

TRAGEVERHALTEN ★★★★★

Komfort	■■■■■
Flexibilität	■■■■■
Kontrolle	■■■■■
Belüftung	■■■■■

LASTÜBERTRAGUNG ★★★★★

Für ein Leichtmodell starke acht Kilo nimmt der Lowe auf Hüft- und Schulterpolster – angenehm ausgewogen.

AUSSTATTUNG ★★★★★☆

Zwei Netzseitenfächer, ein großes Netzvorfach, eingehängte Innentasche mit Schlüsselclip, Hüftgurttäschchen und -netzfach.

BEDIENUNG ★★★★★☆

Die Kompressionsschnüre lassen sich nur mit Kraft festziehen.

VOL./GEWICHT ★★★★★☆

ROBUSTHEIT ★★★★★☆

outdoor **SEHR GUT**

TATONKA HIKE PACK 32/HIKE PACK 25 W

NETZRÜCKEN

GUTMÜTIGER LUFTIKUS

Im Test vor einem Jahr landete der NetZRücken von Tatonka noch auf einem der letzten Plätze. Frisch für diese Saison überarbeitet, zählt er nun zu den komfortableren Rucksäcken. Vor allem aber zu den luftigsten und bewegungsfreundlichsten Kandidaten, was an den offenen Meshauflagen der Hüftflügel und Schultergurte liegt. Damit empfiehlt sich das NetZRückenmodell in erster Linie für Wanderungen bei Hitze oder mit forciertem Tempo. Und für alle, die auch den Preis im Blick haben, kostet er doch weniger als die meisten seiner Mitstreiter.



PREIS 140 €/135 €

VOLUMEN 32 l/25 l (davon 3 l/2 l in der Deckeltasche)

GEWICHT 1105 g/990 g (1025 g/920 g ohne Regenhülle)

SONSTIGES Tatonka bietet den Hike Pack in insgesamt fünf Größen von 20 bis 32 Litern an. An die weibliche Anatomie angepasst sind die Rucksäcke mit 20 und 25 Litern.

TRAGEVERHALTEN ★★★★★☆

Komfort	■■■■■
Flexibilität	■■■■■
Kontrolle	■■■■■
Belüftung	■■■■■

LASTÜBERTRAGUNG ★★★★★☆

Überträgt die Last von maximal acht Kilo vor allem auf den Lendenbereich und die Schulterpolster.

AUSSTATTUNG ★★★★★★

Deckeltasche mit Zweibege-RV-Öffnung, Schlüsselclip und Innentasche, Netzvorfach, zwei Netzseitenfächer, Hüftgurttäschchen, Regenhülle, Stockhalterung.

BEDIENUNG ★★★★★★

Es läuft und klippt wie geschmiert.

VOL./GEWICHT ★★★★★☆

ROBUSTHEIT ★★★★★☆

outdoor **SEHR GUT**

BRESSER



BRESSER Wave Ferngläser

Wave 10×25 Fernglas wasserdicht

Erhältlich auch als 8×42, 10×42, 10×50 und 12×50

Die Gläser der BRESSER Wave Serie sind äußerst vielseitige Ferngläser - wasserdicht, schutzgasgefüllt, handlich und hochwertig verarbeitet.

- Volle Mehrschichtvergütung, grün
- Twist-Up
- Wasserdicht

ab 149 EUR



www.bresser.de

@BresserEurope

Expand your horizon



BACH MOLECULE 30

KONTAKTRÜCKEN

ÜBERRAGENDES MULTITALENT

Bach geht beim direkt anliegenden Molecule mit einem großen Rollverschluss an den Start. Für Kleinkram gibt's eine Wertsachentasche sowie diverse Fächer. Auch Kompressionsmöglichkeiten bietet er reichlich. Und vor allem: ein perfekt abgestimmtes Tragesystem aus elastischer Rückenplatte, angenehmen festen Auflagepunkten und flexiblem Hüftgurt. Damit trägt er bis zu 14 Kilo superbequem und derart kontrolliert, dass der abriebfeste, leichte Newcomer nicht nur im Mittelgebirge, sondern auch im Alpin-terrain geradezu brilliert.



PREIS 170 €

VOLUMEN 30 l (+ 5 l Auszug + 2 l in den beiden Netzseitenfächern)

GEWICHT 1000 g (760 g ohne Rückenplatte, Kompressionsriemen und Hüftgurtaschen)

SONSTIGES Recyceltes, Bluesign-zertifiziertes Hauptmaterial. Auch mit 45 und 15 Litern sowie in je zwei Rückenlängen erhältlich.

TRAGEVERHALTEN ★★★★★
 Komfort ██████████
 Flexibilität ██████████
 Kontrolle ██████████
 Belüftung ██████████

LASTÜBERTRAGUNG ★★★★★

Trägt locker 14 Kilo – harmonisch verteilt auf Rückenauflege, Schultergurte und flexiblen Hüftgurt.

AUSSTATTUNG ★★★★★

Rollverschluss-Hauptfach mit Wertsachentasche. 5 Kompressionsriemen, je zwei Netzseitenfächer und Hüftgurtaschen, Schultergurtfach.

BEDIENUNG ★★★★★

Lässt sich selbst mit Handschuhen bestens bedienen.

VOL./GEWICHT ★★★★★

ROBUSTHEIT ★★★★★

outdoor **ÜBERRAGEND**

BLUE ICE DRAGONFLY 34

KONTAKTRÜCKEN

ALPINE SHOOTINGSTAR

Die französische Alpinmarke Blue Ice trifft mit dem Dragonfly voll ins Schwarze. Durch den ausgefeilten Schnitt der dünnen Mesh-Auflage sowie der direkt aufliegenden Zweischicht-Rückenplatte trägt er sich hochflexibel und laststabil zugleich – sogar mit bis zu zehn Kilo. Das ist umso erstaunlicher, als er selbst kaum etwas wiegt. Robustes 210-D-Ripstopnylon und für Hochtouren optimierte Features bringt er dennoch mit. Allenfalls Kompressionsriemen könnte man vermissen. Unterm Strich eine Spitzenleistung, nicht nur für Bergtouren.



PREIS 130 €

VOLUMEN 30 l (+ 4 l Auszug + 2 l in den beiden Netzseitenfächern)

GEWICHT 635 g (ohne innen eingeschobene Rückenplatte und ohne Hüftriemen: 460 g)

SONSTIGES Aus PFC-freiem, zum Teil recyceltem und Bluesign-zertifiziertem Material. Gibt es auch mit 18 und 26 Liter Volumen.

TRAGEVERHALTEN ★★★★★
 Komfort ██████████
 Flexibilität ██████████
 Kontrolle ██████████
 Belüftung ██████████

LASTÜBERTRAGUNG ★★★★★

Trägt sich bis zu zehn Kilo sehr harmonisch und mit der ganzen Fläche.

AUSSTATTUNG ★★★★★

2 Eisgerätehalterungen, Seilschlaufe, Wertsachentasche, von innen & außen zugänglich, Seitenzugriff, 2 Netzfächer, Aufnahme für Helmhalterung. Keine Kompressionsriemen.

BEDIENUNG ★★★★★

Muss für maximalen Komfort systematisch gepackt werden.

VOL./GEWICHT ★★★★★

ROBUSTHEIT ★★★★★

outdoor **ÜBERRAGEND**

MEINDL + GORE-TEX

Ab in die
Natur und
Dampf
ablassen.

Dein Schuh macht das bereits.



Zeig uns, wie du Dampf
ablässt und gewinne.

Jetzt mitmachen.

airrevolution.meindl.de



Air Revolution 1.5 Lady

MEINDL
airREVOLUTION
TECHNOLOGY

OSPREY TALON VELOCITY 30/TEMPEST VELOCITY 30

KONTAKTRÜCKEN

MIT ALLEM DRUM UND DRAN

Es ist erstaunlich, wie viele Fächer, Taschen und Zurrbänder an einen Rucksack passen. Für alle, die Riegel, Brille, Stöcke, Flaschen & Co. gern griffbereit haben, ist der Osprey eine feine Sache. Ausgelegt für schnelle Touren, bringt er Laufwesten-ähnliche Schultergurte und eine flexible Rückenplatte mit. So richtig warm mit Talon und Tempest wurde im Test aber keine und keiner, zumindest nicht bei flottem Tempo. Doch gemächlichen Schrittes trägt sich das Duo durchaus gut – auch wenn es mit anderen im Test nicht ganz mithalten kann.



PREIS 170 €

VOLUMEN 28 l/28 l (+ 7 Liter in den drei tiefen Netzfächern)

GEWICHT 1010 g/ 955 g (bietet kein Gewichtssparpotenzial)

SONSTIGES Überwiegend aus Recycelnylon hergestellt, Bluesign-zertifiziertes Produkt. Auch in einer 20-Liter-Version sowie in jeweils zwei Rückenlängen erhältlich.

TRAGEVERHALTEN ★★★★★

Komfort:
Flexibilität:
Kontrolle:
Belüftung:

LASTÜBERTRAGUNG ★★★★★

Trägt bis zu neun Kilo, allerdings weniger harmonisch und stabil.

AUSSTATTUNG ★★★★★

Höhenverstellbare Schulterträger, Innentasche m. Clip, 7 Netzfächer, Hüftgurtaschen, Isomatten-Packriemen, 2 Stock-/Eispickelhalter.

BEDIENUNG ★★★★★

Wichtiger Kompressionsriemen über der Öffnung zum Hauptfach nur bei Maximalbeladung nutzbar.

VOL./GEWICHT ★★★★★

ROBUSTHEIT ★★★★★

outdoor **GUT**

RAB MUON 40/MUON ND40

KONTAKTRÜCKEN

PACKRIESE FÜR FLOTTE TOUREN

Anders als normale Rucksäcke setzt man den Rab Muon nicht einfach nur auf – man zieht ihn an. Das liegt vor allem an den westenartig breiten Schultergurten mit Zugband-System. Nimmt man sich die Zeit zum Festzurren und Einstellen, sitzt er dank geschmeidiger Mesh-Auflagen wie festgeklebt. Und das auch bei üppiger Beladung und hohem Tempo – perfekt für Mehrtagestrenks mit (Leicht-)Zelt & Co. Genug Stauraum dafür bringt er mit, genauso wie effektive Kompressionsmöglichkeiten, man muss ihn also nicht immer vollpacken.



PREIS 220 €

VOLUMEN 37 l (+ 8 Liter in den insgesamt drei Netzfächern)

GEWICHT 945 g (830 g ohne den herausnehmbaren Alurahmen)

SONSTIGES Der Hauptstoff besteht zu 85 % aus Recycelnylon. Auch in 50 Litern erhältlich. Beide Größen gibt es auch in einer an die weibliche Anatomie angepassten Version.

TRAGEVERHALTEN ★★★★★

Komfort:
Flexibilität:
Kontrolle:
Belüftung:

LASTÜBERTRAGUNG ★★★★★

Verteilt bis zu zehn Kilo Last gleichmäßig auf Rücken, Hüfte, Becken und die breiten Schulterträger.

AUSSTATTUNG ★★★★★

Rollverschluss-Öffnung, Wertsachenfach mit Schlüsselclip, drei Netzvor-/seitenfächer, Schultergurtaschen, Isomatten-Packschnur.

BEDIENUNG ★★★★★

Muss für besten Sitz gut verschnürt und angezogen werden.

VOL./GEWICHT ★★★★★

ROBUSTHEIT ★★★★★

outdoor **SEHR GUT**

SALEWA PUEZ 32+5/PUEZ 32+5 W

KONTAKTRÜCKEN

FÜR KERNIGE BERGFEXE

Gemacht für alpine Einsätze von Hütten- bis zu Hochtouren, geht der Puez mit einer dünnen, stark strukturierten Rückenplatte ins Rennen. Die vielen Aussparungen darin sorgen für eine effektive Ventilation – bei einigen im Testteam drückten sie aber auf die Schulterblätter. Ausprobieren lohnt, denn spürt man sie nicht, sitzt der stylische Newcomer bewegungs-freundlich und sehr gut kontrollierbar am Rücken – selbst mit hoher Last. Dazu punktet er mit robusten Stoffen, Kopffreiheit und einem in den Bergen sehr vorteilhaft schlanken Schnitt.



PREIS 170 €

VOLUMEN 32 l/32 l (+ jeweils 3 l in den Netzseitenfächern)

GEWICHT 1215 g/1155 g (1135 g/1070 g ohne Regenhülle)

SONSTIGES Den Puez gibt es außerdem mit 23, 25 und 40+5 Litern. Speziell an die weibliche Anatomie angepasst sind davon die Modelle mit 23, 32+5 und 40+5 Litern.

TRAGEVERHALTEN ★★★★★

Komfort:
Flexibilität:
Kontrolle:
Belüftung:

LASTÜBERTRAGUNG ★★★★★

Bis zu 12 Kilo nehmen Rückenplatte, Hüftgurt und Schulterträger auf.

AUSSTATTUNG ★★★★★

Rollverschluss-Öffnung, höhenverstellbare Schulterträger, Wertsachenfach mit Schlüsselclip, zwei Seitentaschen, Regenhülle, langer Zweigege-Frontöffnungs-RV.

BEDIENUNG ★★★★★

Der Zugriff aufs Wertsachenfach ist etwas zu klein geraten.

VOL./GEWICHT ★★★★★

ROBUSTHEIT ★★★★★

outdoor **SEHR GUT**

AB DEM 26.04 IM HANDEL!

ABENTEUER GIBT ES NOCH

MAI/JUNI 2024 6,90 €

FREEMEN'S WORLD

ABGEFAHREN
Canyoning deluxe rund um
Warth-Schröcken

ABGELEGEN
Auf Jagd mit den letzten
Waldnomaden Borneos

ABGEDREHT
Kitesurfen extrem auf
über 5.000 Metern Höhe

ABGEHOBEN
Dolomitenüberquerung
mit dem Heissluftballon

FEUCHTFRÖHLICH
WASSERABENTEUER RUND UM DEN GLOBUS

SURF-GUIDE - DIE BESTEN DAUERWELLEN DEUTSCHLANDS



Gleich bestellen unter www.ocean.global/shop oder +49 431 530325-0

@freemensworld

VORSCHAU 7/2024



Die Themen des
nächsten Hefts



Timm Humpfer

▲ **Tirol & Co.** Österreichs Bergwelt ist nicht nur ungeheuer schön, sondern auch leicht zu erreichen. Schuhe an und los: Wir präsentieren euch die 50 schönsten Wandergipfel des Landes.

▼ **Pyrenäen** Schwer begeistert kam *outdoor-*Redakteur Boris Gnielka aus den Bergen rund um Andorra zurück. »Wild und ursprünglich« fand er sie – und stellt uns die besten Tagestouren vor.



Boris Gnielka



Erika Dürr

▲ **Brenta** Der Bocchette-Klettersteig im Trentino hat es in sich, aber der Aufwand lohnt auf jeden Fall: Die mehrtägige Tour eröffnet einige der atemberaubendsten Blicke der Südalpen.

+++ AUSSERDEM +++

+++ **WEGE ZUM WIRT** Die besten Bierwanderungen
+++ **TRAILRUNNING** Alles für den Einstieg +++
+++ **TESTED ON TOUR** Equipment im Dauertest +++

Softshells

Solange es nicht in Strömen regnet oder die Hitze sticht, sind sie genau richtig. 15 Allround-Modelle im großen *outdoor*-Check.



IM
TEST



Standfest?

Sturm in Orkanstärke müssen die Kandidaten unseres Trekkingzelt-Tests aushalten. Welche halten der Windmaschine stand?

33%
SPAREN!

DIE AUSGABE 7/2024 GIBT ES AB 4. JUNI

JETZT PROBE LESEN! Lass dir die nächsten drei Ausgaben zum Sonderpreis von 14,90 € (inkl. MwSt. und Versand) mit über 33 % Ersparnis liefern! Einfach online bestellen unter [outdoor-magazin.com/probe](https://www.outdoor-magazin.com/probe), Verantwortlicher: BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Postfach 1223, 77652 Offenburg in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG und Motor Presse Hamburg GmbH & Co. KG Verlagsgesellschaft. Alle Preise in Euro inkl. ges. MwSt. und Versand. Du hast ein gesetzliches Widerrufsrecht. Angebot nur online verfügbar.

IMPRESSUM

Stuttgart GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1,
70174 Stuttgart, Tel. 07 11/182-2283,
Postfach: 70162 Stuttgart
E-MAIL: info@outdoor-magazin.com
INTERNET: www.outdoor-magazin.com

CHEFREDAKTEUR: Alex Krapp

GESCHÄFTSFÜHRENDER REDAKTEUR:

Gunnar Homann
REDAKTION: Boris Gnielka, Katharina Hübner,
Frank Wacker, Tobias Wirth
ONLINE-REDAKTION: Ralf Bücheler,
Philipp Gelger

GRAFIK: Elke Zepezauer (Ltg.),
Christoph Hellig (Ltg. Produktion)

BILDMANAGEMENT: Alexandra Gutierrez

REDAKTIONSASSISTENZ: Sonja Schlesinger

PUBLISHER: Barbara Groscurth

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Kay Labinsky

LEITER DES GESCHÄFTSBEREICHES

SPORT & LIFESTYLE: Wolfgang Melcher

outdoor erscheint monatlich. Einzelheft: 7,50 €;
outdoor im Abonnement: Preis für zzt. 12 Ausgaben
(ggf. inkl. Sonderheften zum Preis von zzt.
7,08 €) inkl. MwSt. und Versand Deutschland
84,90 € (A: 93,90 €, CH: 135,50 CHF, übrige Aus-
landspreise auf Anfrage). Studenten erhalten ge-
gen Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung
das Abo (zzt. 12 Ausgaben) mit einem Preisvor-
teil von 40 % gegenüber dem Kauf am Kiosk zum
Preis von 54,00 € (Questa: 59,76 €, Schweiz:
86,40 CHF, übrige Auslandspreise auf Anfrage)
ggf. inkl. Sonderheften zum Preis von zzt. 4,50 €. Mitglieder der DEKRA e.V. erhalten 12 Ausgaben
outdoor mit einem Rabatt in Höhe von 25 %

UNIT SALES DIRECTOR PRINT + DIGITAL:

Kirsten Brodersen, Tel. 07 11/182-15 45,
E-Mail: kbrodersen@motorpresse.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN

ANZEIGENTEIL:

Ute Seibold, Tel. 07 11/182-21 47,

E-Mail: ute.seibold@motorpresse.de

Claudia Strauss, Tel. 07 11/182-10 11,

E-Mail: cstrauss@motorpresse.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. Januar 2024.
Erfüllungsort und Gerichtsstand: Stuttgart

VERTRIEB: MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb
GmbH & Co. KG, Ohmstraße 1, 85716
Unterschleißheim, Tel. 0 89/319 06-0, E-Mail:
info@mzv.de, Internet: mzv.de

EINZELHEFTBESTELLUNGEN UND

ABONNEMENT

BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH,
Telefon Inland: 07 81/6 39 66 57
Telefon Ausland: (+49) 7 81/6 39 66 58
E-Mail: motorpresse@burdairect.de

HERSTELLUNG: Michael Wander

LITHOS: Otterbach Medien KG GmbH
& Co., 76437 Rastatt

DRUCK: Vogel Druck, 97204 Höchberg

SYNDICATION: Telefon 07 11/182-23 79,

order@mpl.de

© by Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG

Inhaltsseiten gedruckt auf Recyclingpapier mit
dem Umweltzeichen »Der Blaue Engel«

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Bei-
träge und Abbildungen sind urheberrechtlich
geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zuge-
lassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Ein-
willigung des Verlages strafbar. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt
der Verlag keine Haftung. Für Bild und Text
gelten die Honorarsätze des Verlages. Höhere
Gewalt entbindet den Verlag von der Liefe-
rungspflicht. Ersatzansprüche können nicht
anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

DATENSCHUTZINFO:

Kontakt zum Datenschutzbeauftragten:
BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH,
Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel. 07 81/
6 39 61 02. Namens-, Adress- und Kontaktdaten
zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung
(auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister)
zur Vertragserfüllung sowie zu eigenen und
fremden Werbezwecken (Art. 6 (1) b bzw. f)
DSGVO), solange für diese Zwecke oder aufgrund
Aufbewahrungspflichten erforderlich. Bei Art. 6 (1) f)
DSGVO ist unser berechtigtes Interesse die
Durchführung von Direktwerbung. Sie haben
Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder
Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch
gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit
sowie auf Beschwerde bei einer
Aufsichtsbehörde. Datenschutzanfragen: Telefon
07 81/84 61 02, E-Mail: outdoordatenschutz@anfrage.de

AWA 2023



Tests. Tipps. Geballtes Know-how.



**JETZT
IM HANDEL!**



www.bike-x.de/elektrobike-heft

Das ist unsere
Natur.
Und das ist ihr
Bier.



Mit Felsquellwasser® gebraut.